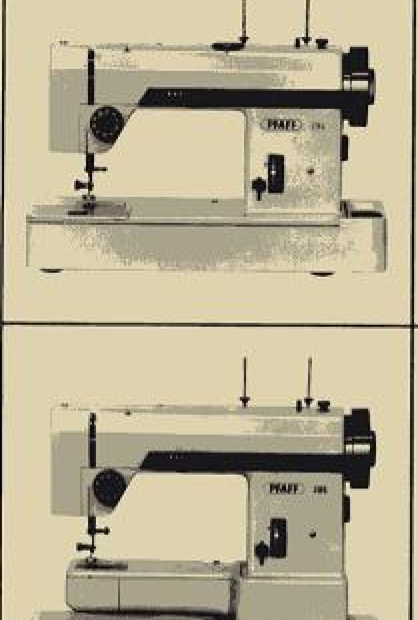
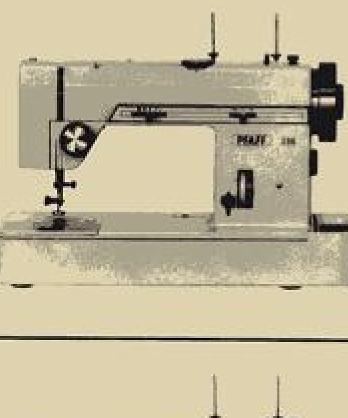








Gebrauchsanleitung

Inhaltsverzeichnis

Beseitigung von Störungen

Bei richtiger Handhabung ist Ihre Nähmaschine weitgehend störungsfrei.

Bitte beachten Sie, daß nach Beendigung jeder Näharbeit wie z. B. Knopflochnähen, Stopfen usw. die Maschine wieder in die Ausgangsstellung (Geradstichnähen) eingestellt wird. (Stichlagenhebel Mitte, Transporteur anheben, Nutzstich-Einstellknopf auf Geradstich, Stichlänge ca. 2).

Bei Störungen überprüfen Sie:

- Die Nadel muß unbeschädigt und richtig eingesetzt sein.
- Die richtige Nadel und das passende Garn wählen Sie nach der Nadel- und Garntabelle aus.
- Einfädelweg des Oberfadens überprüfen.
- Nur gutes Maschinen-Obergarn oder Nähseide verwenden.
- Spulenkapsel muß festsitzen.
- Ober- und Unterfadenspannung müssen richtig reguliert sein.
- Maschine allein transportieren lassen, Nähgut nur leicht führen, nicht ziehen.
- Reinigen und Ölen gemäß der Gebrauchsanleitung vornehmen.
- Zwischen den Oberfadenspannungsscheiben dürfen keine Fadenreste sein. Abhilfe: schmalen Stoffstreifen durch die Spannungsscheiben ziehen.
- Der Nutzstich-Einstellknopf muß auf dem zu nähenden Stich stehen.

- **Der Pfaff-Rundlaufgreifer ist unempfindlich und normalerweise auch bei falscher Bedienung der Nähmaschine blockierungssicher.**

  Sollte dennoch der Lauf des Greifers in seiner Bahn durch Fadenreste behindert werden, genügt es, um den Schwergang zu beseitigen, einen Tropfen Öl in die Greiferbahn zu geben, das Handrad zunächst rückwärts, anschließend hin und her zu drehen — ohne Gewalt anzuwenden.

Vorschriften über mechanische Sicherheitsanforderungen nach DIN 5321

a) Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.

b) Beim Wechsel von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechungen ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d. h. durch Betätigen des Hauptschalters oder durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.

c) die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.

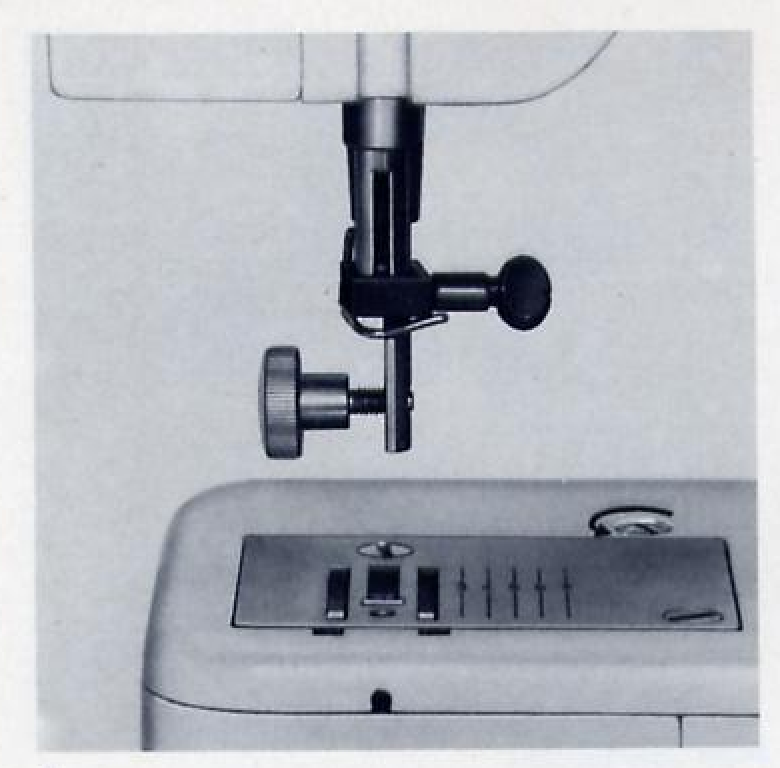
Fachnormenausschuß Maschinenbau im Deutschen Normenausschuß (DNA)

Von Zeit zu Zeit sind die Maschinenteile im Kopf, Arm und um den Greifer zu reinigen. Benützen Sie dazu einen Pinsel.

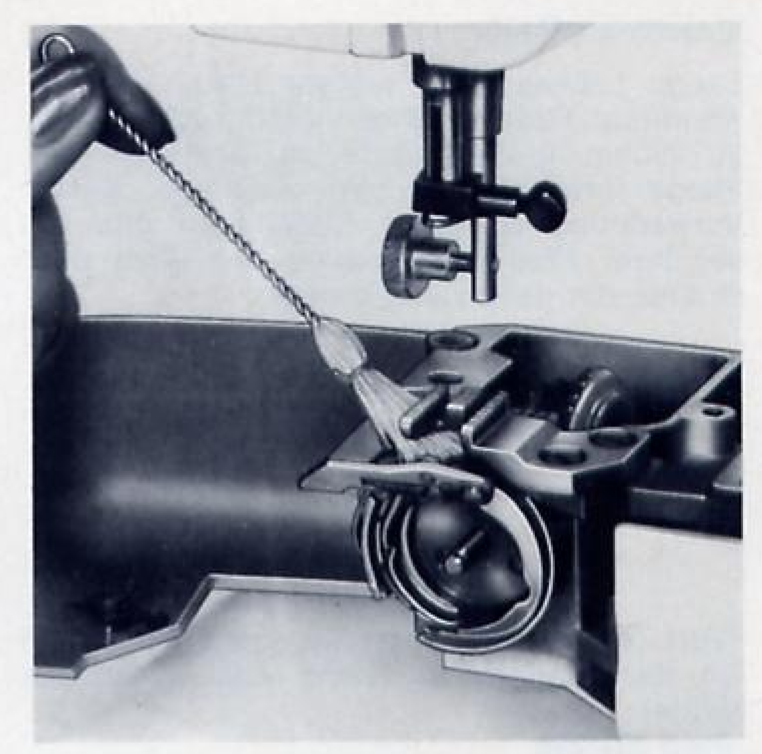
Die Nadel ist herauszunehmen, der Fuß abzuschrauben und die Kapsel mit der Spule herauszunehmen.

Bei der **Pfaff 285/297** lösen Sie die Befestigungsschraube, heben den Armverschlußdeckel vorne an und ziehen ihn in Armrichtung heraus (1 und 2).

Bei der **Pfaff 294/296** ist das Oberteil nach hinten umzulegen. Bei Koffermaschinen ist die Schraube unter dem Koffersockel zu lösen und die Maschine vorsichtig umzulegen.



1



2

Maschinenpflege

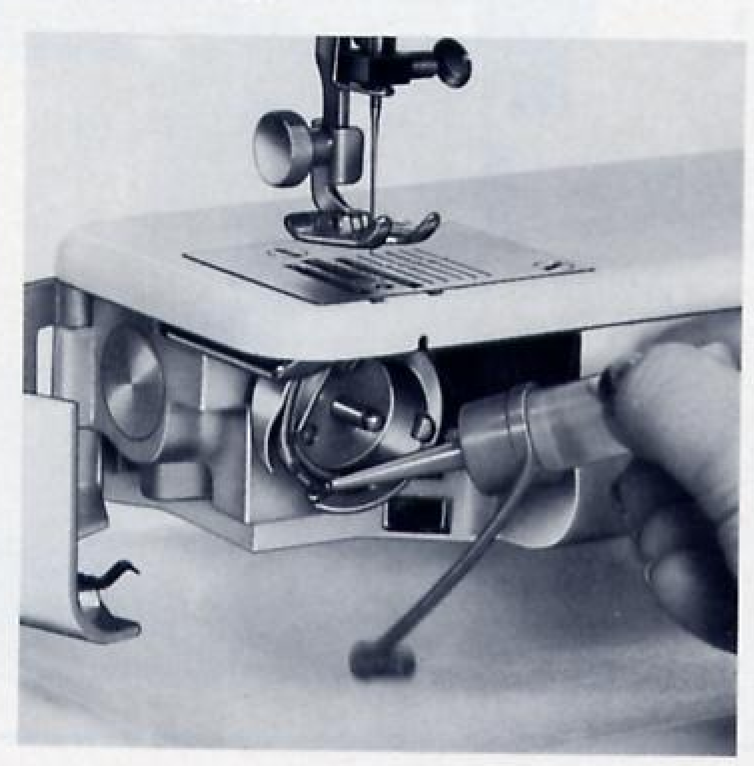
Lange Lebensdauer, ruhiger Lauf und einwandfreie Funktion Ihrer Nähmaschine sind zu einem großen Teil von der richtigen Pflege Ihrer Nähmaschine abhängig. Durch Verwendung spezieller Materialien gibt es bei Ihrer Pfaff-Nähmaschine nur noch den Greifer, der geölt werden muß.

Von Zeit zu Zeit geben Sie einen Tropfen Öl in die Greiferbahn (siehe Abb. links und Mitte).

Pfaff 294/296

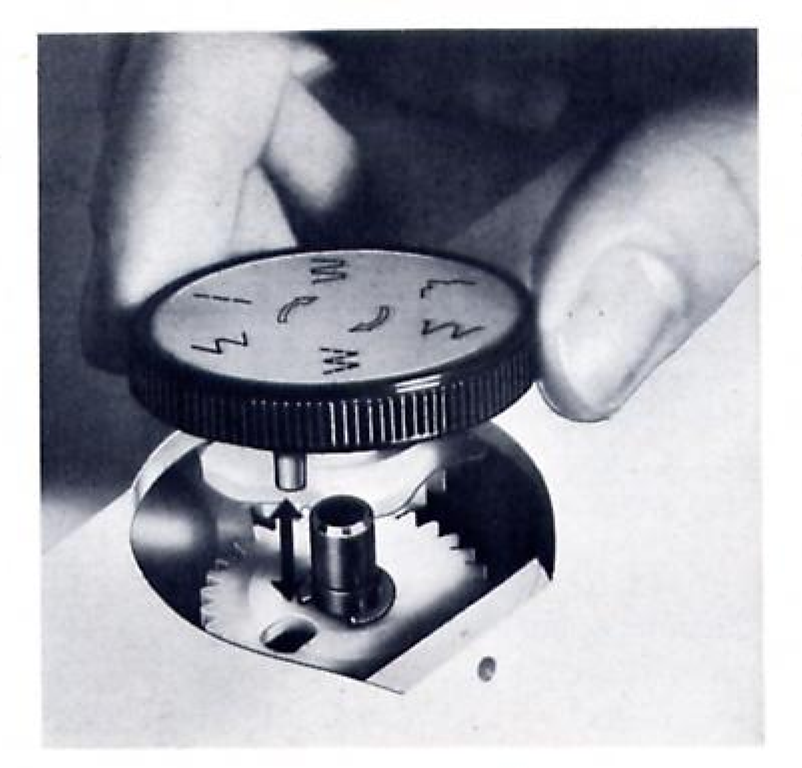


Pfaff 285/295/297



Auswechseln der Glühbirne

Bei der Pfaff 294/296/297 den Nutzstichknopf nach oben herausziehen. Er darf dabei nicht verkantet werden.

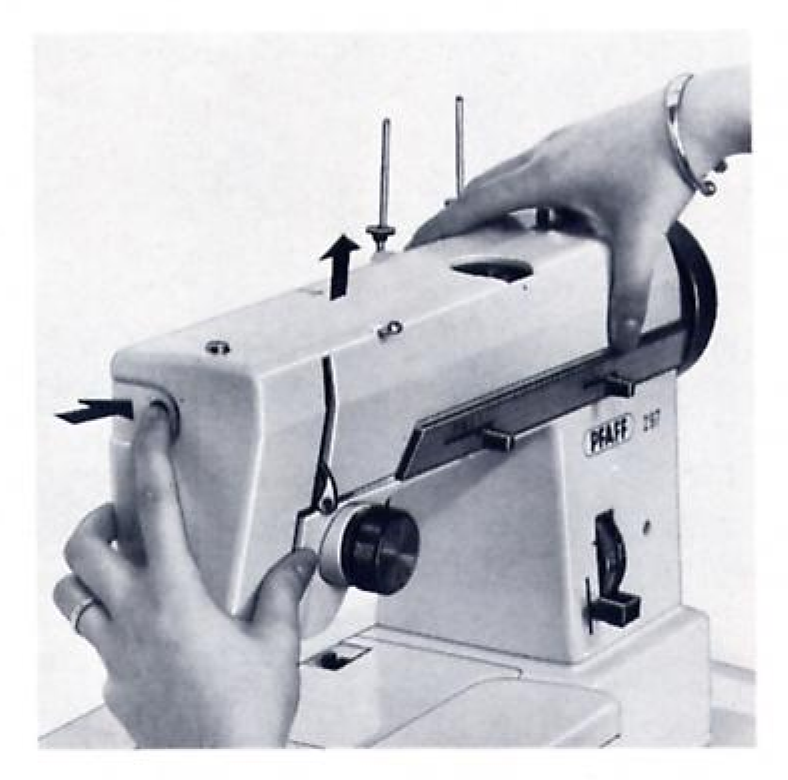


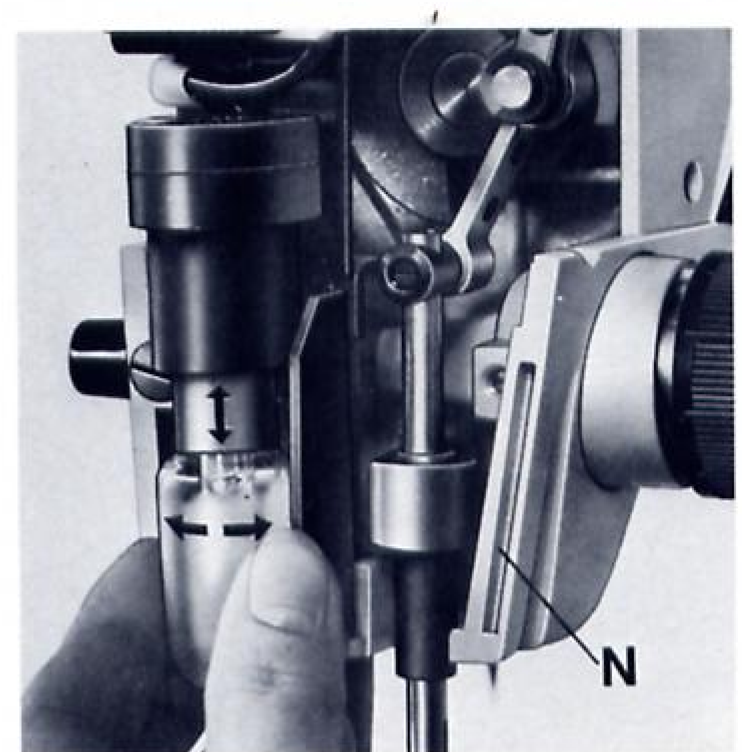
Glühbirne leicht nach oben drücken, nach links drehen und aus der Fassung herausziehen. Neue Glühbirne so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Lampe in die Fassung drücken und nach rechts drehen.

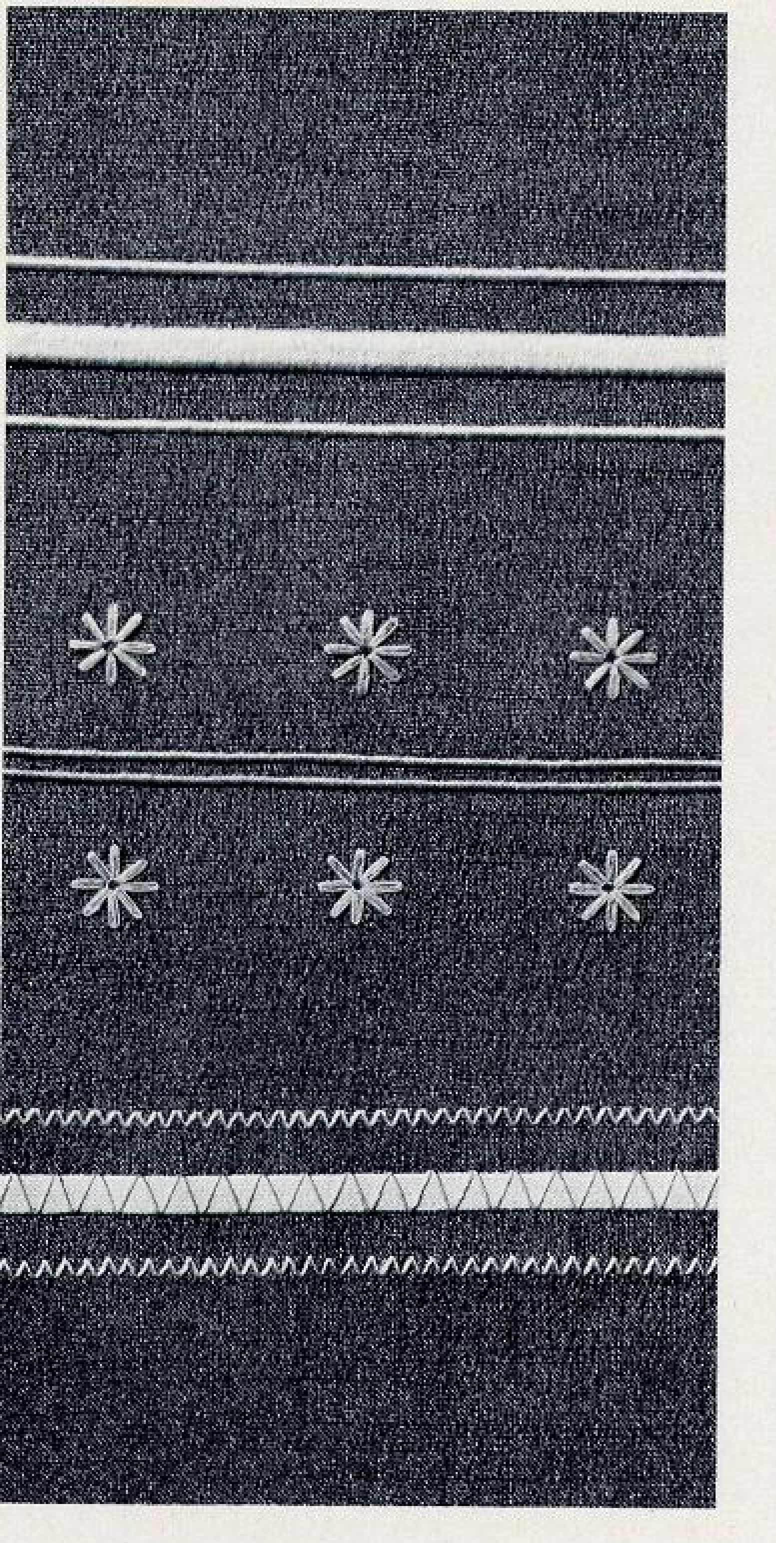
Beim Aufsetzen des Gehäusedeckels den Fadenhebel wieder in die unterste Stellung bringen. Links unten gegen den Deckel drükken, damit der Lappen in den Schlitz **N** des Gehäuses gleitet. Schrauben wieder festdrehen.

Nun den Nutzstichknopf wieder aufsetzen. Dabei muß der Zapfen senkrecht in die Bohrung eingreifen (Pfeil in der Abb. links).

Beide Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen und den Fadenhebel in die unterste Stellung bringen. Lichtschalter eindrücken, festhalten und den Deckel nach links oben abheben.







Herstellen von Ziereffekten
(Abb. links)
Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Reizvolle Ziereffekte erhalten Sie durch Einstellen verschiedener Zickzackbreiten, verschiedener Stichlagen und unterschiedlicher Stichlängen.

Einige Anregungen zeigt ihnen die nebenstehende Abbildung.

Durch Übernähen eines Einlauffadens können weitere Ziereffekte erzielt werden.

Zierstiche; bei Modell 296/297
(Abb. rechts)

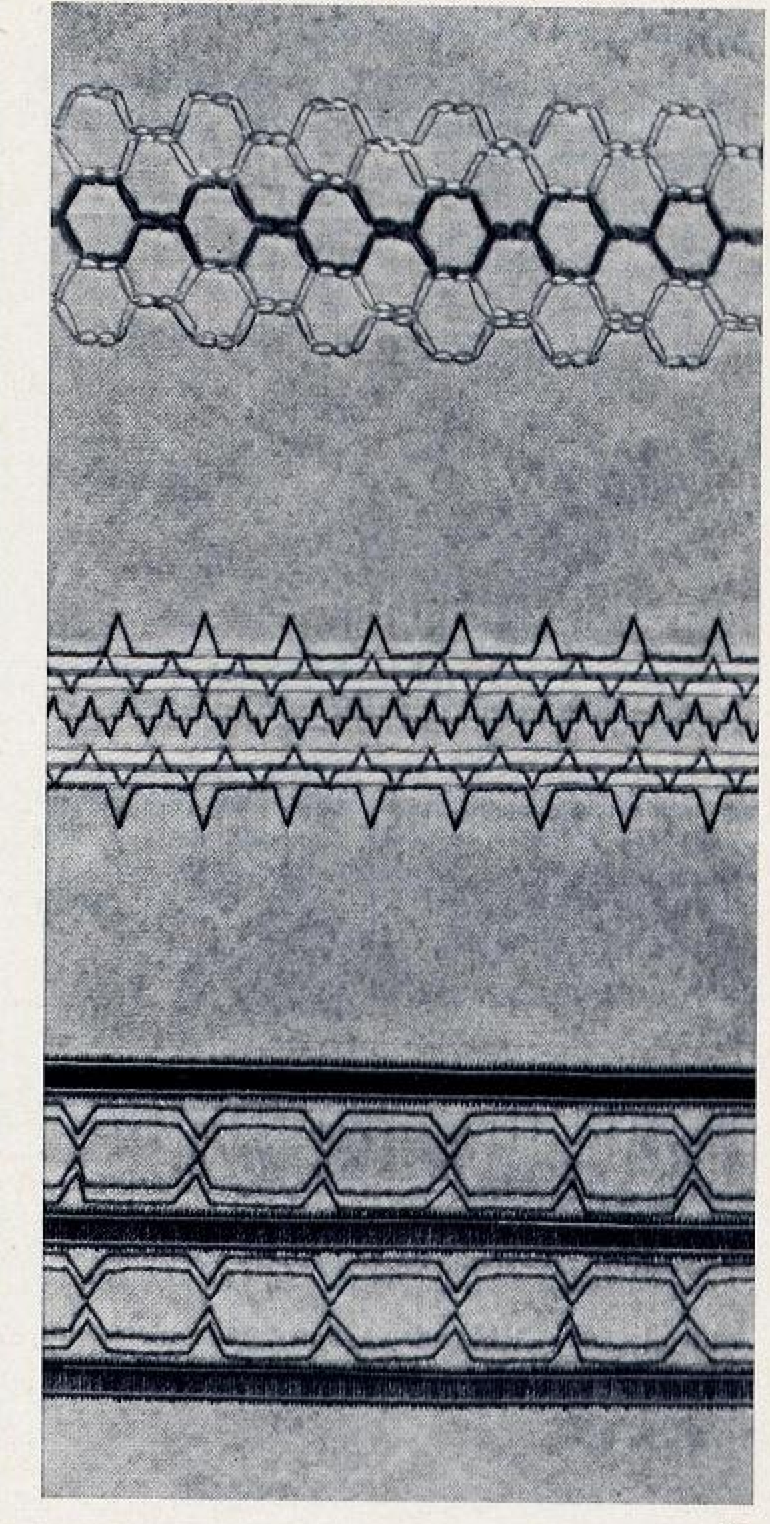


Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Für Ziersticharbeiten eignen sich alle Nutzstichnähte, die Sie mit verschieden starken Garnen herstellen können.

Die Abbildung zeigt Ihnen einige Beispiele.

Zickzack-Breite und Stichlänge je nach Art des gewünschten Musters einstellen.



Ausbügelnaht; bei Modell 296/297



Normalnähfuß

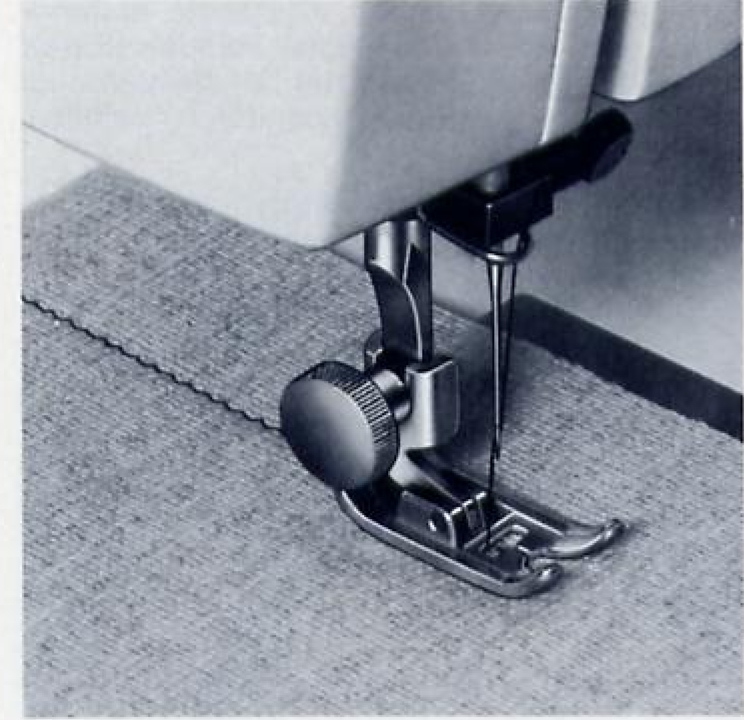
Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Stretch-Verbindungsnaht

Stichlänge 0,5

Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf schmale Zickzackbreite.

Bei der Pfaff 294/285 sehr schmalen Zickzackstich bei einer Stichlänge von ca. 1 mm verwenden.

Bei der Ausbügelnaht nähen Sie die Naht mit der angegebenen Einstellung. Dann auseinanderbügeln. Die Naht eignet sich besonders für dehnbare Stoffe. Sind diese Stoffe aus synthetischem Material, dann beachten Sie bitte unseren Spannungshinweis Seite 16.







Zusammennähen von Strick- und Jerseystoffen; bei Modell 296/297



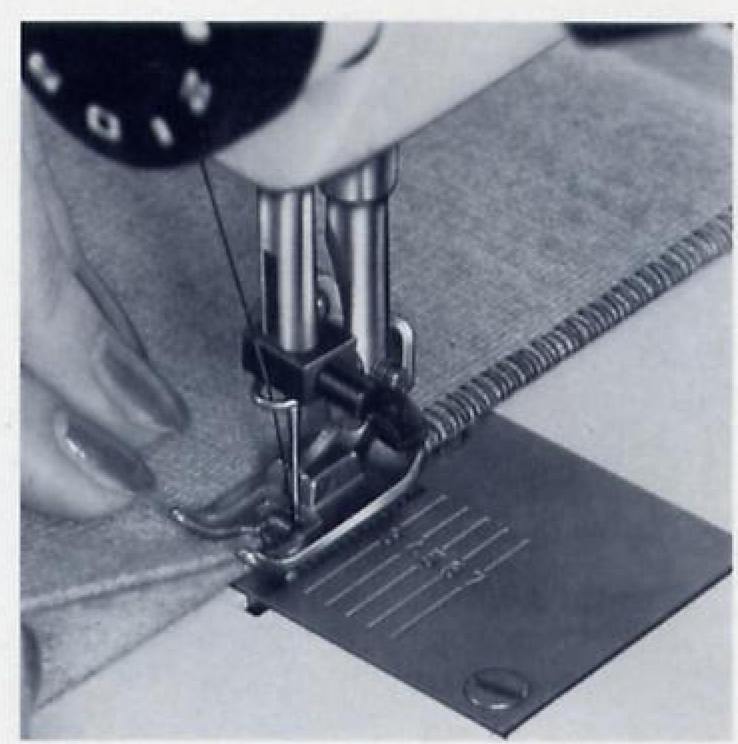
Normalnähfuß oder Klarsichtfuß

Nutzstich-Einstellknopf (6) auf Stretch-Saumkantennaht (s. Seite 34).

Stichlänge ca. 0,5 mm

Zickzack- und Musterbreiten-Einstellknopf (18) auf größte Breite.

Mit der Stretch-Saumkantennaht können Kleidungsstücke und Wäsche aus elastischem Gewebe in einem Arbeitsgang zusammengenäht und die Schnittkanten gleichzeitig versäubert werden. Die beiden Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, (s. Seite 36) Schnittkante auf Schnittkante legen und mit dem Stretch-Saumkantenstich so übernähen, daß der rechte Nadelausschlag ins Leere sticht.



Aufsteppen von Gummibändern; bei Modell 294/296/297



Normalnähfuß

Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Elastic-Naht (siehe Seite 34).

Stichlänge 1

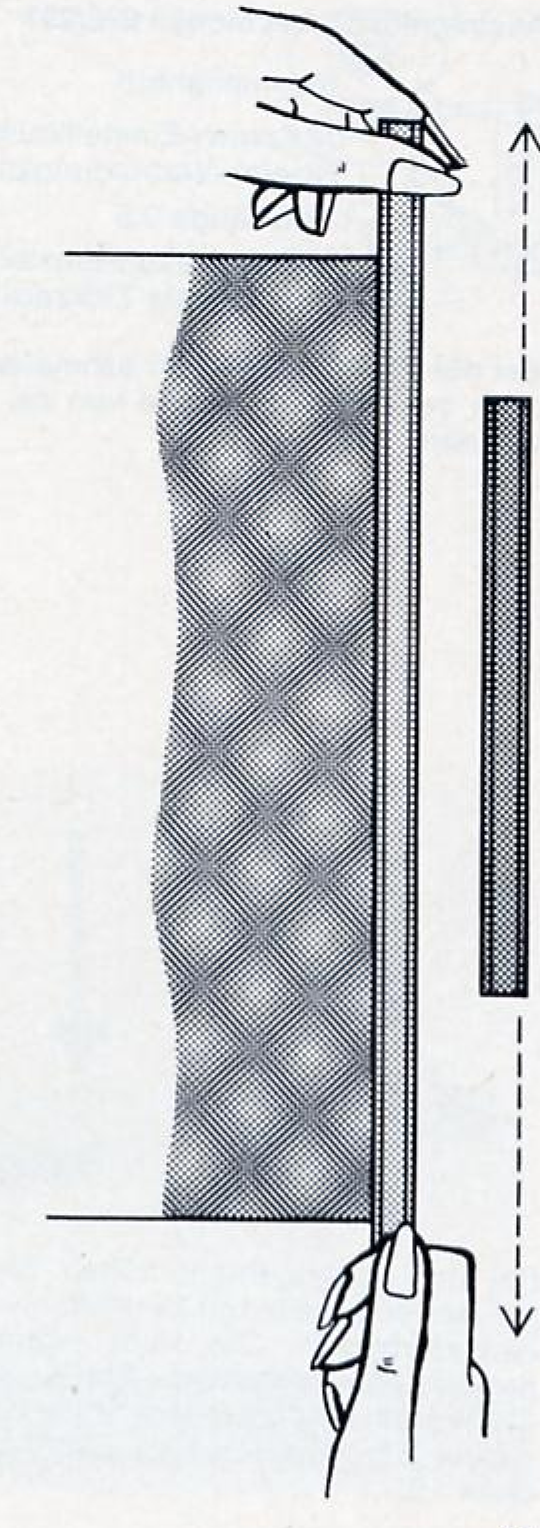
Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.

Das Gummiband an der Stoffkante entlanglegen. Das Band mit beiden Händen soweit wie möglich spannen und in gespanntem Zustand wie aus der Zeichnung ersichtlich, aufnähen.

Je stärker Sie das Gummiband ausspannen, um so mehr wird der Stoff gekräuselt.

Bei der Pfaff 285 den Zickzackstich verwenden.





Stoffkanten zusammensetzen; bei Modell 294/296/297



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Stretch-Verbindungs- oder Elastic-Naht

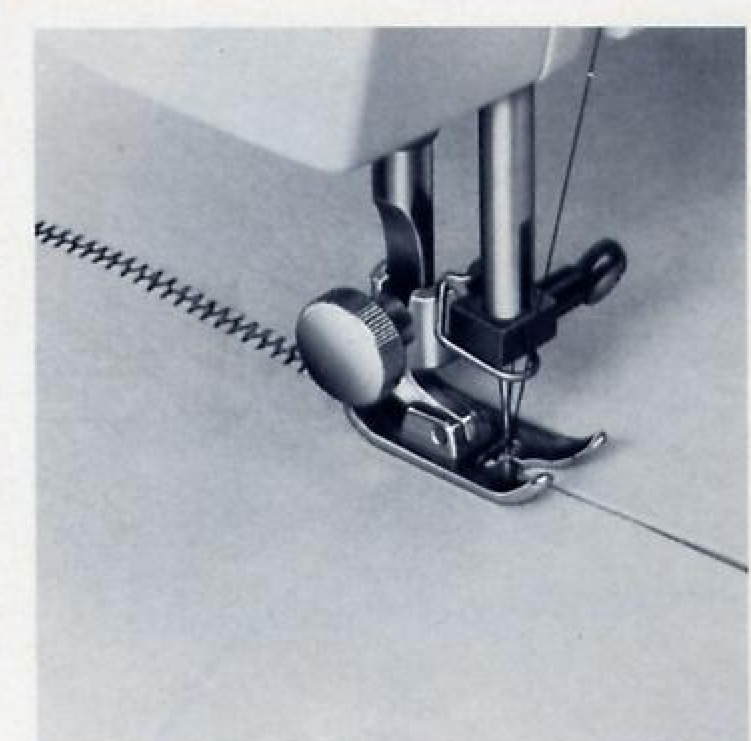
Stichlänge 0,5 mm oder kleiner.

Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.

Zum Zusammensetzen von Stoffkanten gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Beide Schnittkanten 1 cm breit umbügeln. So unter die Maschine legen, daß die beiden Bruchkanten aneinanderstoßen. Mit der Stretch-Verbindungs- oder Elastik-Naht so übernähen, daß beide Bruchkanten gefaßt werden (Abb.). Überstehenden Stoff von links wegschneiden.
2. Hat der Stoff eine nicht zu harte Webkante, erübrigt sich das Umbügeln der Kanten. Beide Webkanten werden dicht nebeneinander gelegt und wie vorher beschrieben, miteinander verbunden.

   Bei der Pfaff 285 den Zickzackstich verwenden.



Webstopfen; bei Modell 294/296/297

(anzuwenden, wenn Saumkanten ausgerissen oder beschädigt sind).



Normalnähfuß

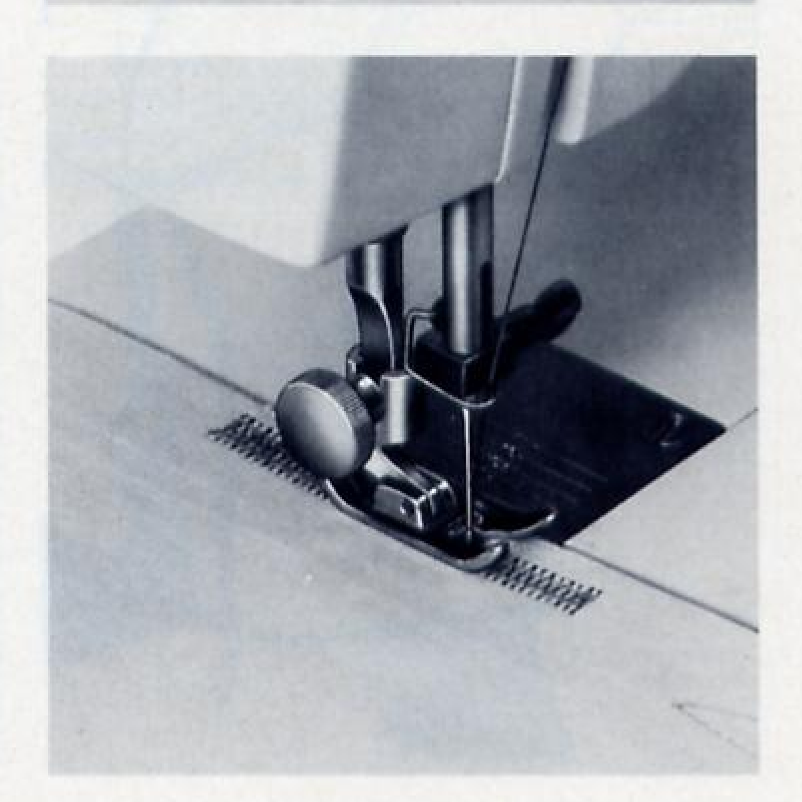
Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Elastic-Naht

Stichlänge 0,5 oder kleiner.

Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.

Den Saum an der beschädigten Stelle ein Stückchen abtrennen. Ein Stück passenden Stoff in der richtigen Größe doppelt bügeln und so in den Saum hineinschieben, daß die Bruchkante in der Bruchkante des Saumes liegt.

Mit der eingestellten Nutzstichnaht so vernähen, daß die einzelnen Stichreihen ineinandergreifen.





Risse-Stopfen; bei Modell 294/296/297



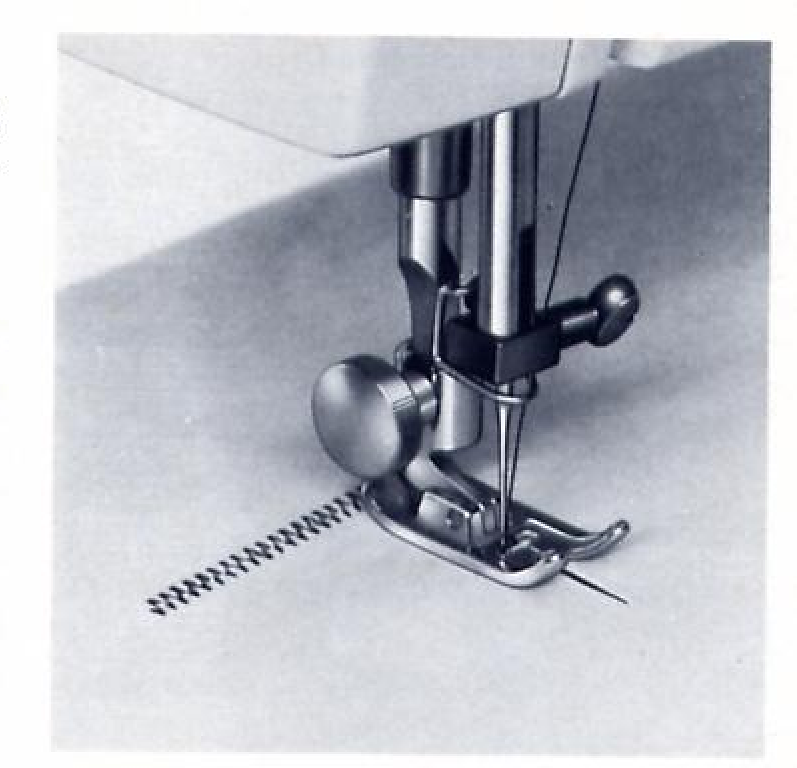
Normalnähfuß oder Klarsichtfuß

Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Stretch-Verbindungsnaht bei 296/297

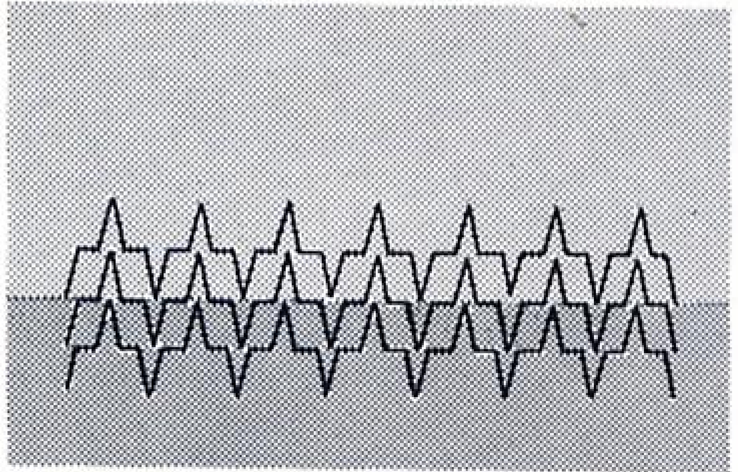
auf Elastic-Naht bei 294

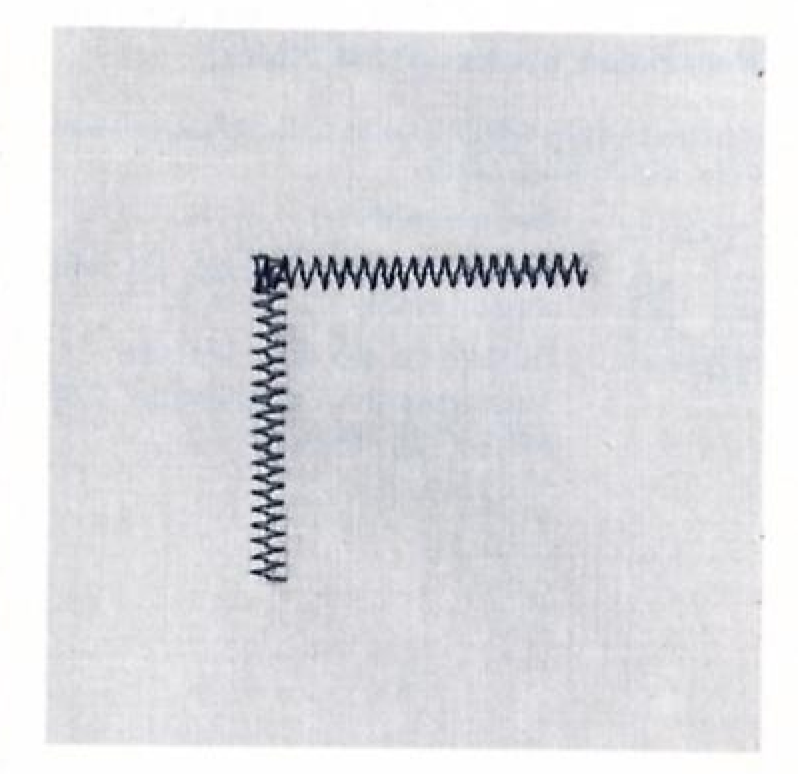
Stichlänge 0,5 mm oder kleiner

Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.



Ein passendes Stoffstück unter den Riß legen. Einmal so über den Riß nähen, daß die Nadel rechts und links des Risses in den Stoff sticht. Ist der Riß stark ausgefranst, so kann man links und rechts der ersten Naht entlangnähen, so daß die Stiche ineinandergreifen.





Verarbeitung von Frottee; bei Modell 294/296/297



Normalnähfuß oder Klarsichtfuß

Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Stretch-Verbindungsnaht bei 296/297

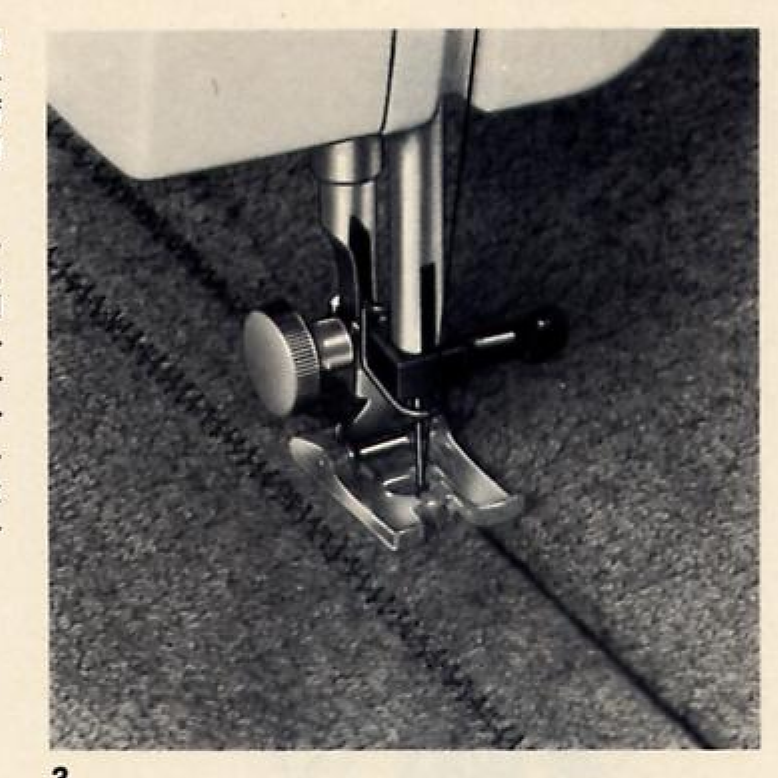
auf Elastic-Naht bei 294

Stichlänge 0,5 bis 1 mm

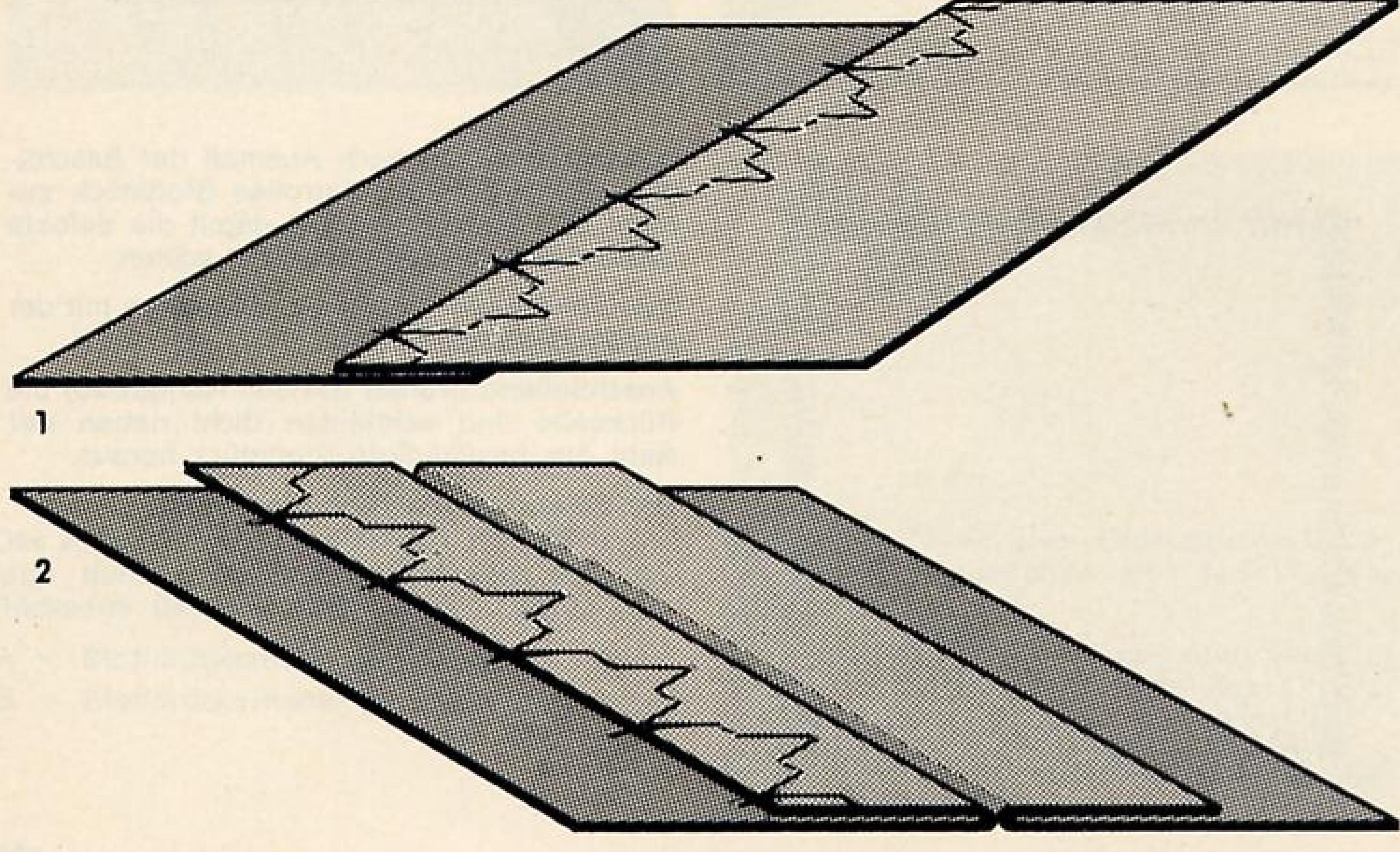
Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite

Die zu verbindenden Stoffteile etwa 1 cm übereinander legen (Abb. 1). Mit der Stretch-Verbindungsnaht die Schnittkante erst auf der einen Seite übernähen, Stoff wenden und zweite Schnittkante übernähen (Abb. 3).

Wird eine Naht besonders viel beansprucht, legt man beide Stoffteile aufeinander, Schnittkante auf Schnittkante. Mit Abstand von ca. 2 cm von der Kante aus eine Geradnaht in mittlerer Stichlänge nähen. Naht ausbügeln und die Schnittkanten mit Stretch-Verbindungsstich übernähen (s. Abb. 2 u. 4). **Bei der Pfaff 285** kann diese Arbeit nur mit dem Zickzackstich ausgeführt werden. Stichlänge 1–1,5 mm.

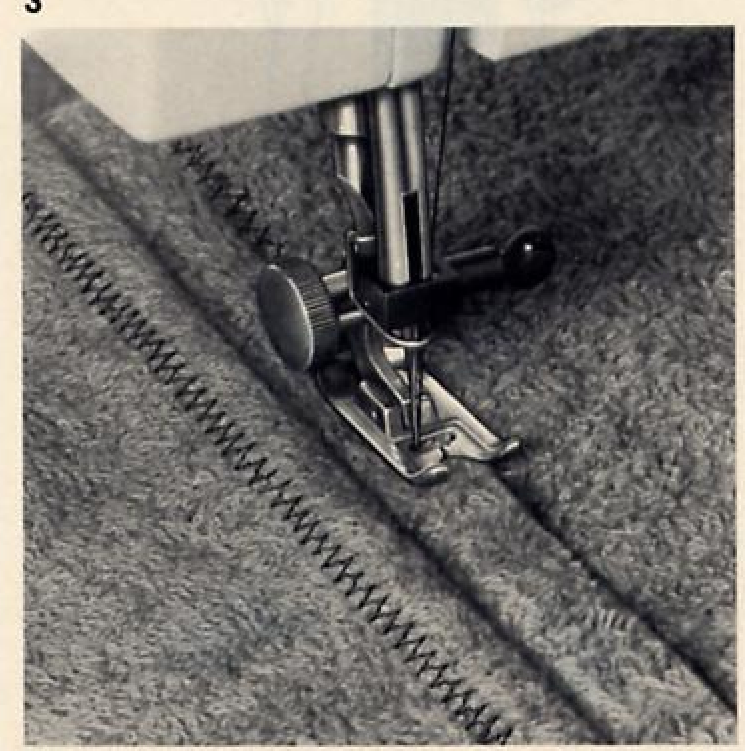


3



1

2



4



Flicken-Einsetzen mit Stretch-Verbindungs- oder Elastic-Naht; **nur bei Modell 294/296/297**



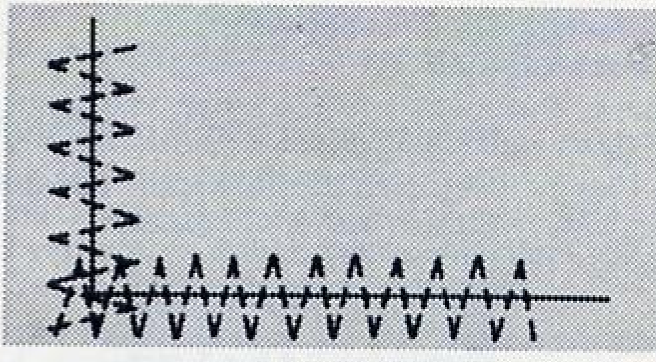
Normalnähfuß

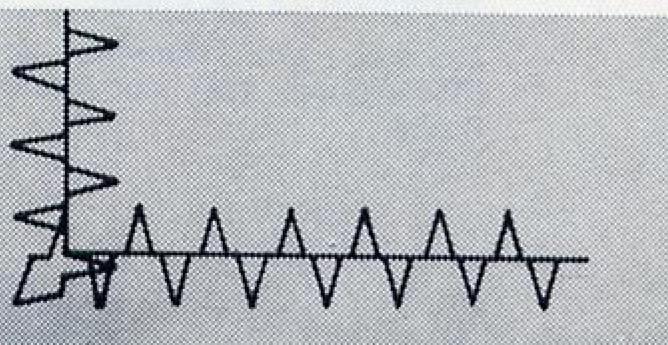
Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Stretch-Verbindungsnaht bei 296/297

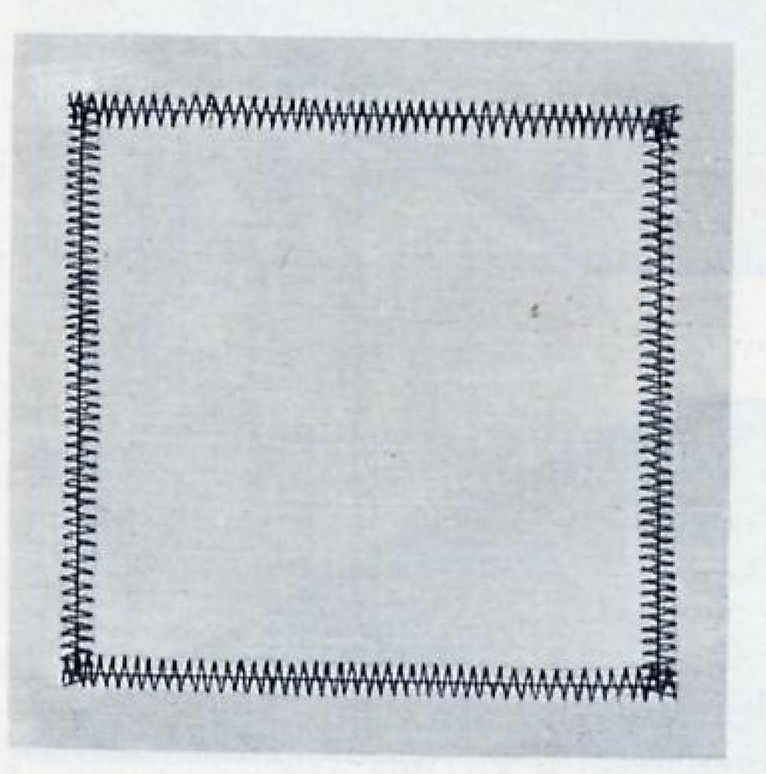
auf Elastic-Naht bei 294 (siehe Seite 34).

Stichlänge 0,5 mm oder kleiner. Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.

Das Flicken-Einsetzen mit dem Zickzackstich finden Sie bereits auf Seite 27 beschrieben.







Schneiden Sie je nach Ausmaß der Beschädigung ein genügend großes Stoffstück zurecht und überdecken Sie damit die defekte Stelle. Bitte auf den Fadenlauf achten.

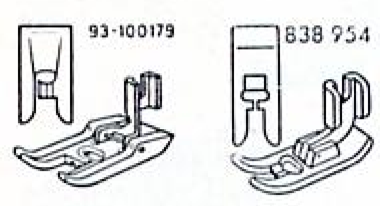
Nun übernähen Sie die Schnittkanten mit der angegebenen Stichlänge.

Anschließend drehen Sie das Nähgut auf die Rückseite und schneiden dicht neben der Naht das beschädigte Stoffstück heraus.

Der Flicken ist elastisch eingesetzt.

Kantenverzierungen;
nur bei Modell 294/296/297

1. Muschelsaum



Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00
oder
Normalnähfuß Nr. 93-838 954-00
Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Blindstichnaht.

Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte Breite.

Stichlänge 1 bis 2 mm

Bei festeren Geweben die Spannung etwas stärker einstellen.

Der Muschelsaum eignet sich für Verzierungen an Wäsche oder Kleidungsstücken aus dünnen, weichen Stoffen oder Trikotagen.

Der Stoff wird an der gewünschten Stelle umgeschlagen, von rechts unter den Nähfuß gelegt (s. Abb.) und mit der Blindstichnaht so übernäht, daß die Nadel beim linken Zickzack-Ausschlag über die Stoffkante ins Leere sticht. Beim Verschlingen der Fäden außerhalb des Stoffes wird die Stoffkante nach innen gezogen, wodurch sich die Muschel bildet.

2. Zusammennähen von elastischen Geweben; nur bei Modell 294/296/297



Normalnähfuß

Nutzstich-Einstellknopf (5) auf Blindstichnaht.

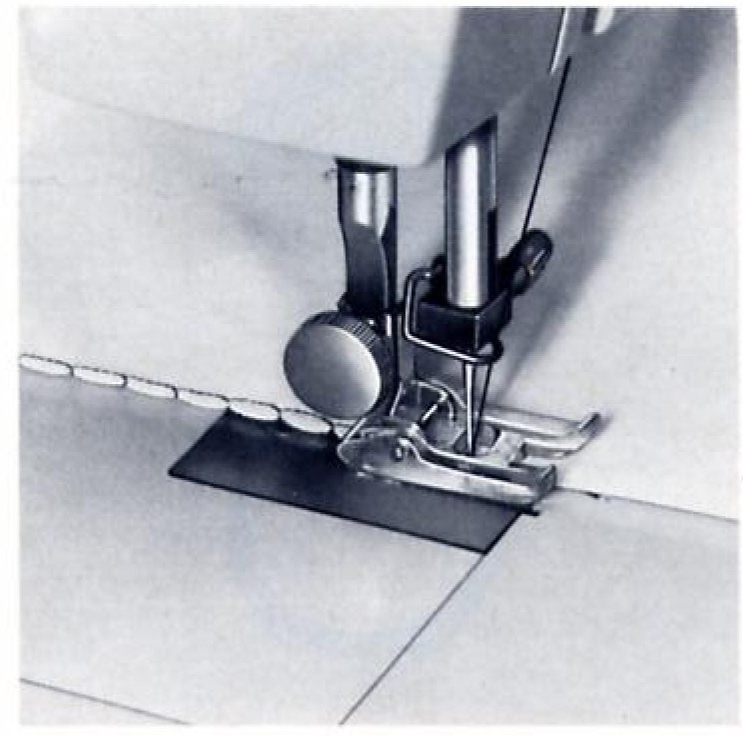
Stichlänge etwa 0,5 mm oder kleiner.

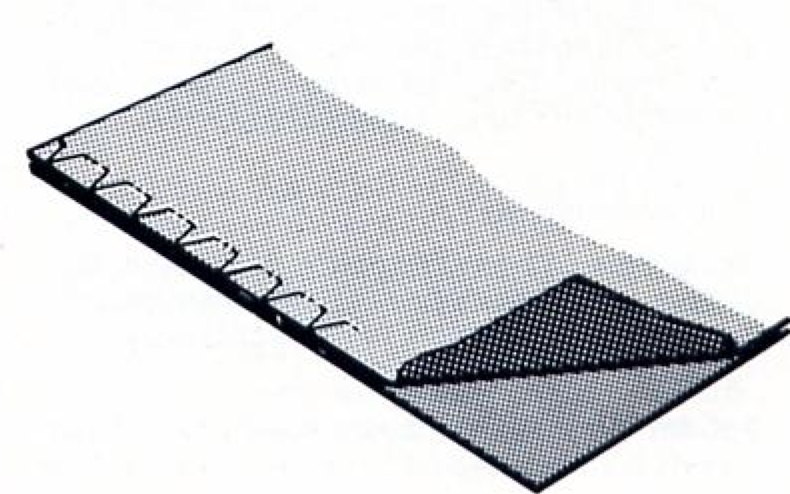
Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf mittlere oder größte Breite.

Mit der Blindstichnaht können Sie Wäschestücke aus Trikot in einem Arbeitsgang nähen und die Schnittkanten versäubern.

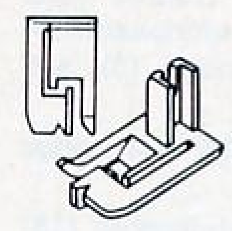
Die beiden Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, Schnittkante auf Schnittkante legen. Nähgut von rechts unter den Nähfuß legen, mit der Blindstichnaht so nähen, daß die Nadel beim linken Zickzack-Ausschlag über die Stoffkanten sticht (s. Zeichnung).



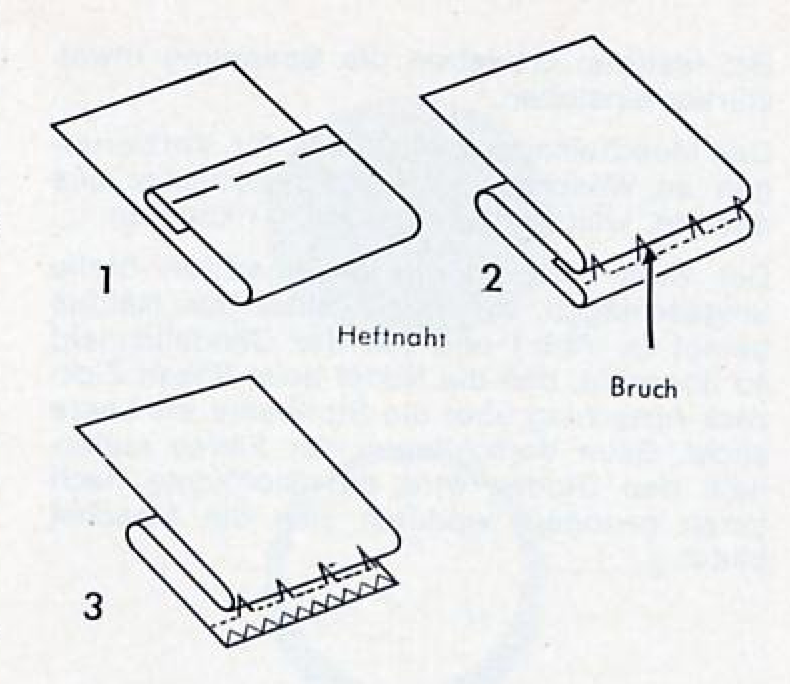


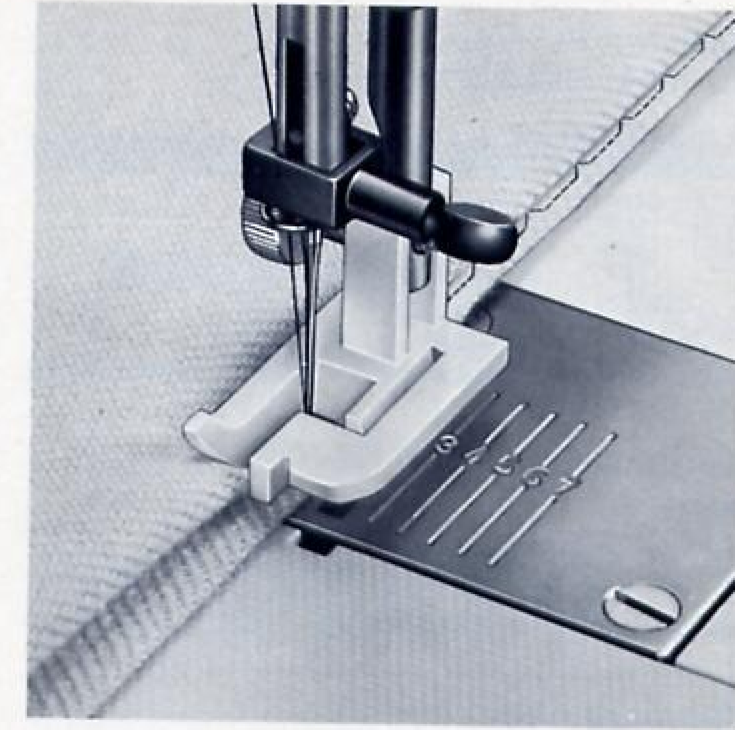


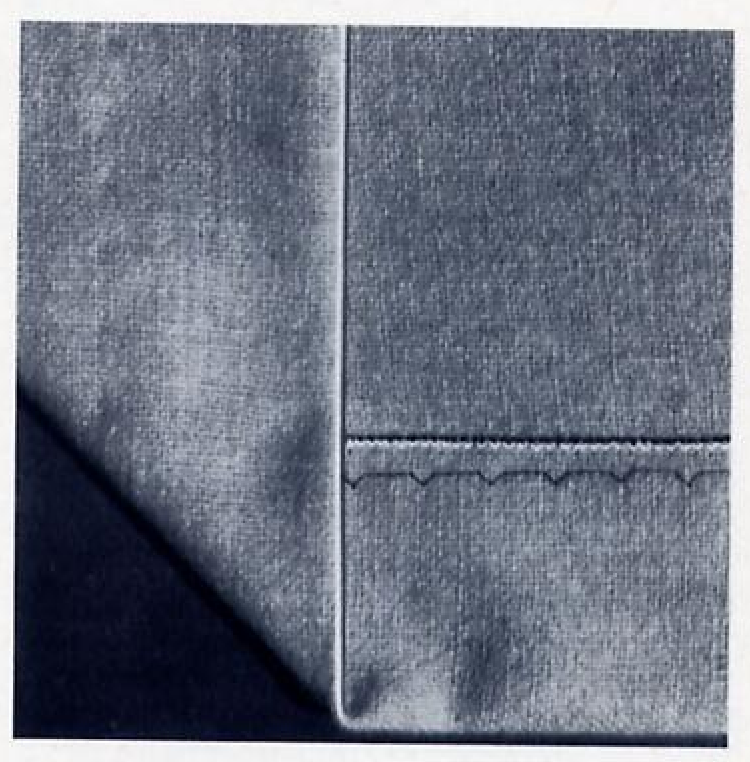
Blindstichnähen



Blindstichfuß Nr. 93-030 539-45







Bei der Pfaff 294/296/297 den Nutzstich-Einstellknopf auf Blindstichnaht einstellen.

Einstellung: Stichlage rechts, Stichlänge 4.

Die Oberfadenspannung ist um eine Nummer loser zu stellen.

Heften Sie zunächst den Saum, wie die Zeichnung zeigt, einen halben Zentimeter von der Kante entfernt (Zeichnung 1).

Der Saum wird nun (2) nach unten umgeschlagen. Legen Sie dann den Stoff so unter den Fuß, daß die umgeschlagene Stoffkante am Führungssteg des Fußes entlangläuft (Abb. rechts). Dabei ist darauf zu achten, daß die Nadel nur einen Gewebefaden des Stoffes faßt.

Bitte beachten Sie:

Bei dicken Wollstoffen wird der Saum nur einfach umgeschlagen (3). Die Schnittkante wird vor dem Säumen mit Zickzackstich versäubert.

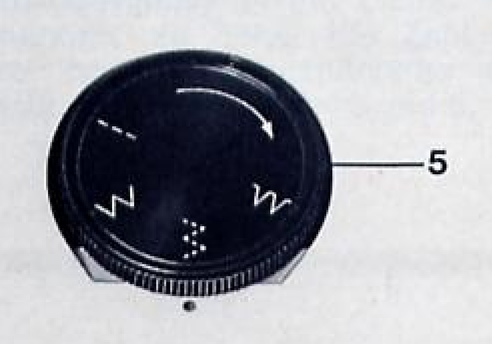
Bei der Pfaff 285 für diese Arbeit den Zickzackstich verwenden.

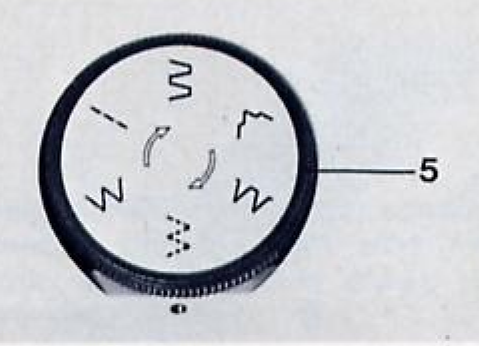
Die Nutzstiche; nur bei Modell 294/296/297

Mit dem Einstellknopf (5) können Sie verschiedene Nutzstiche einstellen. Drehen Sie hierzu den Einstellknopf in Pfeilrichtung, bis das gewünschte Nahtbild mit dem Markierungspunkt übereinstimmt (Abb.).

Die Breite der Nutzstiche hängt von der Einstellung des Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebels (18) ab. Bei den einzelnen Nutzstich-Näharbeiten ist angegeben, welche Breite einzustellen ist.

▼





	Anwendungsbereich
Zickzacknaht 294/296/297	Gewöhnliche Zickzacknaht
Elastic-Naht 294/296/297	Aufsteppen von Gummibändern, Flicken-Einsetzen in Maschenware, automatisches Verstopfen von Rissen und schadhaften Stellen, Versäubern von Schnittkanten in dünnen Geweben.
Blindstichnaht 294/296/297	Blindstichnaht, Muschelkanten, Spezialnaht für das Zusammensteppen von Maschenware. Bordürenmuster.
Stretch-Verbindungsnaht 296/297	Spezial-Frotteenähte, Flicken-Einsetzen, Spezialnaht mit Gummifäden für Strümpfe, Wäsche, etc., Spitzen ansetzen, Wollfäden-Verzierungsarbeiten, Nahtverbindungsstich für elastische Stoffe.
Stretch-Saumkantennaht 296/297	Elastische Nahtversäuberung, Schrittnähte in Helanca-Stoffen, Aufsteppen von Litzen und Bordüren.

Durch Überstechen des Einlauffadens wird die erste Raupe genäht. Ist die gewünschte Länge erreicht, Nadel rechts steckenlassen **1.**

Nähfuß anheben, Nähgut um 180° nach rechts drehen. Einlauffaden um die Nadel herum nach vorne in die linke Rille des Fußes legen **2.** Fuß senken, Nadel links einstechen lassen **3.**

Zickzackhebel **(18)** in zweite Raststellung **(R2)** bringen. 4-6 Riegelstiche nähen. Dabei den Stoff leicht anhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird **4.**

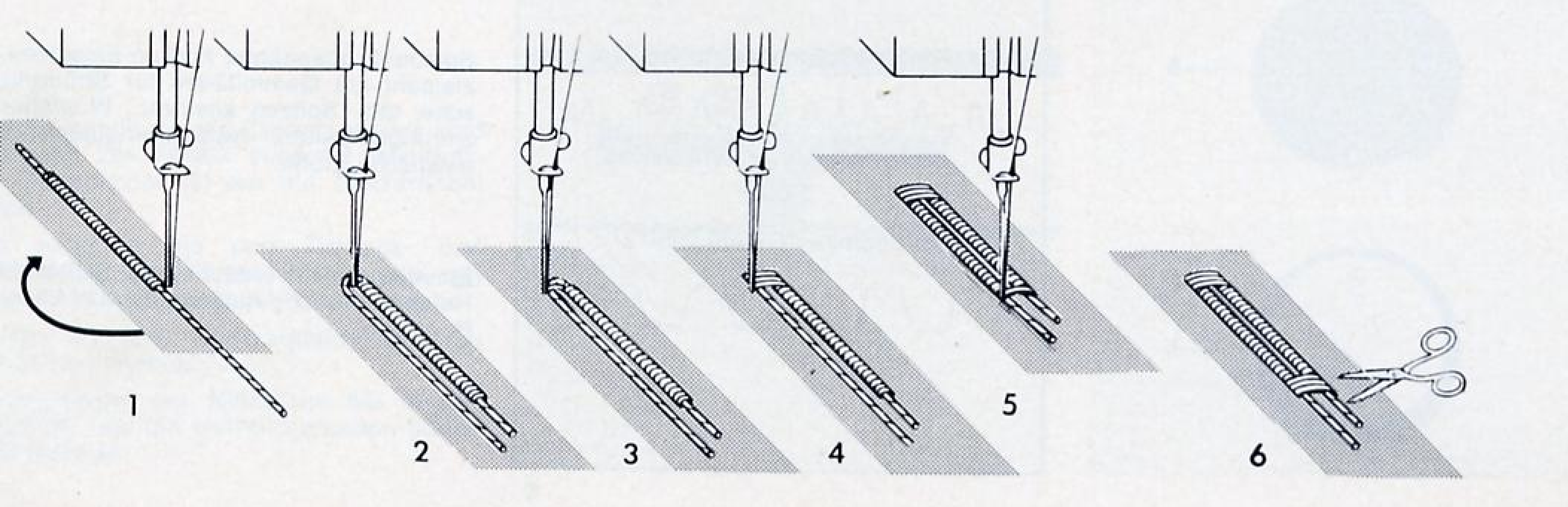
Zickzackhebel **(18)** in erste Raststellung **(R1)** zurückbringen. Zweite Knopflochraupe bis 1 mm vor Schluß nähen.

Zickzackhebel **18** wieder in zweite Raststellung **(R 2)** schieben. Schlußriegel nähen **5.** Stoff dabei etwas anhalten.

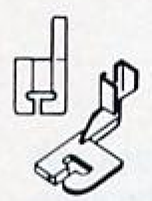
Wenn beide Raupenenden überdeckt sind, Zickzackhebel ganz nach rechts schieben und 3–4 Befestigungsstiche nähen.

Näh- und Einlauffaden abschneiden **6.**

Knopfloch mit dem im Zubehör befindlichen Trennmesser vorsichtig zwischen den Raupen aufschneiden.



Das Nähen von Knopflöchern



Knopflochfuß Nr. 93-847 616-00
oder Universalnähfuß
Nr. 93-100 179-00

Einstellung:

Bei der Pfaff 294/296/297 den Nutzstich-Einstellknopf auf Zickzack-Symbol stellen

Stichlage links, (Abb. 2)

Zickzackhebel in erste Raststellung **R 1** (siehe Abbildung 3).

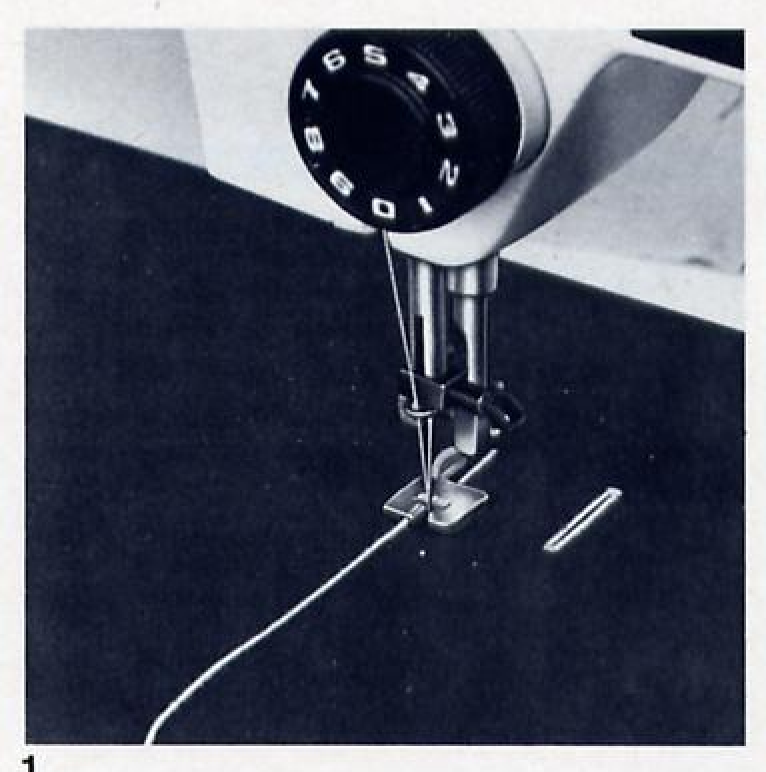
Stichlängen-Einstellung:

Knopflochsymbol gegenüber der Kerbe einstellen (Abb. 4).

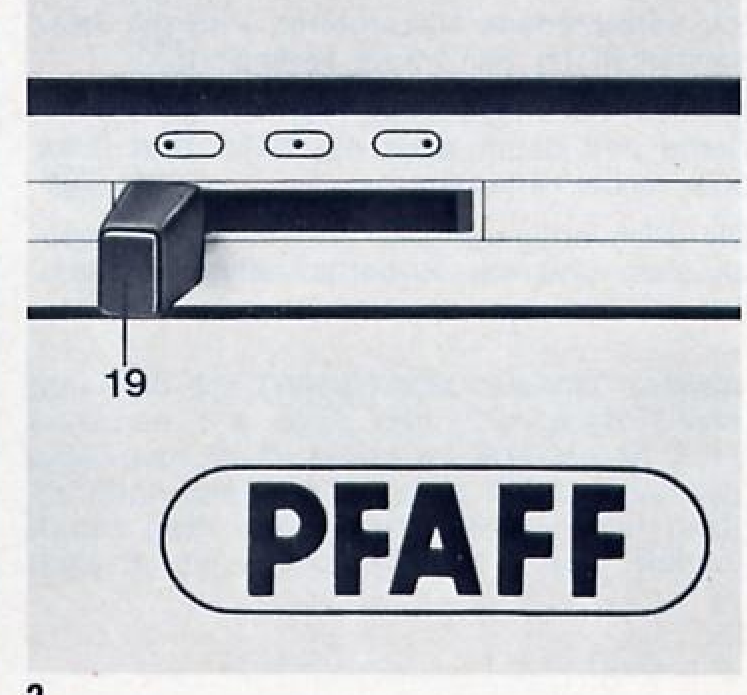
Die Stichdichte der Raupe soll so eingestellt sein, daß Faden an Faden liegt.

Je nach Garnstärke muß daher das Knopflochsymbol nach + oder – gedreht werden. Bevor Sie Knopflöcher nähen, empfiehlt es sich, ein Probeknopfloch zu nähen.

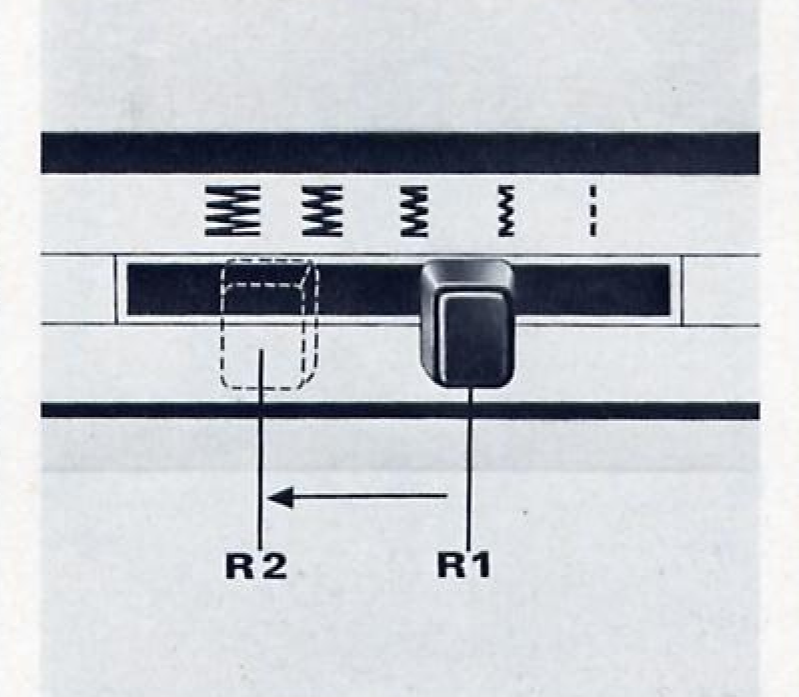
Das Knopfloch wird plastischer, wenn Sie einen Einlauffaden in mittlerer Stärke verwenden. Der Einlauffaden wird dabei durch die kleine Bohrung der linken Fußsohle des Knopflochfußes gefädelt.



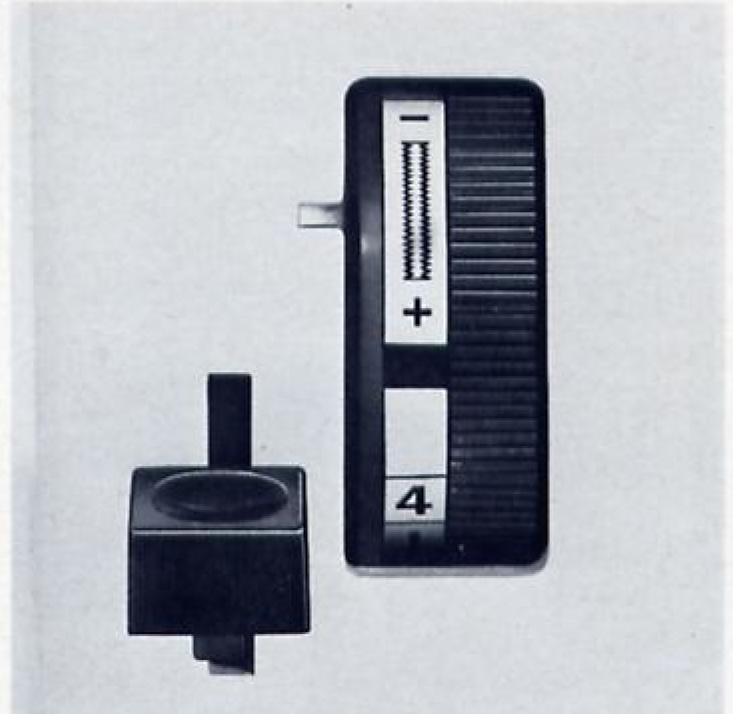
1



2



3



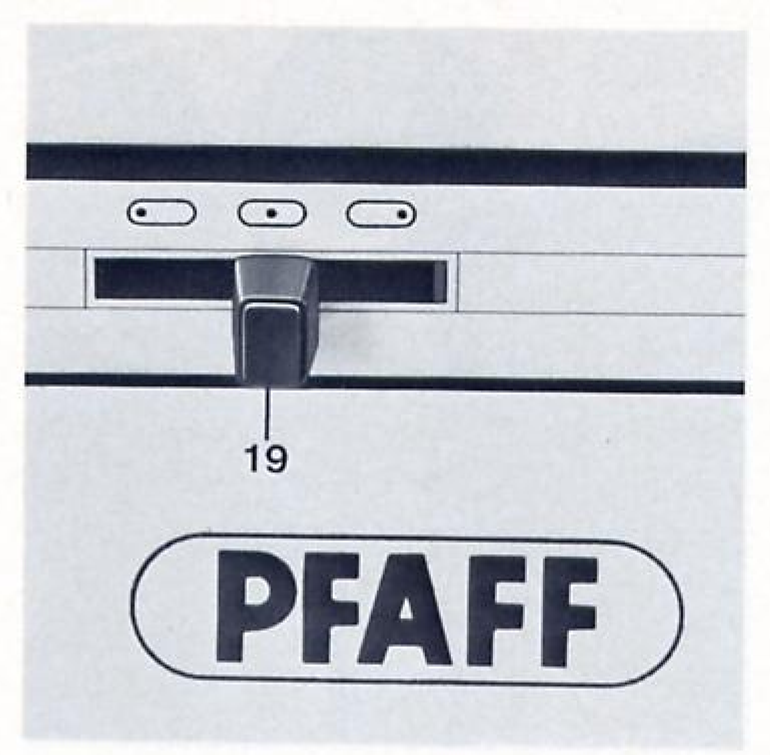
4

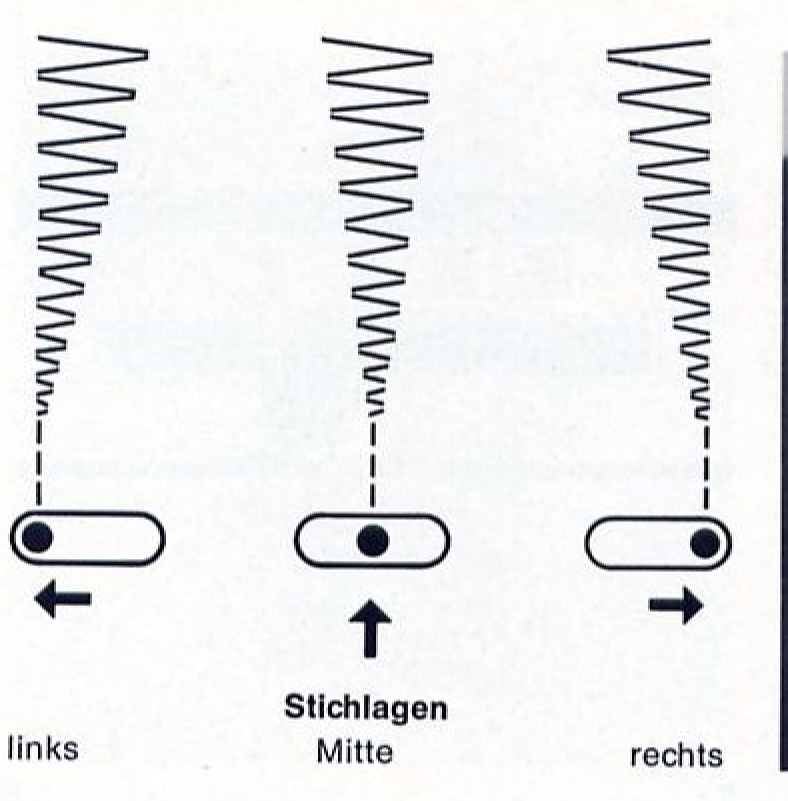
Veränderung der Nadel-Ausgangsstellung

Für verschiedene Näharbeiten wird die Ausgangsstellung der Nadel verändert.

Mit dem Stichlagenhebel (19) können Sie die Nadel und damit auch die Naht nach links oder rechts verlagern.

Die Stichverlagerung ist z. B. für das Knopfannähen und das Knopflochnähen unerläßlich.





Annähen von Knöpfen

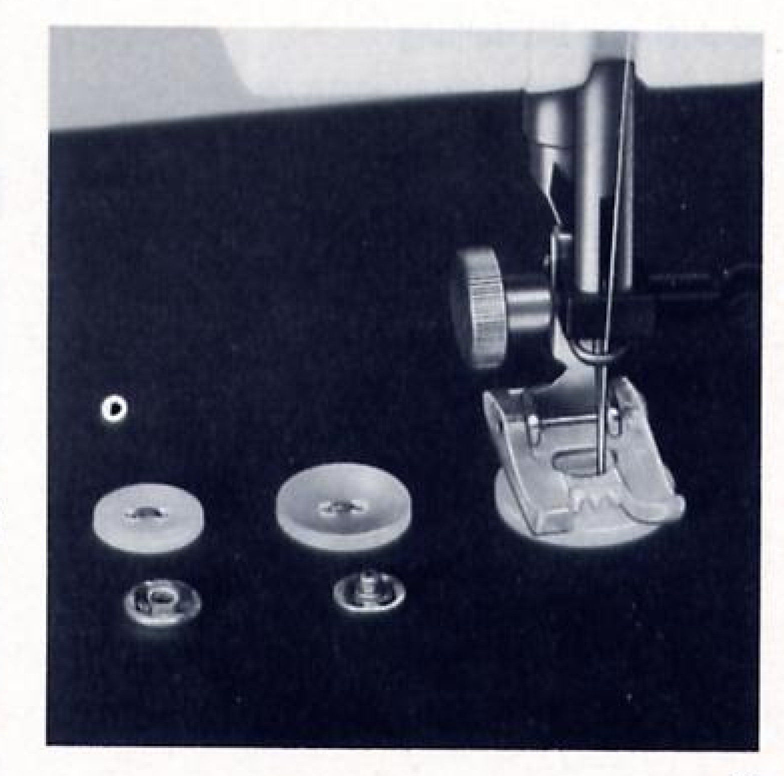
Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Stichlage links

Transporteur versenken

Nutzstich-Einstellknopf bei Modell 294/296/297 auf Zickzack-Symbol. Nadel hochstellen.

Den Stoff mit dem Knopf so unter den Fuß legen, daß die Knopfbohrungen durch das Stichloch des Nähfußes gut zu sehen sind. Danach eine Zickzackbreite einstellen, die dem Abstand der Bohrungen entspricht. Vor dem endgültigen Annähen am Handrad drehen und die Zickzackbreite evtl. regulieren. Knopf annähen. Zum Vernähen den Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel nach rechts auf Geradstich stellen.



Sticken von Monogrammen

Die Zickzackbreite richtet sich nach der Größe des Monogrammes.

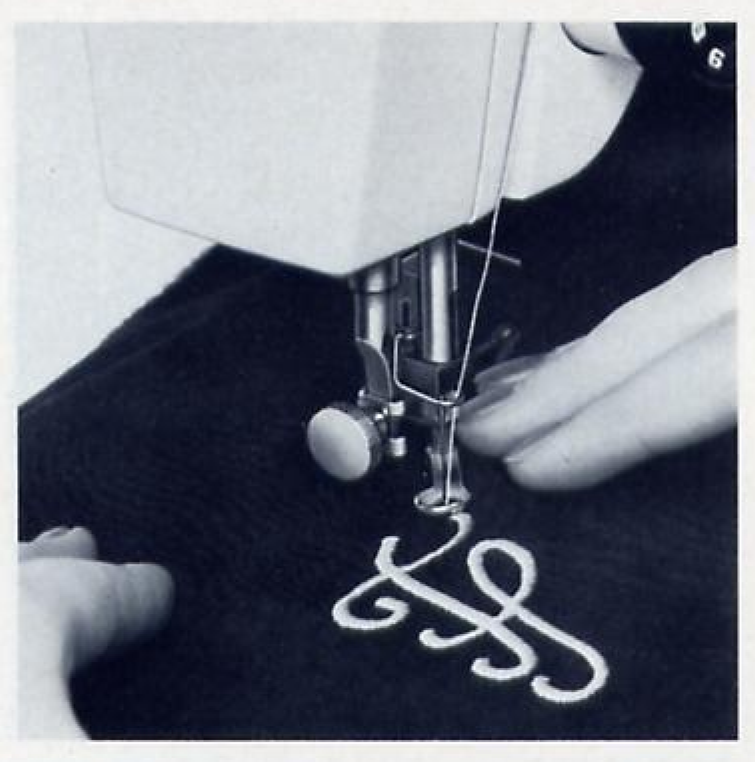
Nähfuß entfernen, Transporteur versenken.

Stopffuß anbringen und Stoffdrückerhebel nach unten stellen.

Nadel Stärke 70 einsetzen und Stick- und Stopfgarn Nr. 50 einfädeln.

Oberfadenspannung geringfügig etwas loser stellen. Monogramm auf den Stoff zeichnen.

Am Anfang der Zeichnung einstechen, Unterfaden heraufholen. Fadenenden festhalten und den Stoff mit beiden Händen straff halten. Bei sehr dünnen und speziellen Stoffen kann ein Stickrahmen verwendet werden. Den Stoff ohne zu drehen langsam in Schreibrichtung führen. Die Maschine dabei schnell laufen lassen.



Verarbeitung von Gardinen





Stichlänge ca. 3 mm
dünne Nadel (s. Nadeltabelle)
Geradstich oder sehr schmalen Zickzackstich.

Synthetisches Material mit synthetischem Garn verarbeiten.

Beim Nähen von solchem Material beachten, daß das Nähgut leicht gespannt geführt wird. Oberfadenspannung etwas loser als normal.



Applikationen



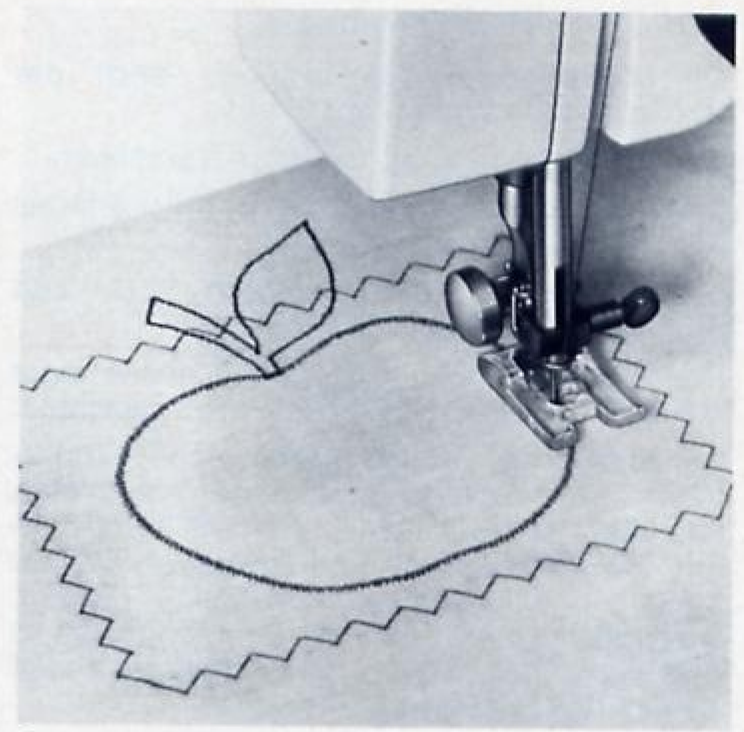
Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Bei der Herstellung von Applikationen verfahren Sie wie folgt:

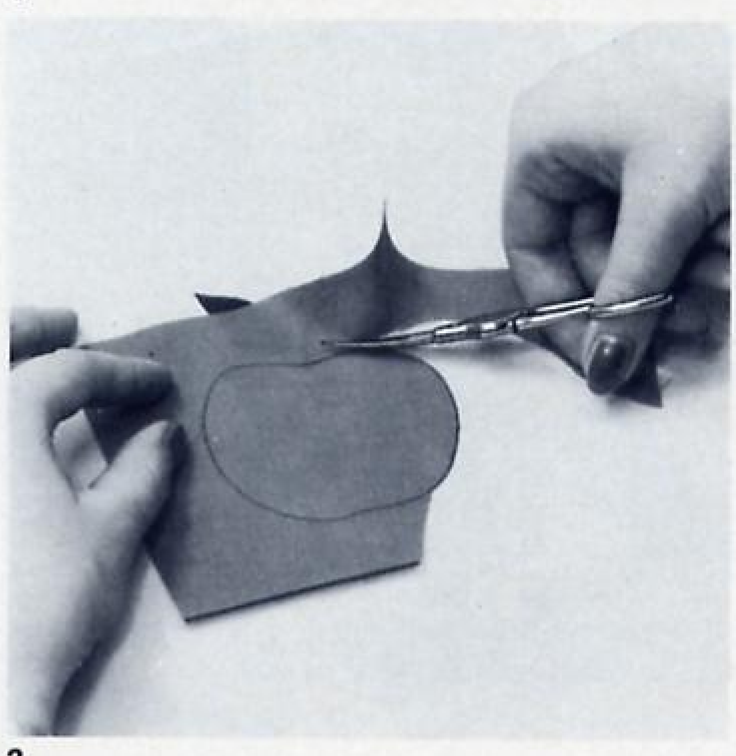
1. Muster auf der rechten Stoffseite aufzeichnen.
2. Die Musterkonturen nachsteppen (Stichlänge 1 mm).
3. Den Applikationsstoff im gleichen Fadenlauf auf der rechten Stoffseite mit großen Zickzackstichen anheften (Abb. 1).
4. Auf der linken Stoffseite das Vorgesteppte mit Zickzackstichen in kleiner Stichbreite und Stichlänge 1 mm übernähen (Abb 2). Die Heft-Zickzackstiche auftrennen.
5. Auf der rechten Stoffseite den überstehenden Applikationsstoff knappkantig abschneiden (Abb. 3).
6. Schnittkanten mit dichten Zickzackstichen (kurze Stichlänge und mittlere Stichbreite) übernähen mit Stick- und Stopfgarn Nr. 50 (Abb. 4).



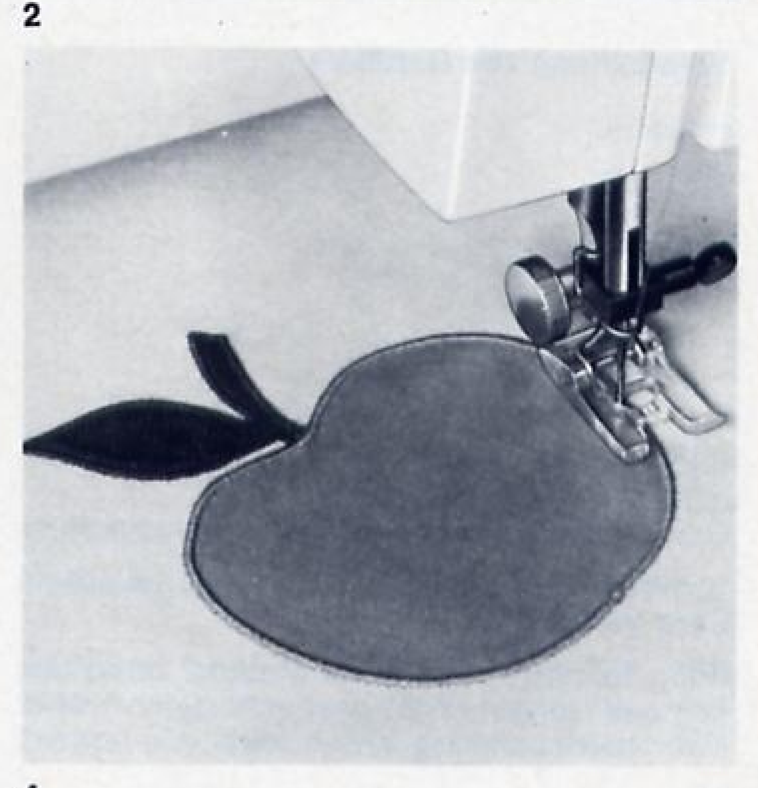
1



2



3

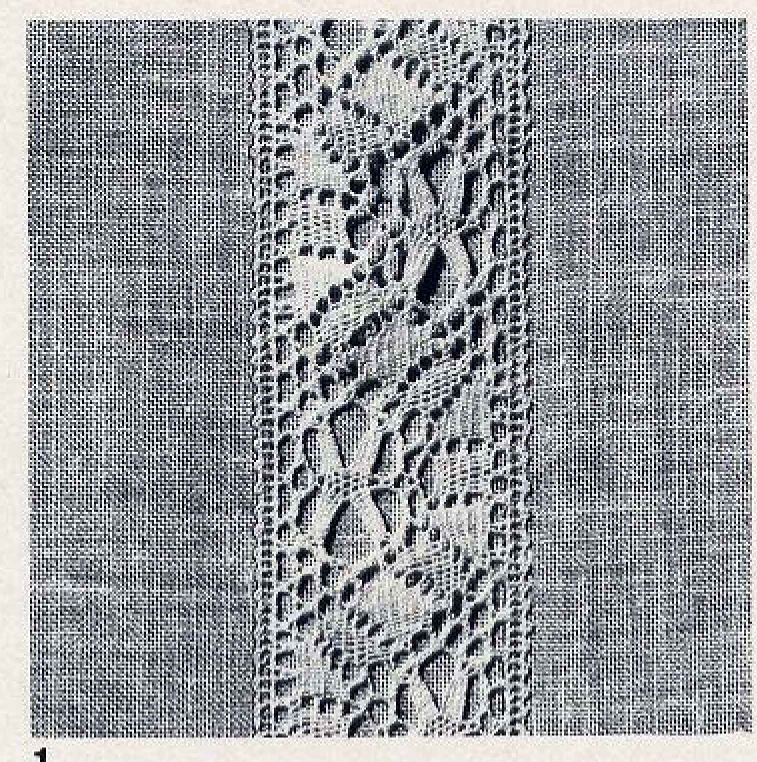


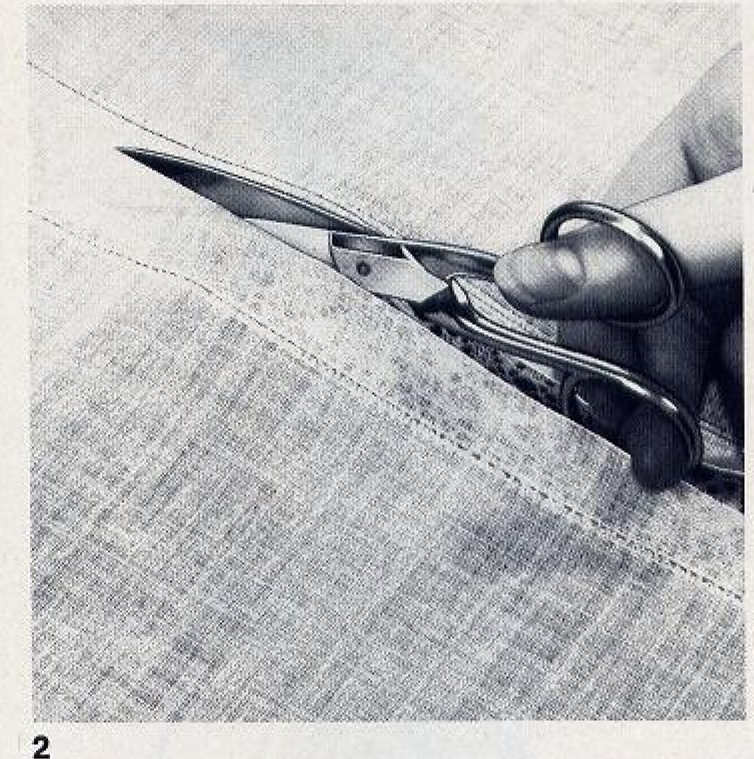
4

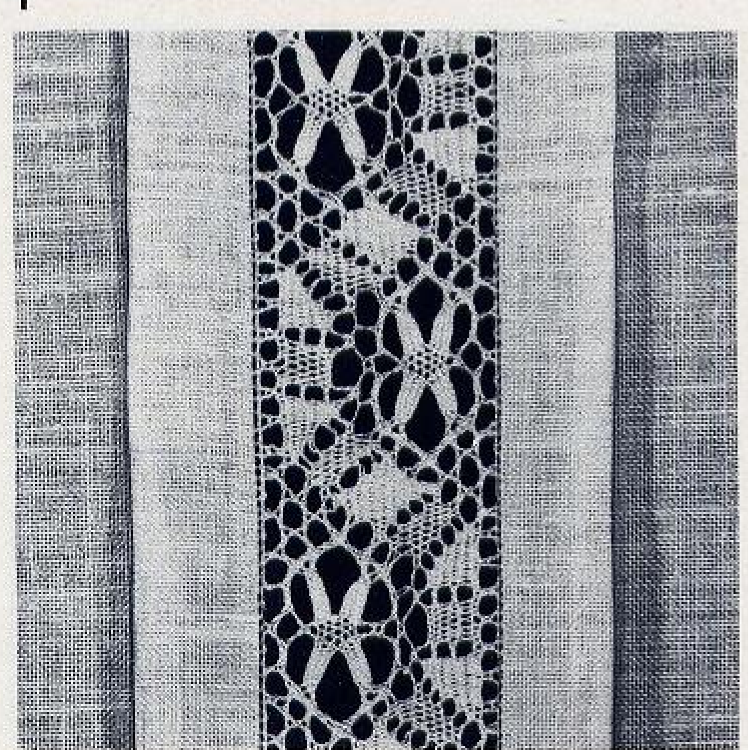
Einsetzen von Spitzen



Normalnähfuß


1


2


3


4

Spitze auf den Stoff legen. Beide Seiten an der Außenkante mit Geradstich ca. 1,5 mm festnähen (Abb. 1).

Stoff zwischen den beiden Steppnähten unter der Spitze aufschneiden (2), Stoff nach beiden Seiten ausbügeln (Abb. 3).

Von rechts mit mittlerem Zickzackstich, Stichlänge ca. 0,5 mm übernähen (Abb. 4).

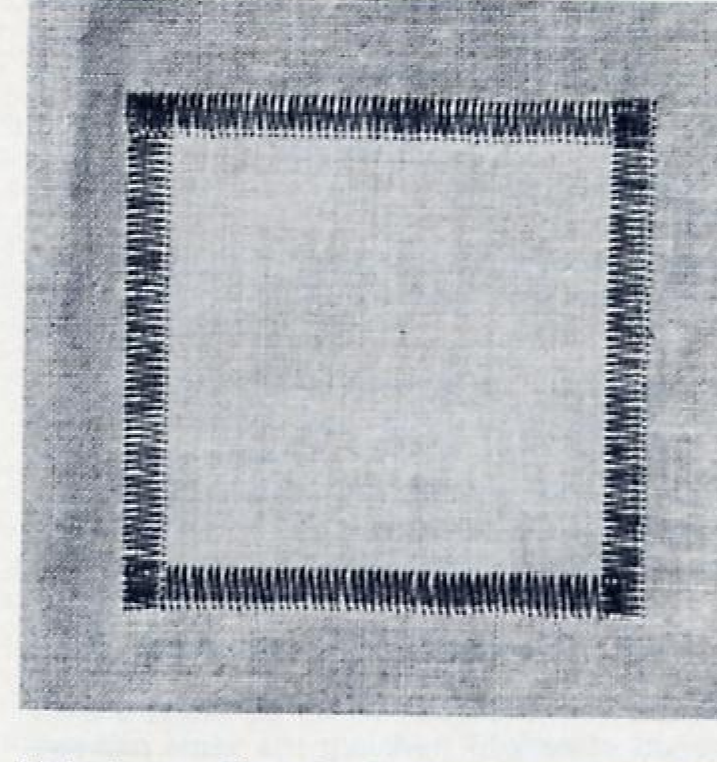
Die überstehende Stoffkante auf der Rückseite abschneiden.

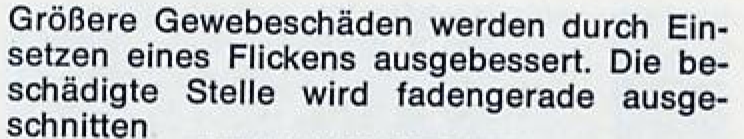


Flicken-Einsetzen mit Zickzackstich

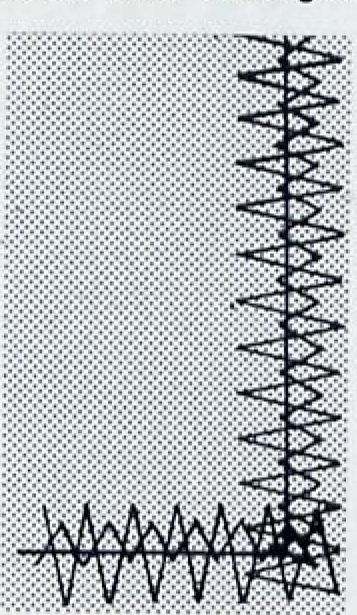


Normalnähfuß





Größere Gewebeschäden werden durch Einsetzen eines Flickens ausgebessert. Die beschädigte Stelle wird fadengerade ausgeschnitten



Unterlegen Sie ein Stoffstück im gleichen Fadenlauf, das an allen Seiten mindestens 1 cm größer ist als der Flickausschnitt.

Die Schnittkante wird zunächst mit einem mittleren Zickzackstich, Stichlänge 1 mm übernäht.

Stellen Sie nun die größte Zickzackbreite ein. Die Stichlänge regulieren Sie auf etwa 0,5 mm.

Die Naht wird nochmals übernäht.

Beim Drehen des Stoffes an den Ecken lassen Sie die Nadel rechts im Stoff stehen, damit die Ecke doppelt übernäht wird (siehe Zeichnung).

Der überstehende Stoff wird von links sauber abgeschnitten.

Der gleiche Nähvorgang gilt für elastische Gewebe.

Flicken mit Nutzstich (siehe Seite 37).

Arbeiten mit dem Zickzackstich

Versäubern von Schnittkanten



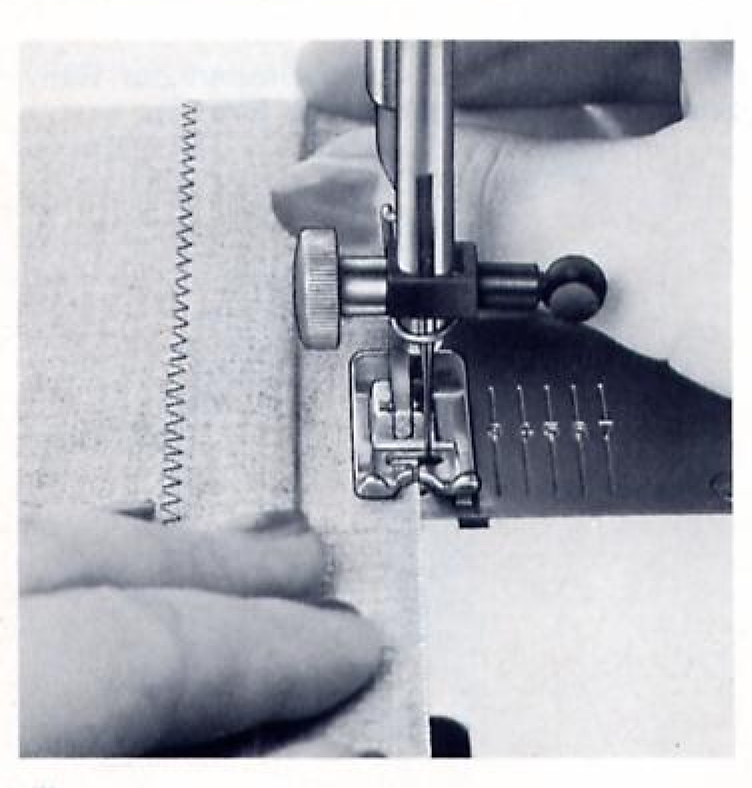
Normalnähfuß
Stichlänge ca. 2 mm

Nutzstich-Einstellknopf (5) bei Modell 294/296/297 auf Zickzackstich einstellen.

Wir empfehlen für leichte und mittlere Stoffe die volle Zickzackbreite.

Weiche und sehr feine Gewebe werden mit einem Zickzackstich mittlerer Breite übernäht.

Bitte beachten Sie dabei, daß die Nadel an der Außenkante ins Leere sticht. Damit wird eine gute Umschlingung erreicht.

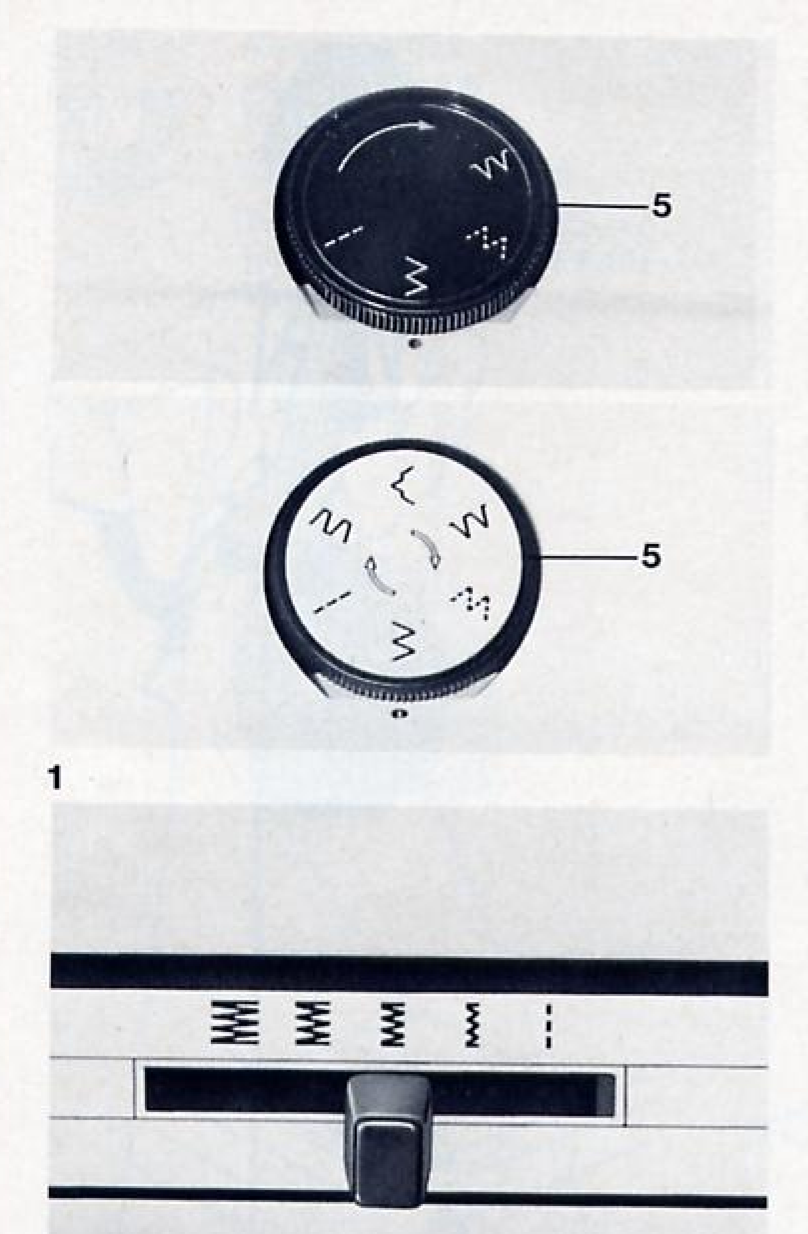


Die Zickzacknaht

Der Nutzstich-Einstellknopf (5) bei Modell 294/296/297 wird auf das Zickzack-Symbol eingestellt (Abb. 1).

Den Zickzack-Einstellhebel nach links auf die gewünschte Zickzackbreite (Abb. 2) schieben.

Bei Veränderung der Zickzackbreite ist darauf zu achten, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.



1

2



3

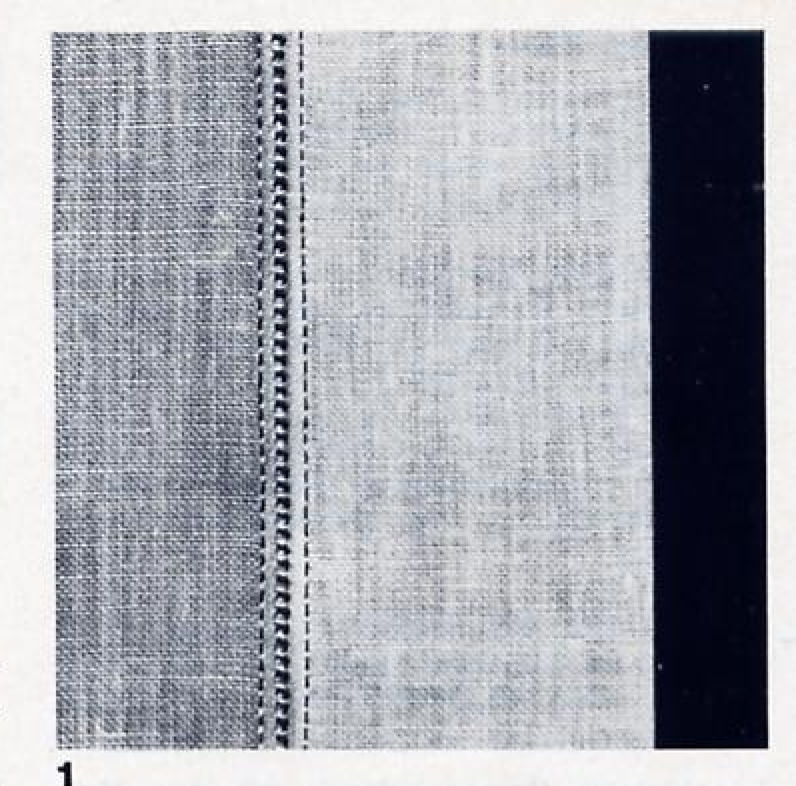
Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe eingestellt (siehe Abb. 3).



Hohlsaum-Ziernaht



Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00
Stichlänge 2 bis 2,5 mm


1

Verarbeiten Sie nicht zu starkes Garn (möglichst Maschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50). Zwi-Ho-Nadel System 130 einsetzen.

Achten Sie darauf, daß Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke haben. Einfädelweg des Oberfadens wie beim Biesennähen. Die Oberfadenspannung ist leicht zu verstärken.

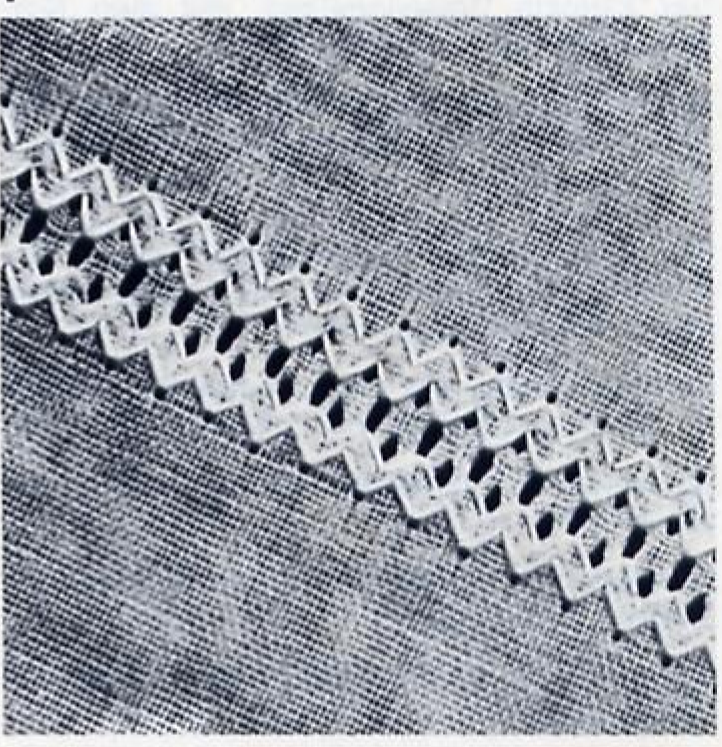
Der Hohlsaum wird wie folgt ausgenäht:

Die linke schwertförmige Nadel sticht den Hohlsaum vor. Nach der ersten Naht den Stoff unter dem Nähfuß wegnehmen und um 180° drehen.

Bei der zweiten Naht muß die Schwertnadel wieder in die gleichen Einstiche des Hohlsaumes kommen.

Eine Saumkante mit Hohlsaumeffekt (s. Abb. 1) ist leicht zu arbeiten, nur muß beachtet werden, daß die schwertförmige Nadel am Saum entlangläuft und die normale Nadel den Saum knappkantig näht.

Hohlsaum-Effekt, genäht mit Zickzack-Einstellung 2 mm. ►


2

Nähen von Biesen

Die Biese wird mit zwei Oberfäden genäht. Beim Einfädeln ist zu beachten, daß die beiden Oberfäden durch die Spannungsscheiben (siehe Zeichnung), gezogen werden.

Das plastische Aussehen erhalten die Biesen durch einen Einlauffaden. Je nach Stoffart verwenden Sie eine Zwillingsnadel mit entsprechendem Abstand und den dazu passenden Einlauffaden. Je dicker der Stoff, um so größer soll der Nadelabstand sein. Aus den nebenstehenden Skizzen 2 und 3 ist ersichtlich, wie der Einlauffaden eingeführt wird.

Nehmen Sie die beiden Oberfäden leicht gestrafft in die Hand und holen Sie durch Drehen des Handrades den Unterfaden hoch.

Der kleinste Biesenabstand, mit dem Normalnähfuß genäht, ist ca. 6 mm.

Kleinere Biesenabstände können nur mit den unten angeführten Biesenfüßen genäht werden.

Für verschiedene Biesenstärken können Sie folgende Zwillingsnadeln und Biesenfüße gegen Berechnung erhalten:

Zwillingsnadeln mit den Nadelentfernungen in mm 1,2; 1,6; 1,8; 2,0; 2,5; (3,0 und 4,0).

Biesenfuß Nr. 93-847 671-00 mit 3 Rillen für dicke Stoffe.

Biesenfuß Nr. 93-847 675-00 mit 5 Rillen für mittlere Stoffe und

Biesenfuß Nr. 93-847 680-00 mit 7 Rillen für dünne Stoffe.



Normalnähfuß
oder Biesenfuß
Nr. 93-838 954-00

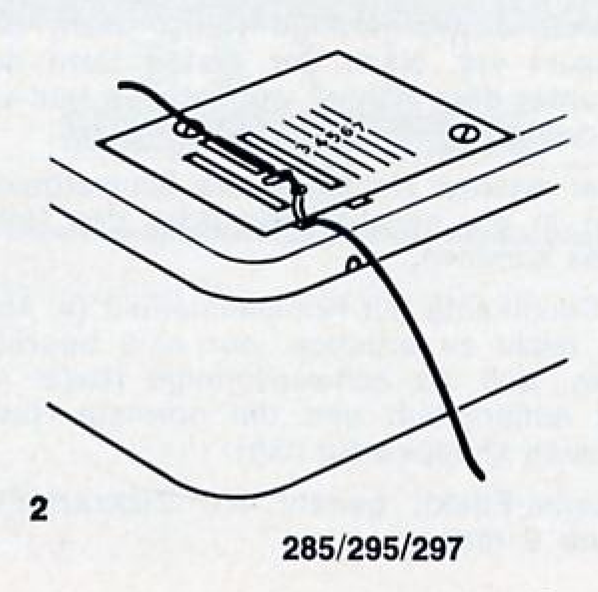
Stichlänge 1,5–2 mm

Zwillingsnadel einsetzen (erhältlich bei Ihrer PFAFF-Vertretung)



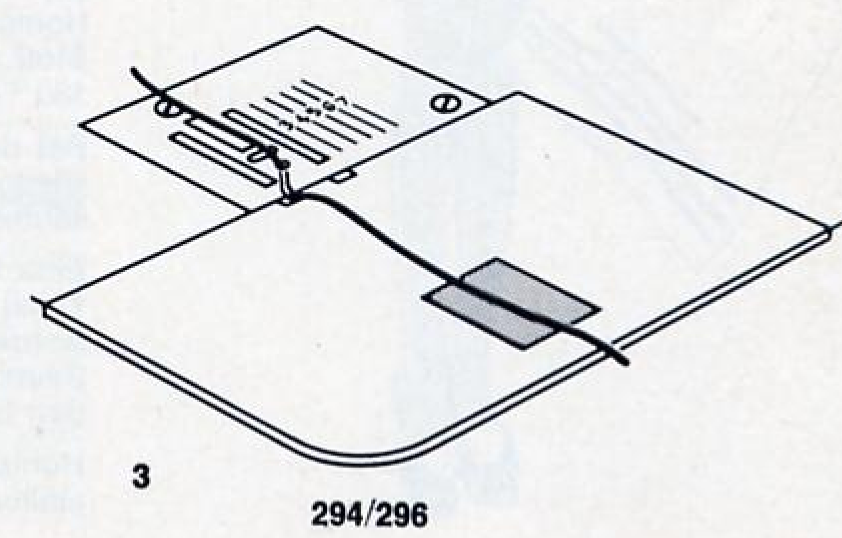


1



2

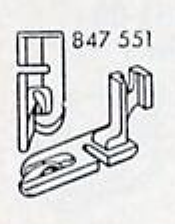
285/295/297



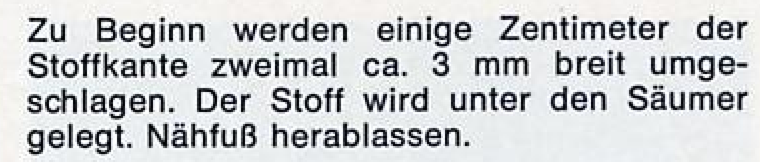
3

294/296

Säumen



Säumer Nr. 93-847-551-00
Stichlänge 1,5–2 mm



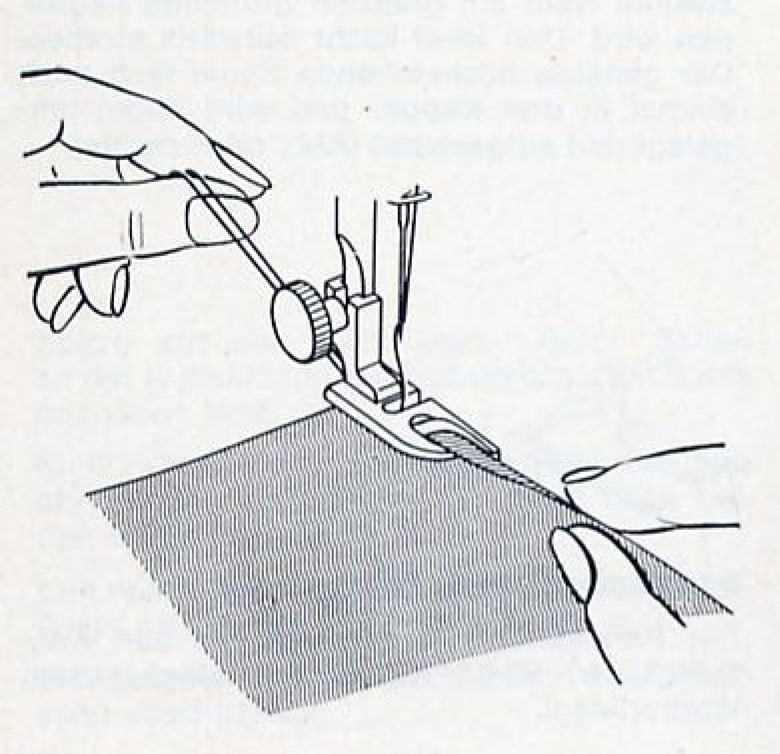
Zu Beginn werden einige Zentimeter der Stoffkante zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen. Der Stoff wird unter den Säumer gelegt. Nähfuß herablassen.

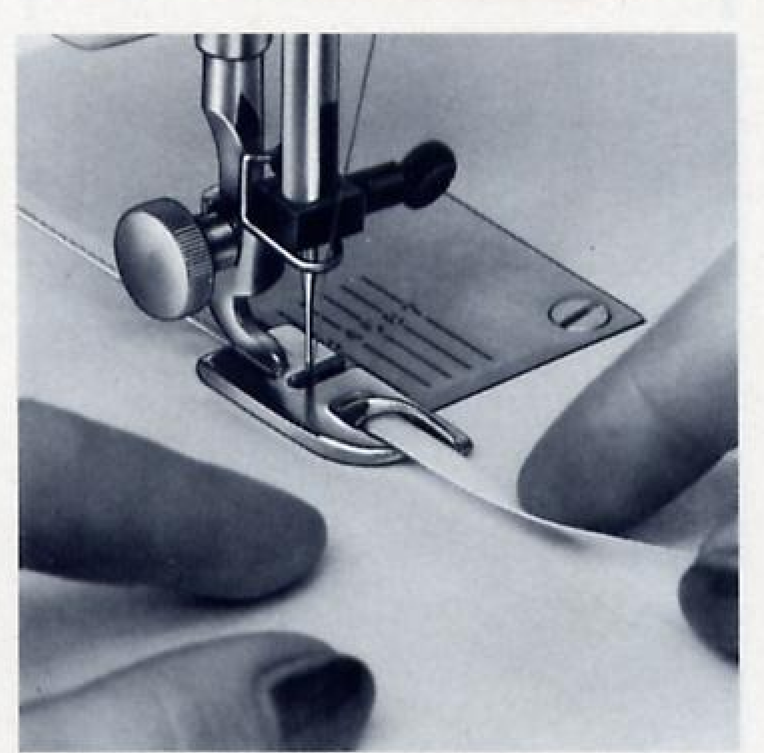
Die eingeschlagene Kante durch 3–4 Steppstiche festnähen.

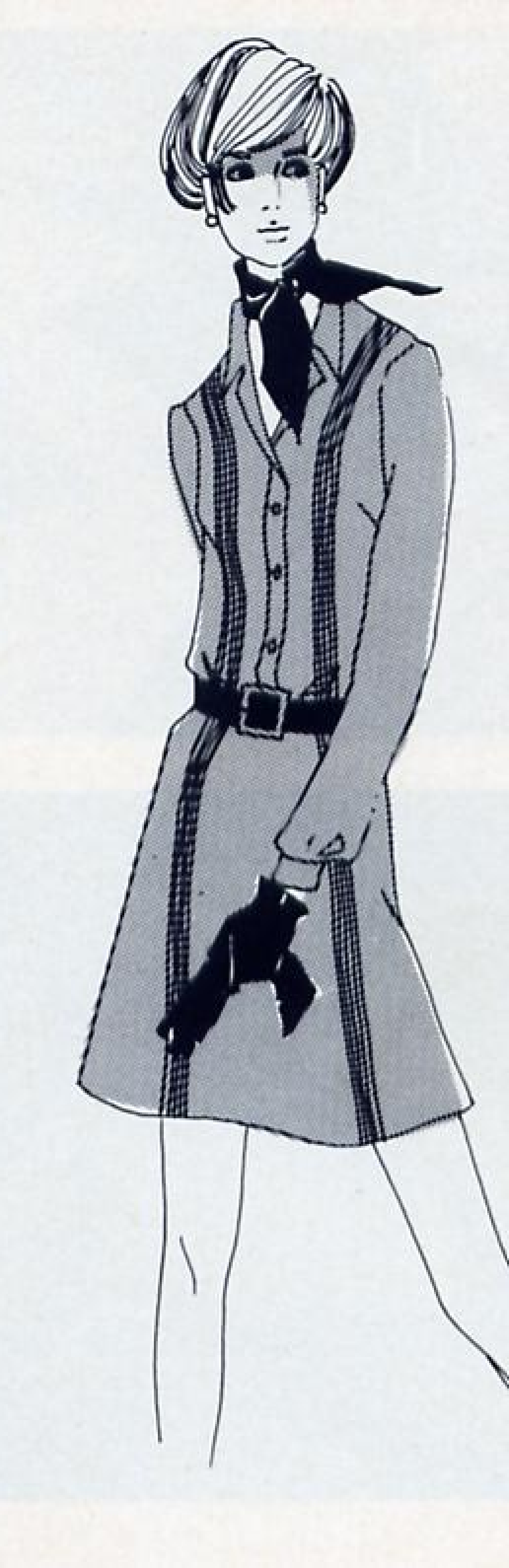
Wie aus der Skizze ersichtlich, wird nun mit Hilfe der Fäden der Stoff in die Säumertüte eingezogen.

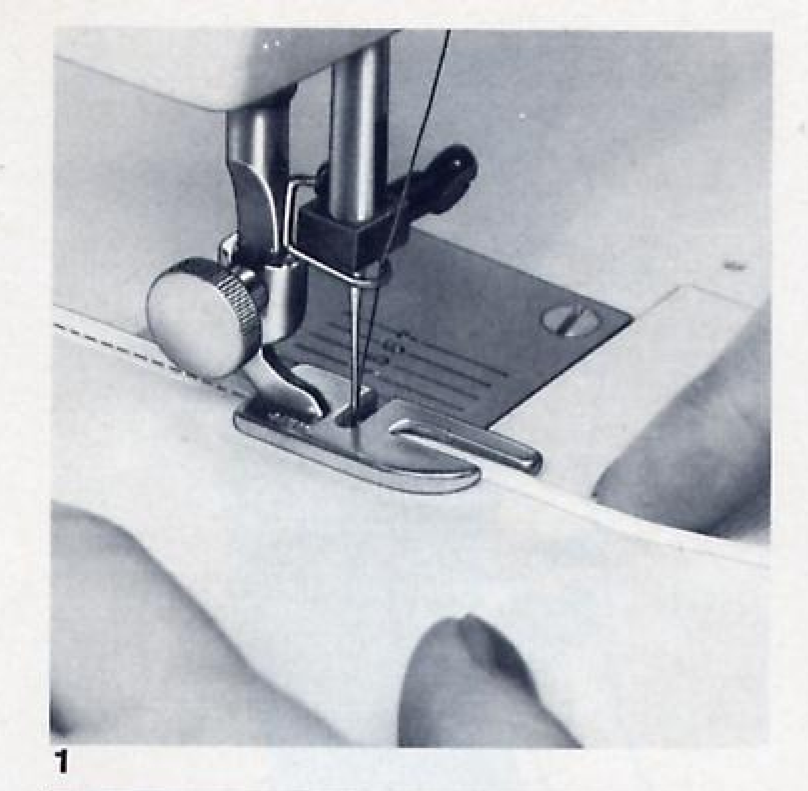
Beim Nähen führt die rechte Hand die Stoffkante in der Säumertüte (Abb.). Dabei ist zu beachten, daß der Stoffeinschlag ausreichend ist und nicht unter die rechte Füßchenhälfte kommt.

Bei weicheren Geweben wird eine elastische Saumkante zweckmäßigerweise mit dem Zickzackstich genäht. (Zickzackeinstellung siehe Seite 25).







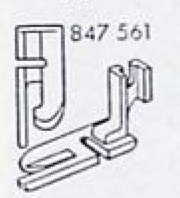

1


2


3


4

Kappen



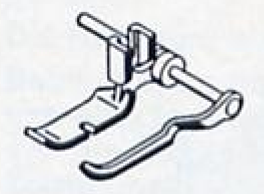
Kapper Nr. 93-847 561-00
Stichlänge 1,5–2 mm
(erhältlich bei Ihrer Pfaff-Vertretung)

Die Kappnaht dient zur haltbaren Verbindung zweier Stoffteile. Sie wird mit Geradstich genäht.

Erste Naht: Legen Sie die zu verbindenden Stoffteile rechts auf rechts aufeinander. Der Rand des unteren Stoffes steht ewa 4 mm vor. Es ist darauf zu achten, daß der Stoff gleichmäßig in den Kapper einläuft, wobei sich nur der überstehende Stoffrand umlegen darf (Abb. 1).

Beide Stoffteile flach auseinander falten.

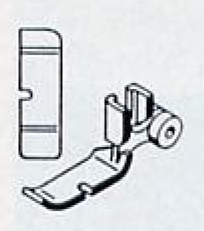
Zweite Naht: Es ist zu beachten, daß bei der zweiten Naht am gleichen Stoffende begonnen wird. Den Stoff leicht seitwärts straffen. Der genähte hochstehende Saum läuft noch einmal in den Kapper und wird dabei umgelegt und aufgesteppt (Abb. oben rechts).



Das Absteppen von Wattierungen

Für Parallelnähte verwenden Sie den Kantenfuß Nr. 93-847 600-00 mit eingesetztem Wattierlineal.

Reißverschluß-Einnähen



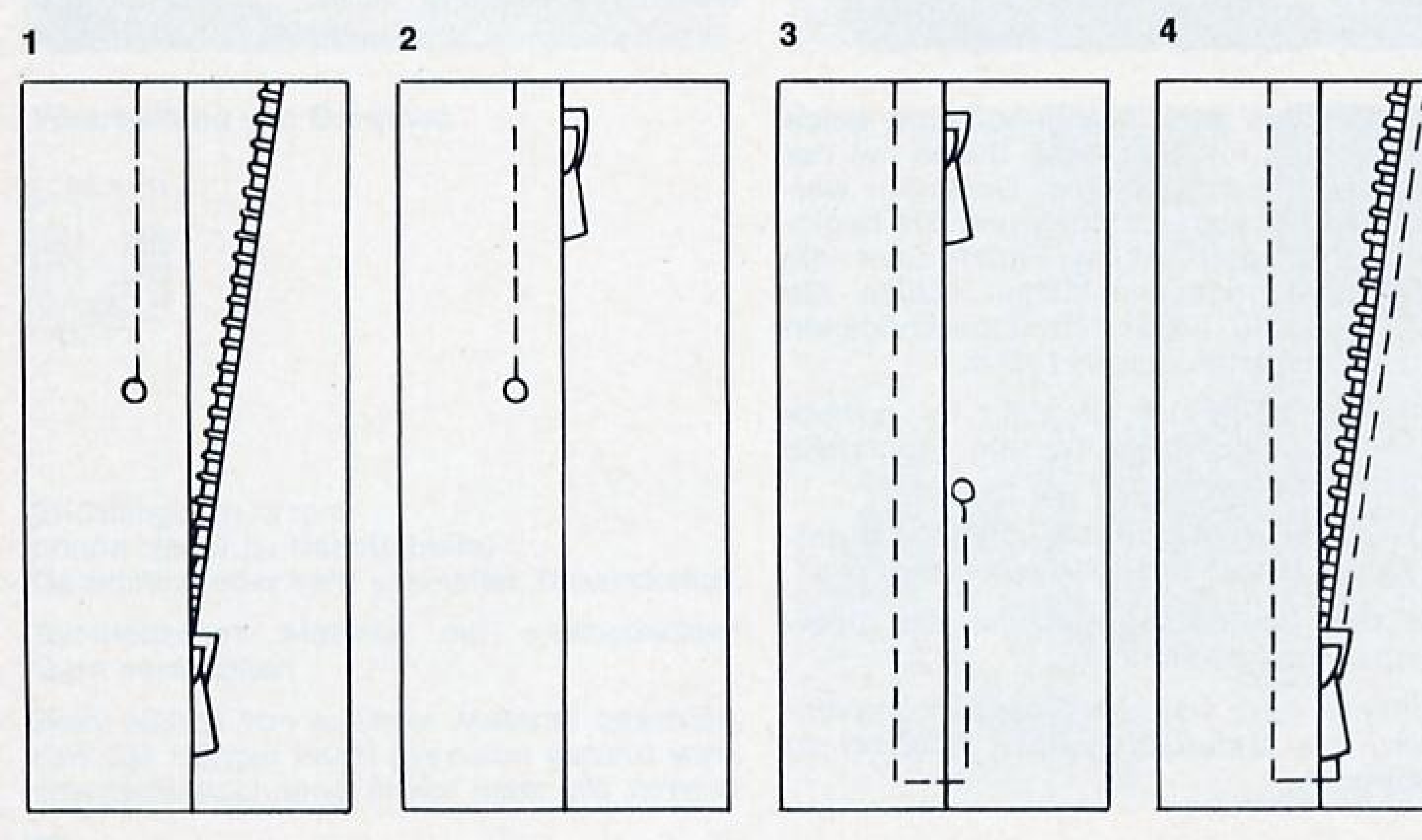
Kantenfuß Nr. 93-847 600-00 ohne Wattierlineal einsetzen.

Stichlänge 1,5 bis 2 mm.

Heften Sie den Reißverschluß ein. Reißverschluß öffnen. Steppen Sie zunächst nur 2 bis 3 cm, wobei Sie bitte beachten, daß die rechte Füßchenkante dicht an der Zahnreihe entlangläuft (1). Nadel im Stoff steckenlassen. Fuß anheben, Reißverschluß schließen (2).

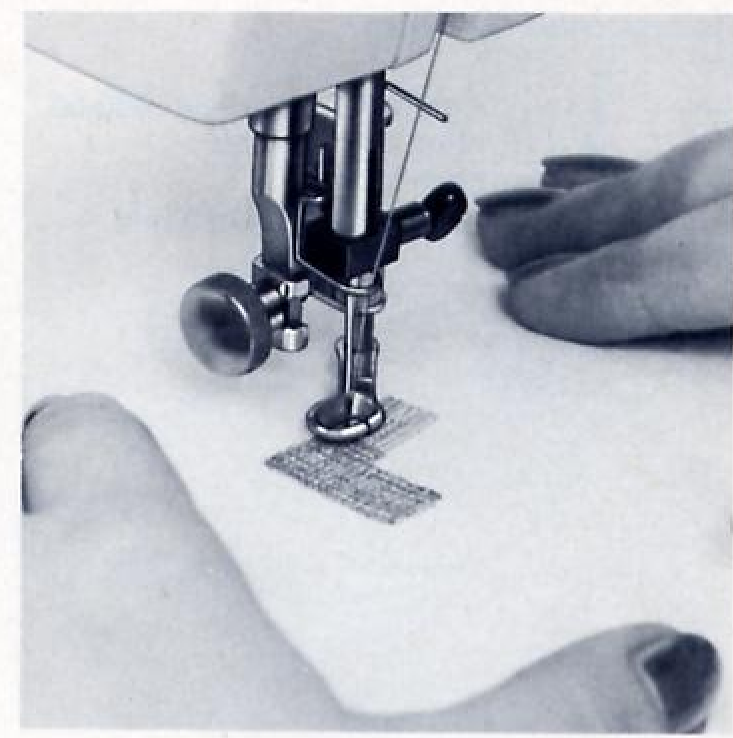
Bis zum Reißverschlußende steppen. Quernaht nähen (3).

Zweite Seite knappkantig absteppen. Fertig eingenähter Reißverschluß siehe 4.









Der Unterfaden wird hochgeholt und beide Fäden werden für die ersten Stiche mit der linken Hand leicht gehalten. Daraufhin werden die Fäden abgeschnitten und Sie beginnen, in Transportrichtung Fäden über die Stopfstelle zu spannen. Dabei achten Sie darauf, daß die Fäden im unbeschädigten Stoffteil genügend verankert sind.

Drehen Sie dann das Stopfgut im rechten Winkel und überdecken Sie die Stopfstelle mit kleinen Stichen.

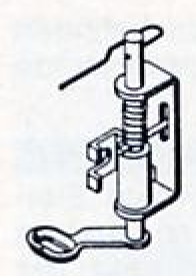
Für die jeweilige Arbeit wählen Sie die entsprechende Stopfring-Größe aus.

Wenn der Oberfaden reißt, ist die Oberfadenspannung zu stark.

Bei dünnen oder weichen Geweben empfehlen wir, das Material in einen Rahmen zu spannen.

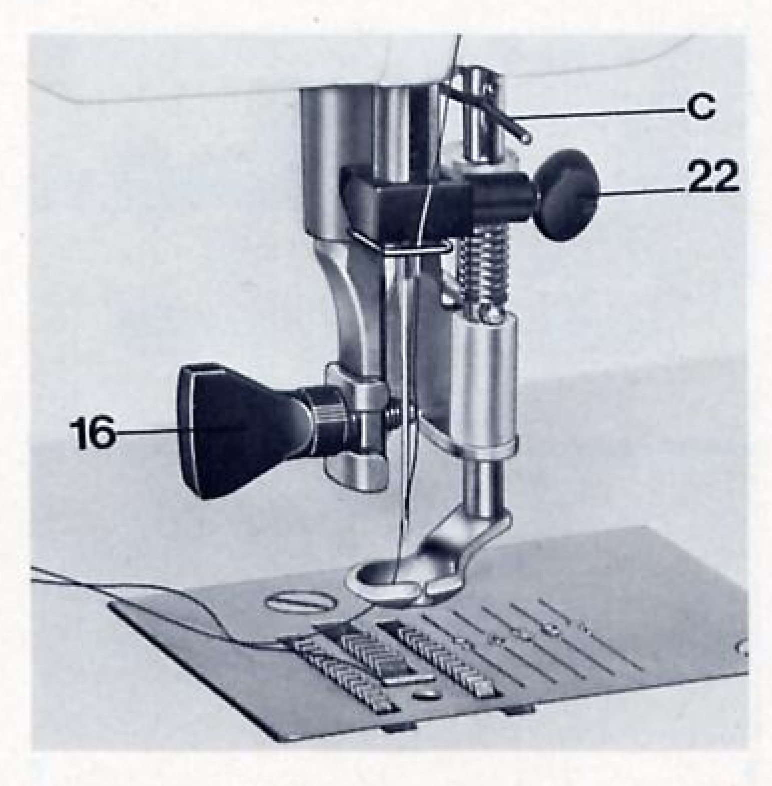
Stopfarbeiten

Ihre Maschine wird zum Stopfen wie folgt vorbereitet:

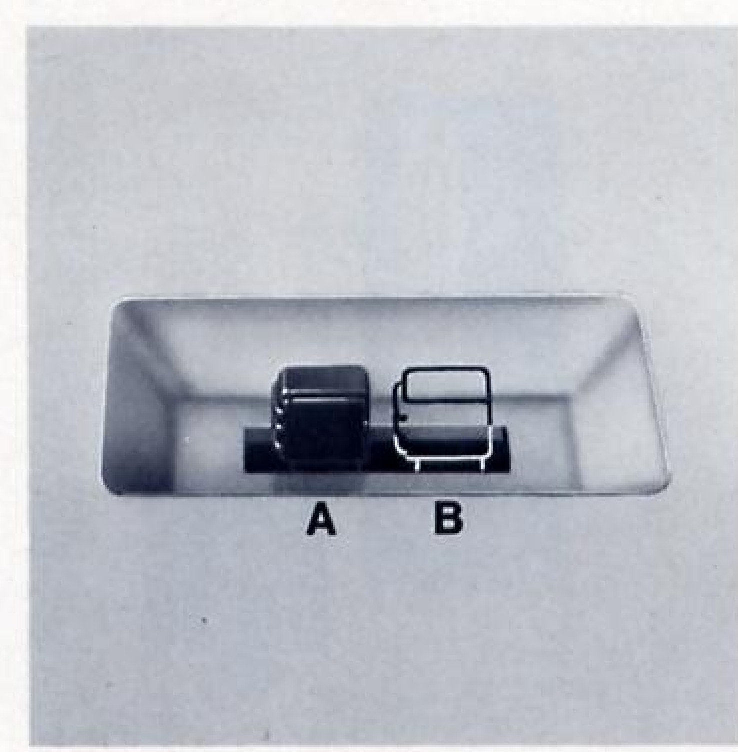


Stopffuß
Nr. 93-106 103-91

Ersetzen Sie den Normalnähfuß durch den Stopffuß Nr. 93-106 103-91 und zwar: der Stopffuß wird von hinten angesetzt, so daß der Bügel (c) auf die Nadelhalteschraube (22) gelegt wird. Nähfußbefestigungsschraube (16) anziehen. Stoffdrückerhebel senken.



Nun muß der **Transporteur** versenkt werden. Schieben Sie dazu den Transporteur-Versenkknopf nach rechts in Stellung **B.** Zum Anheben des Transporteurs drücken Sie den Knopf nach unten und schieben ihn nach links in die Normalstellung **A** zum Nähen.

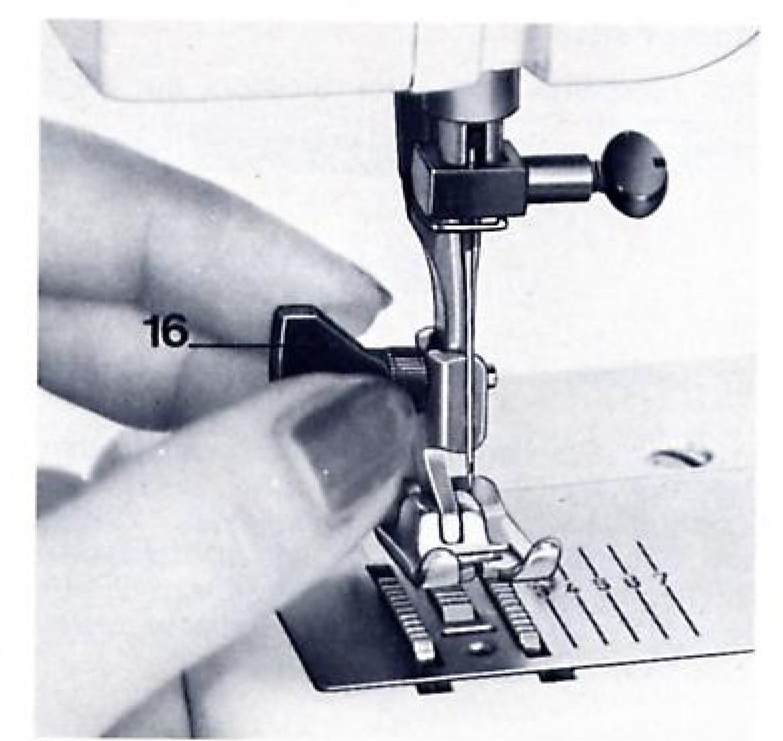


Für die verschiedenen Näharbeiten befinden sich bei Ihrem Nähzubehör entsprechende **Füße.**

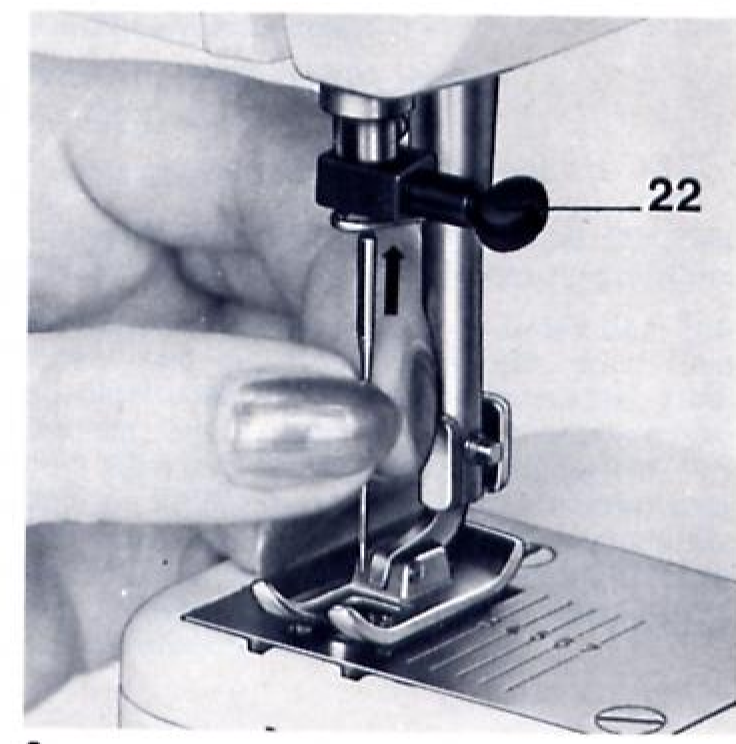
Das Auswechseln geschieht wie folgt:

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und heben Sie den Nähfuß an. Drehen Sie die Schraube (16) so weit auf, bis sich der Fuß seitlich herausnehmen läßt (siehe Abb. 1 u. 2). Das Einsetzen des Fußes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

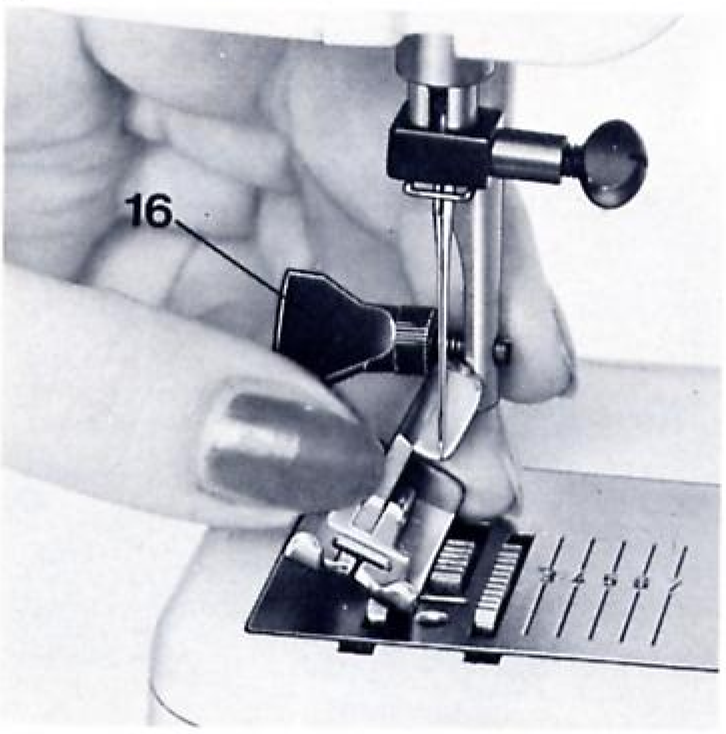
Bei elastischen Stoffen verwenden Sie bitte den Normalnähfuß 93-838 954-00 und nicht den Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00.



1



2



3

▲

Zum Auswechseln der Nadel bringen Sie die Nadelstange auf ihren höchsten Stand. Nähfuß senken. Nadelhalteschraube (22) lösen und Nadel nach unten herausnehmen.

Neue Nadel bis zum Anschlag hochschieben (Abb. 3).

Darauf achten, daß die flache Kolbenseite nach hinten zeigt. Schraube (22) festdrehen.

Nadeln System 130 verwenden.
(Siehe Tabelle)

Eine richtig gewählte **Fadenspannung** ist Voraussetzung für guteingezogene Stiche mit einwandfreier Verschlingung des Ober- und Unterfadens in der Stoffmitte.

Die **Unterfadenspannung** wird an der geriffelten Schraube der Spulenkapsel reguliert. Durch Drehen nach rechts wird die Spannung stärker, nach links schwächer.

Wenn Sie für Ober- und Unterfaden immer die gleiche Fadenstärke verwenden, brauchen Sie an der Unterfadenspannung nichts zu verändern.

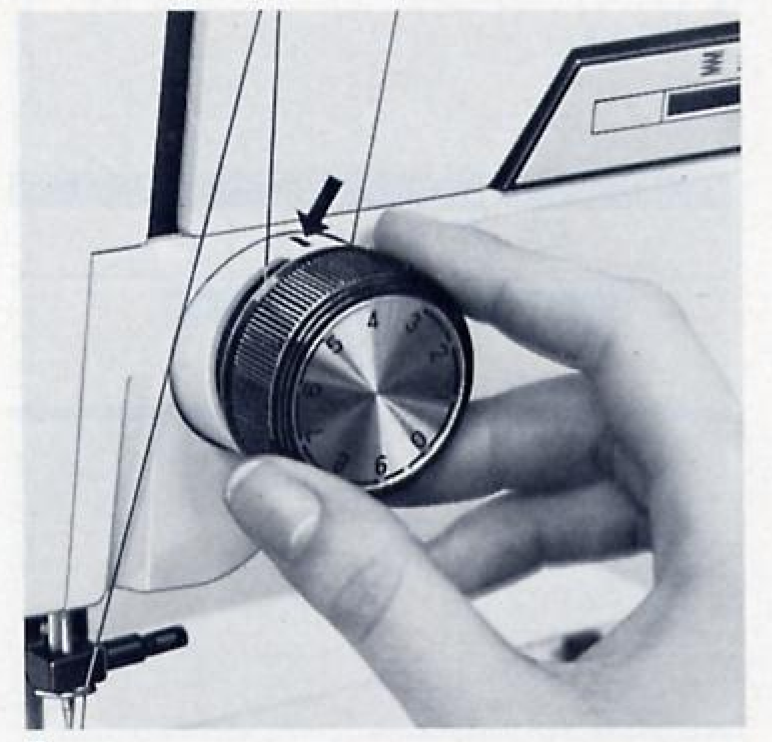
Bei einer Überprüfung muß sich der Faden mit leichtem Widerstand weich abziehen lassen.

Die **Oberfadenspannung** ist mit Zahlen von 0 bis 10 markiert. Je höher die Zahl ist, desto stärker ist die Fadenspannung. Die Normaleinstellung liegt zwischen 3 und 5.

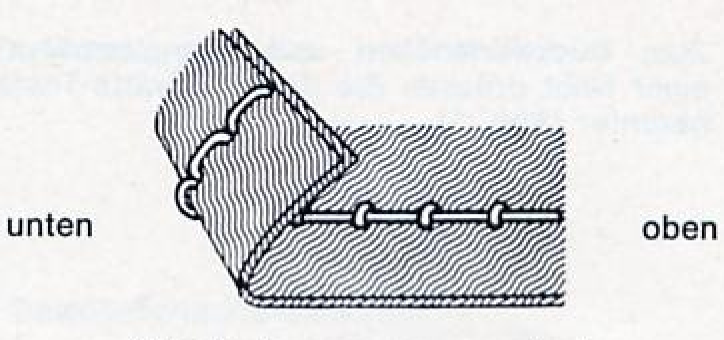
Bitte beachten Sie: Bei Seide oder sonstigen leichten Geweben muß die Ober- und Unterfadenspannung gegebenenfalls etwas loser eingestellt werden.



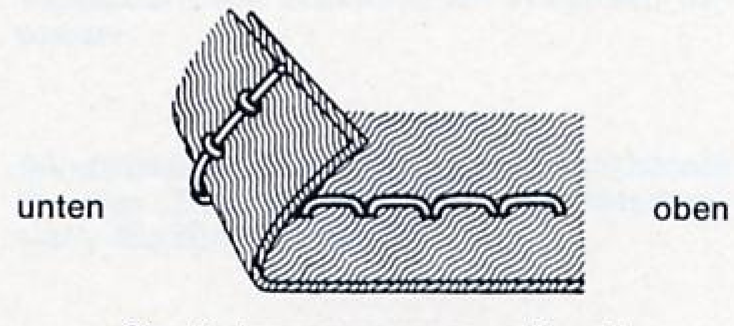
1



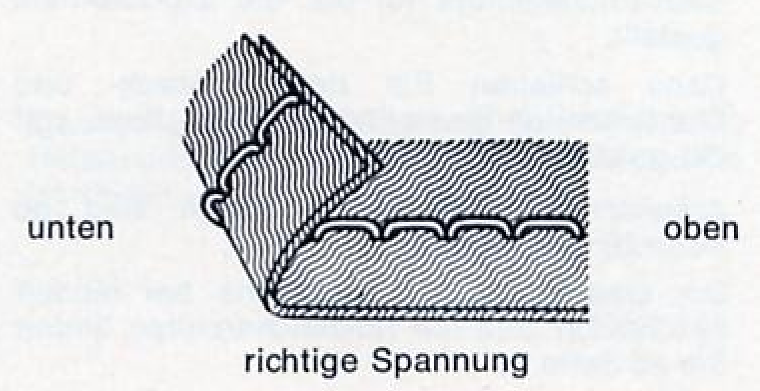
2



Oberfadenspannung zu stark
oder Unterfadenspannung zu schwach

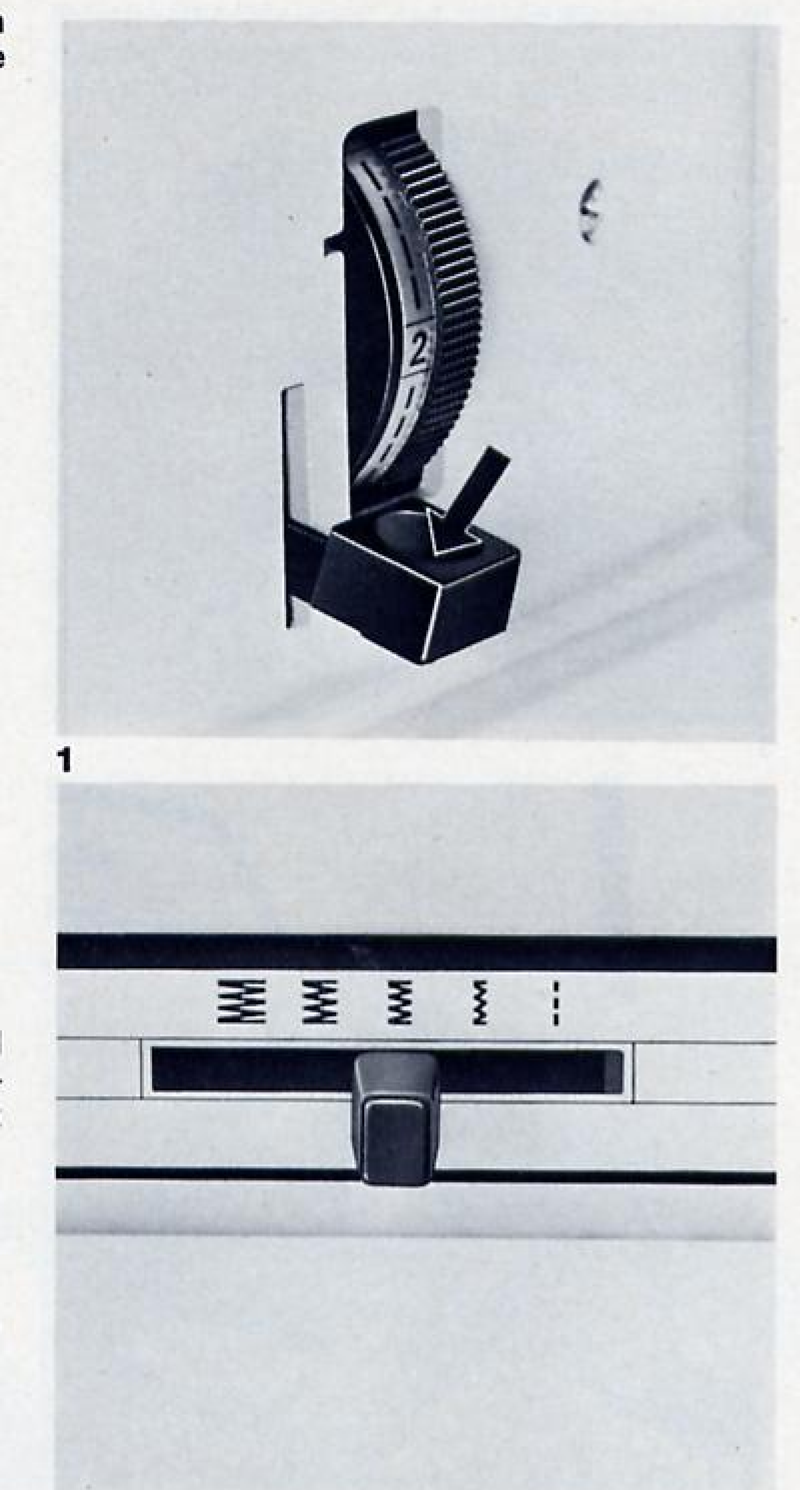


Oberfadenspannung zu schwach
oder Unterfadenspannung zu stark



richtige Spannung

Zum **Rückwärtsnähen** und zum Vernähen einer Naht drücken Sie die Rückwärts-Taste herunter (Abb. 1).



1

2

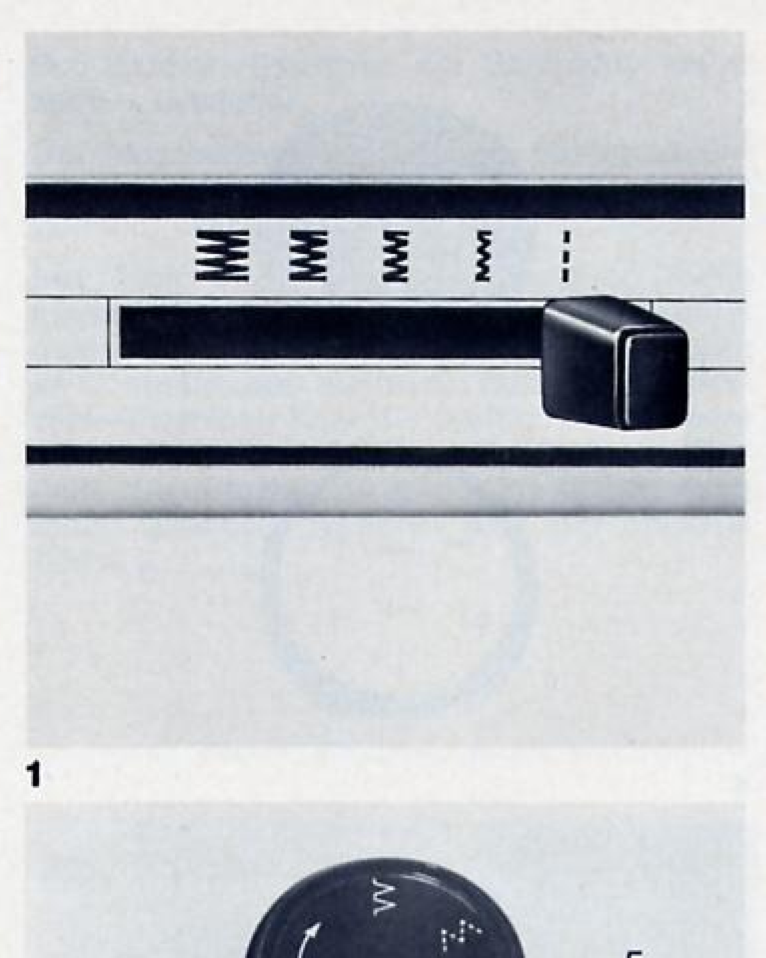
Für die Einstellung des Zickzackstiches wird bei Modell 294/296/297 zunächst der Nutzstich-Einstellknopf (5) auf die Zickzacknaht gestellt.

Dann schieben Sie den Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel nach links auf die gewünschte Zickzackbreite.

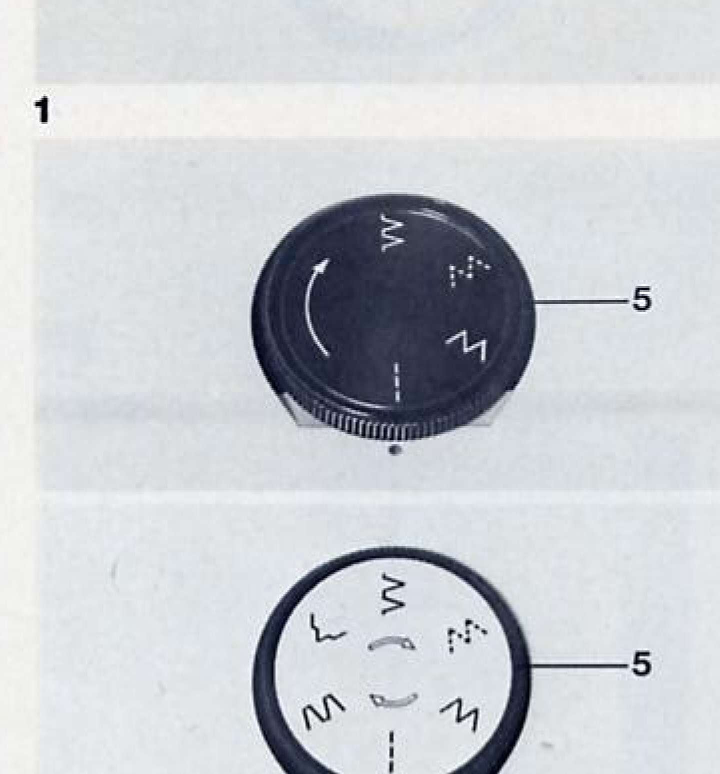
Arbeiten mit dem Zickzackstich sind ab Seite 26 beschrieben.

Die Einstellung der Nutzstiche bei Modell 294/296/297 und die Nutzsticharbeiten finden Sie ab Seite 34.

Beginnen Sie nun mit dem **Geradstich.** Stellen Sie hierzu den Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel ganz nach rechts (Abb. 1).



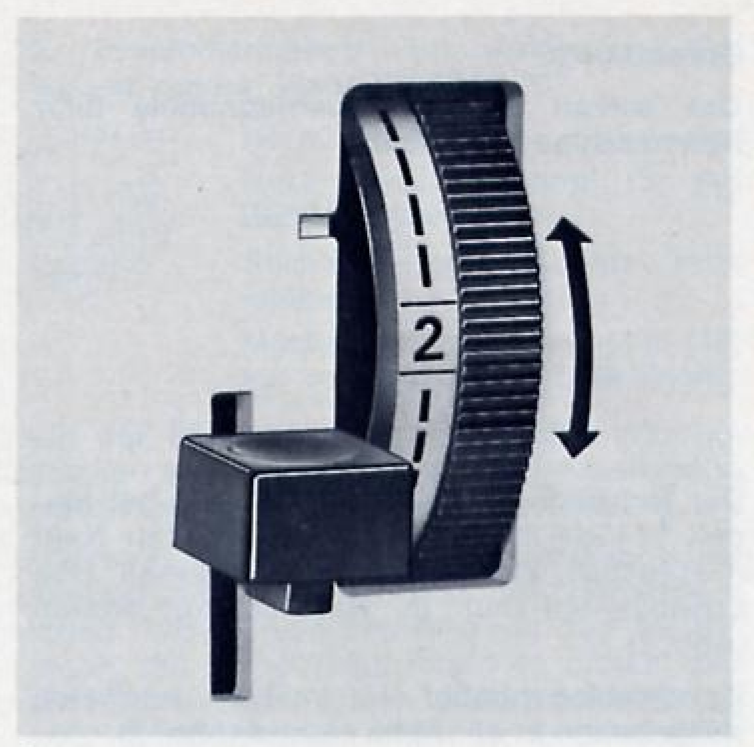
1



2

Modell 294/296/297:

Bei längerem Geradstichnähen ist es zweckmäßig, den Nutzstich-Einstellknopf (5) auf das Geradstich-Symbol einzustellen (siehe Abb. 2).



3

Die **Stichlänge** wird durch Drehen der Rändelscheibe auf die gewünschte Länge eingestellt (Abb. 3). Die Einkerbung an der linken Ausschnittkante dient als Einstellmarkierung.

Für normale Näharbeiten ist die Stichlänge zwischen 2 und 3 mm einzustellen.

Legen Sie Ihre Näharbeit unter den Nähfuß und senken Sie den Stoffdrückerhebel.

Stellen Sie den Anlasser nun so, daß Sie den Fuß bequem aufsetzen können. Je tiefer Sie das Pedal durchtreten, desto höher ist die Nähgeschwindigkeit.

Grundregeln

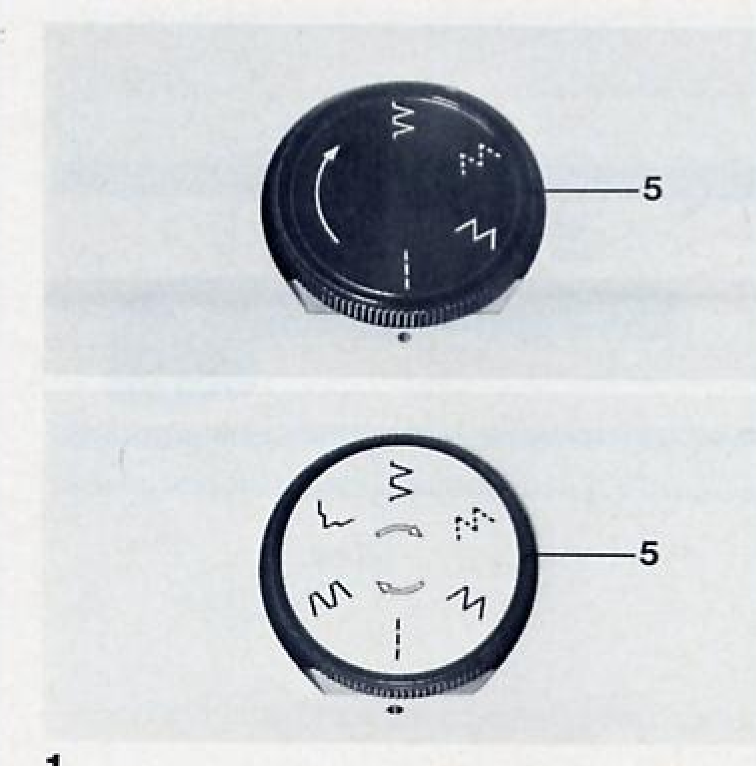
Das sollten Sie vor Inbetriebnahme Ihrer Nähmaschine beachten:

Der **Nutzstich-Einstellknopf** (5) muß bei Modell 294/296/297 auf der gewünschten Naht (Geradstich, Zickzackstich usw.) stehen. Den Einstellknopf nur in Pfeilrichtung drehen (Abb. 1).

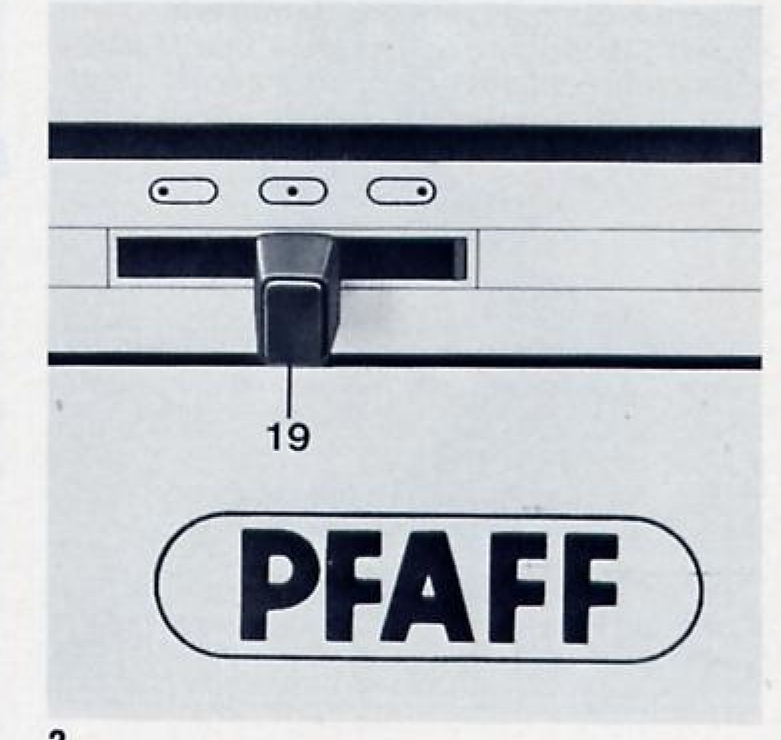
Der **Stichlagenhebel** (19) muß bei normalen Näharbeiten in der Mitte stehen (Abb. 2).

Bei Nähbeginn und Nähende steht der **Fadenhebel** (2) immer oben (Abb. 3).

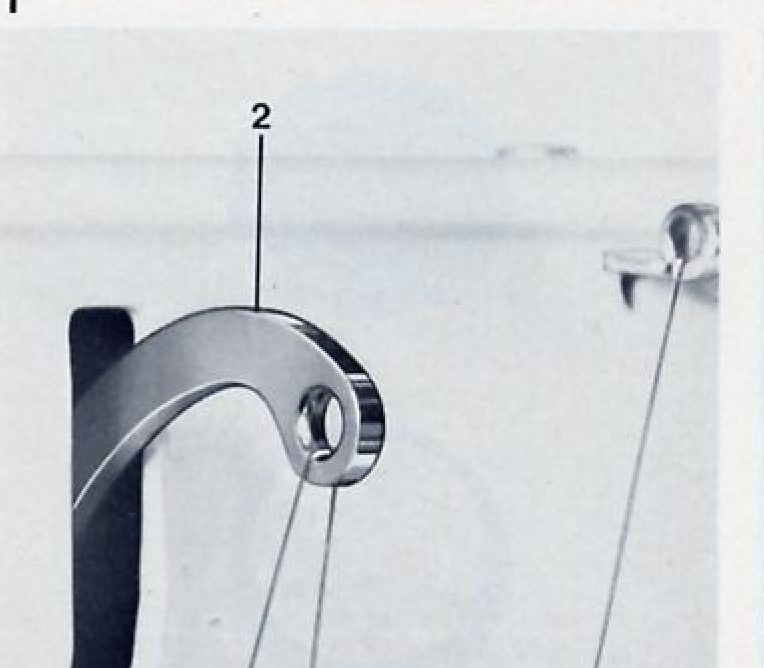
Bewegen Sie das **Handrad** (8) immer nach vorn (siehe Pfeil). Dabei ist zu prüfen, ob die Rändelscheibe auch fest angezogen ist (Abb. 4).



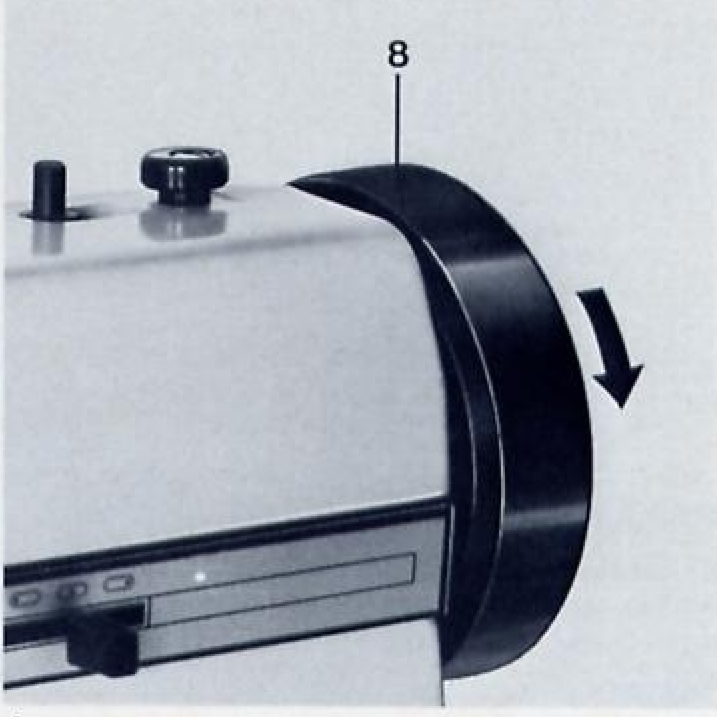
1



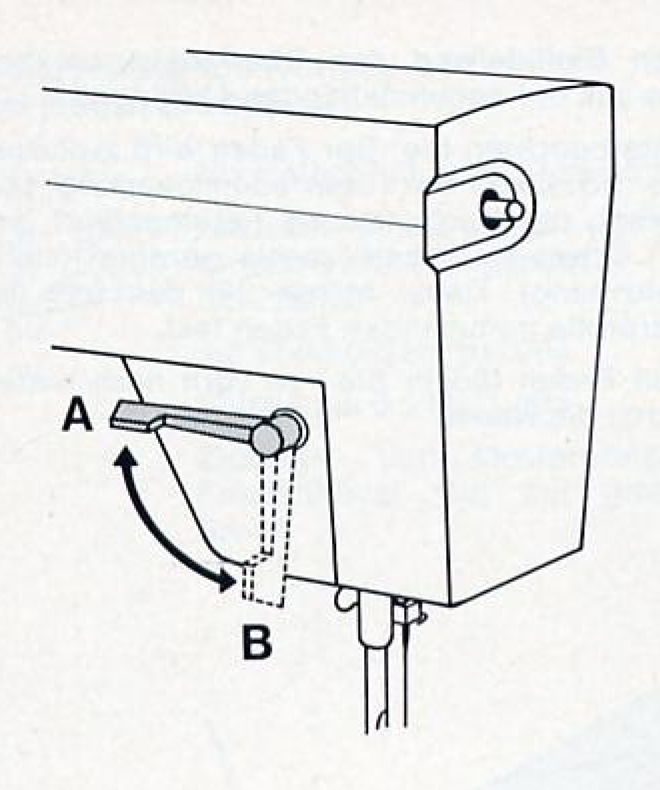
2

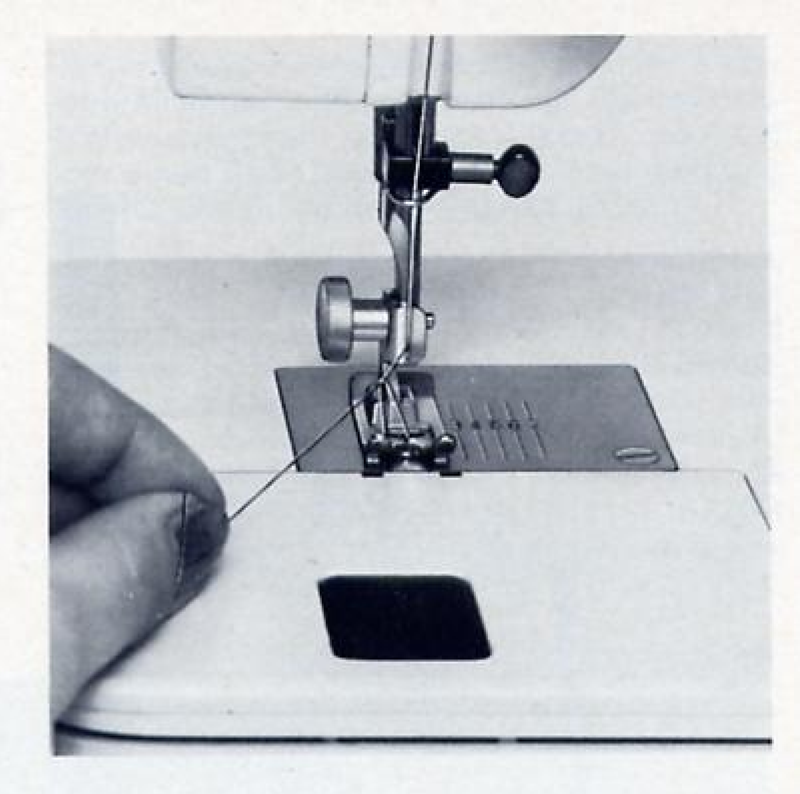


3



4





Das **Anheben und Senken des Nähfußes** erfolgt durch den Stoffdrückerhebel an der Rückseite der Maschine (siehe Zeichnung).

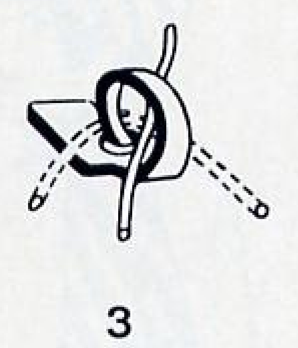
A = Stoffdrückerhebel angehoben

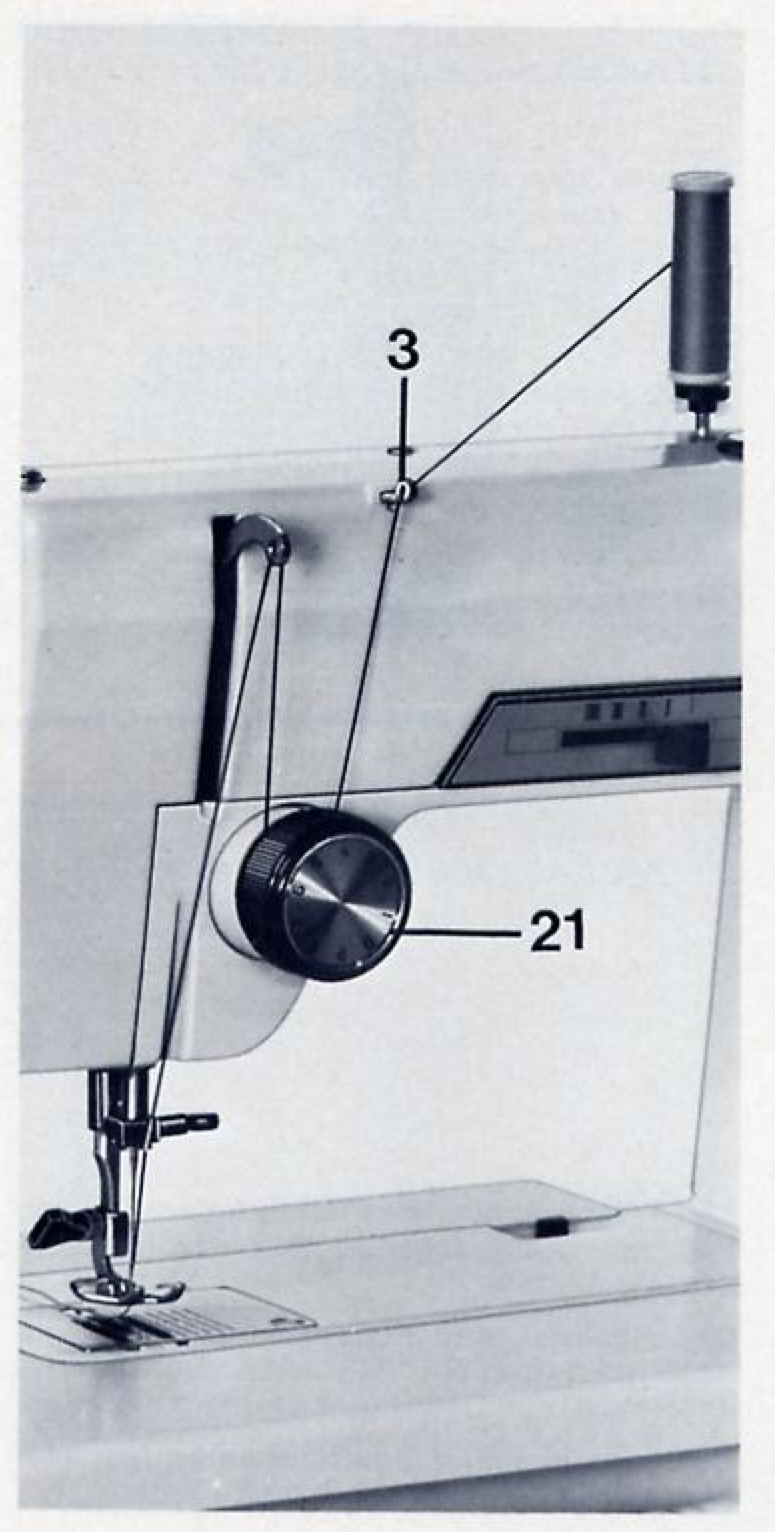
B = Stoffdrückerhebel gesenkt

Zum **Heraufholen des Unterfadens** halten Sie das Oberfadenende fest. Nähfuß senken.

Das Handrad wird nun eine volle Drehung nach vorn gedreht. Mit Hilfe des Oberfadens wird der Unterfaden heraufgeholt.

Beide Fadenenden legen Sie unter dem wieder angehobenen Nähfuß nach hinten.

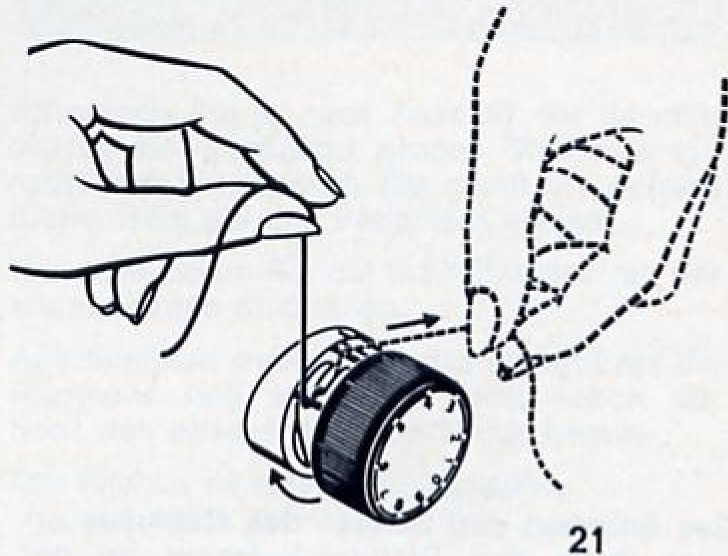




Den **Einfädelweg des Oberfadens** ersehen Sie aus der nebenstehenden Abbildung.

Bitte beachten Sie: Der Faden wird zwischen die Scheiben der Oberfadenspannung (21) gelegt, um die Spannung herumgeführt und mit einem Ruck nach rechts gezogen (siehe Zeichnung). Dabei halten Sie den von der Garnrolle kommenden Faden fest.

Den Faden fädeln Sie von vorn nach hinten durch die Nadel.



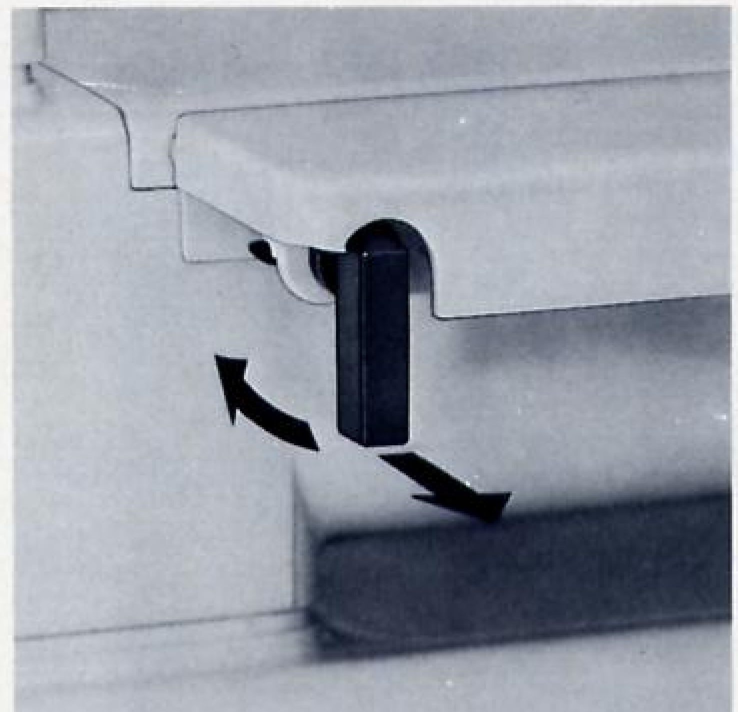


1

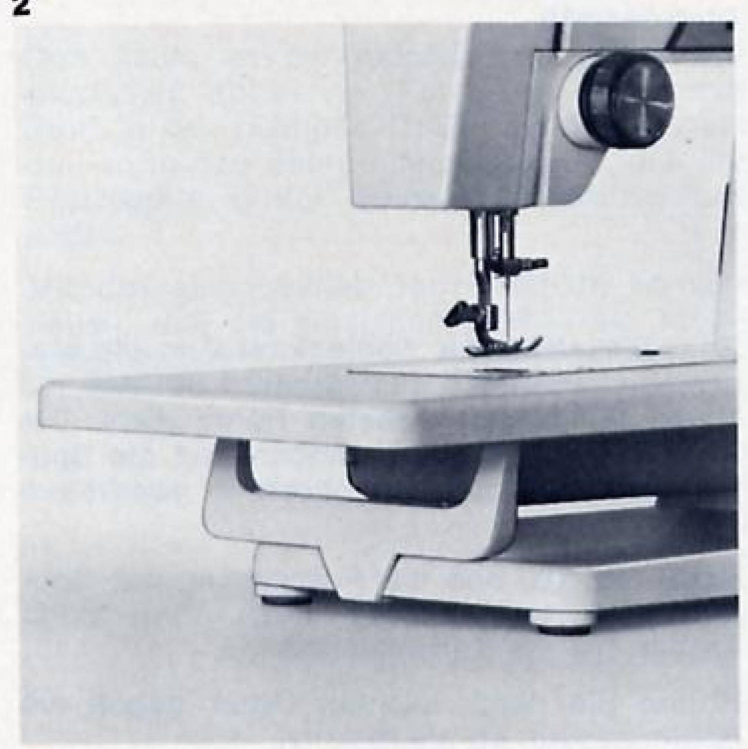
Zum Vergrößern der Arbeitsfläche für normale Näharbeiten wird **bei der Pfaff 285 und 297 der Anschiebetisch** bis zum Anschlag auf den Freiarm geschoben (Abb. 1). Damit der Anschiebetisch festsitzt, wird die auf der Rückseite befindliche Verriegelung (Abb. 2) nach unten gedreht, bis der Riegel in die Bohrung am Freiarm einschnappt. Den Stützbügel drücken Sie fest unter die Grundplatte, bis er einrastet (Abb. 3).

Zum Lösen des Anschiebetisches wird die Verriegelung an der Rückseite herausgezogen (Abb. 2), nach oben gelegt und der Anschiebetisch nach links von der Maschine abgenommen.

Bei einer Maschine ohne Koffersockel hat der Anschiebetisch einen besonderen Stützbügel, der an die Bodenplatte gedrückt wird.



2



3



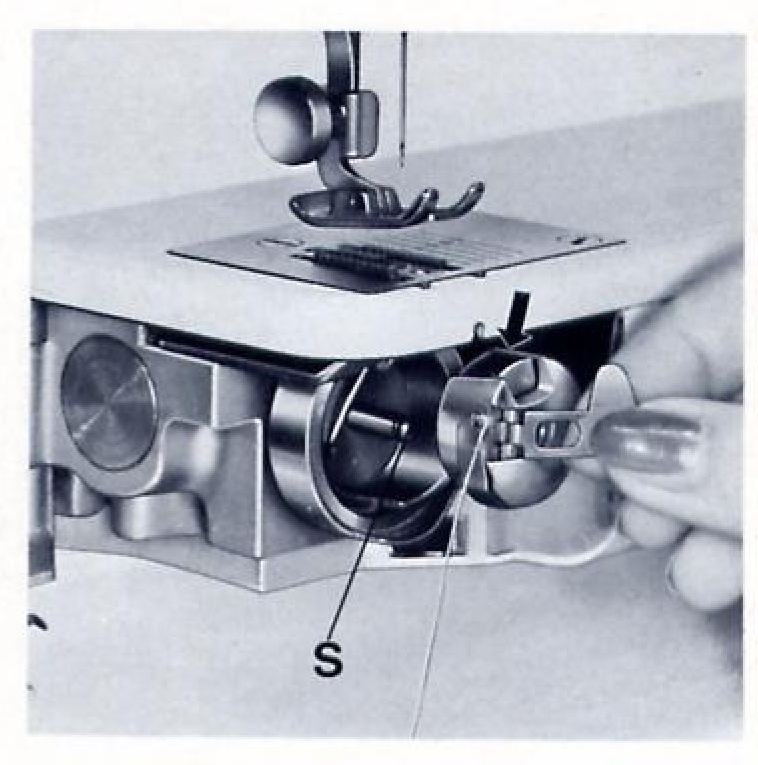
4

Zur Vergrößerung der Arbeitsfläche bei Ihrer **Pfaff 294 und 296 Koffernähmaschine** kann zusätzlich ein **Verlängerungsstück** eingehängt werden (4).





Pfaff 294/296



Pfaff 285/297

Zum **Einsetzen der Spulenkapsel** in die Maschine drehen Sie das Handrad so, daß die Nadel auf ihrem höchsten Punkt steht. Die Kapselklappe wird angehoben und die Spulenkapsel auf den Metallstift **s** geschoben (siehe Abb.).

Beachten Sie, daß die Aussparung der Spulenkapsel (weißer Pfeil) nach oben zeigt. Lassen Sie die Kapselklappe los.

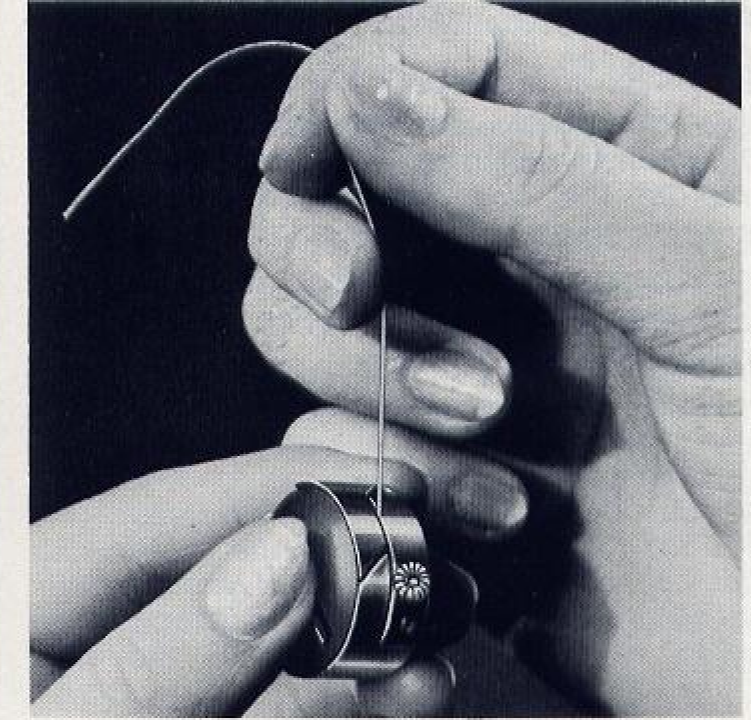
Prüfen Sie durch leichten Druck gegen die Spulenkapsel, ob sie festsitzt.

Die **gefüllte** Spule wird so in die **Spulenkapsel** gelegt, daß der Faden nach rechts abläuft (1).

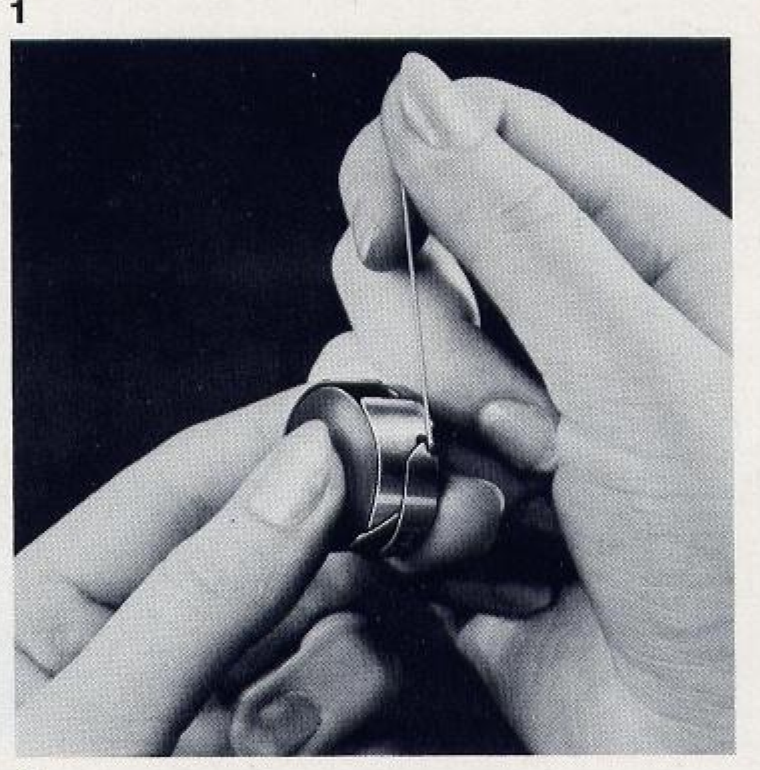
Der Faden wird in den Einfädelschlitz (2) und dann unter der Feder (3) durchgezogen. Wenn Sie jetzt den Faden abziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn (4) drehen. Fadenende 6–7 cm überstehen lassen.



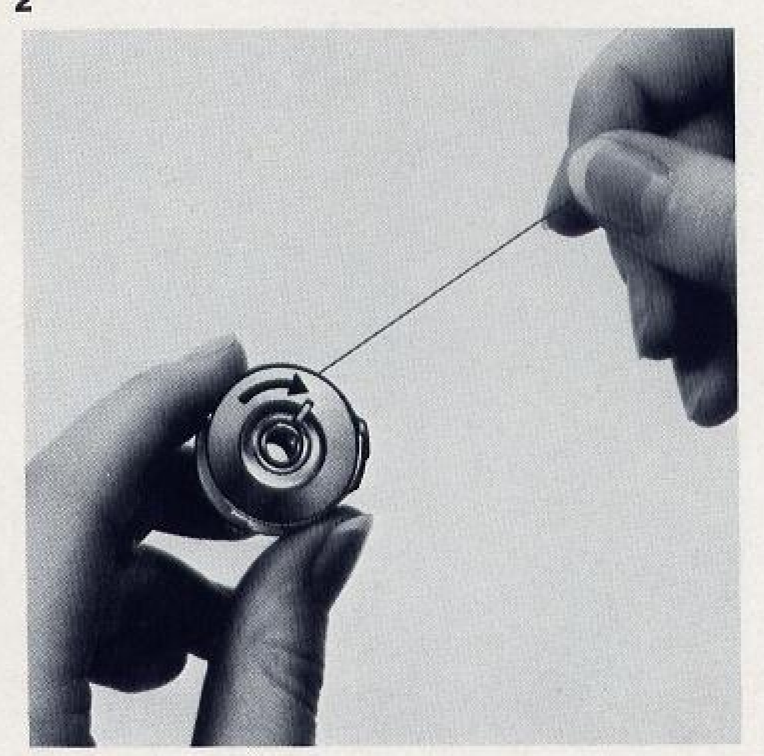
1



2



3



4

Ein- und Ausschalten des Nähwerks beim Spulen.

Zum **Aufspulen des Unterfadens** darf die Nadel nicht mitlaufen. Halten Sie das Handrad (8) fest und drehen Sie die Rändelscheibe (9) nach vorn. (Abb. unten).

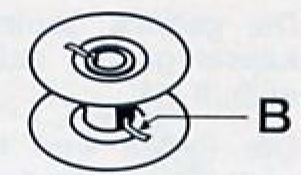
Um die Maschine nach dem Aufspulen wieder in Gang zu setzen, drehen Sie die Rändelscheibe nach hinten.

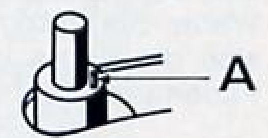
Den Faden in Pfeilrichtung in die Spulervorspannung einziehen. Die Spule so auf die Spulerspindel stecken, daß der Stift A in die Aussparung B kommt (siehe Zeichnung).

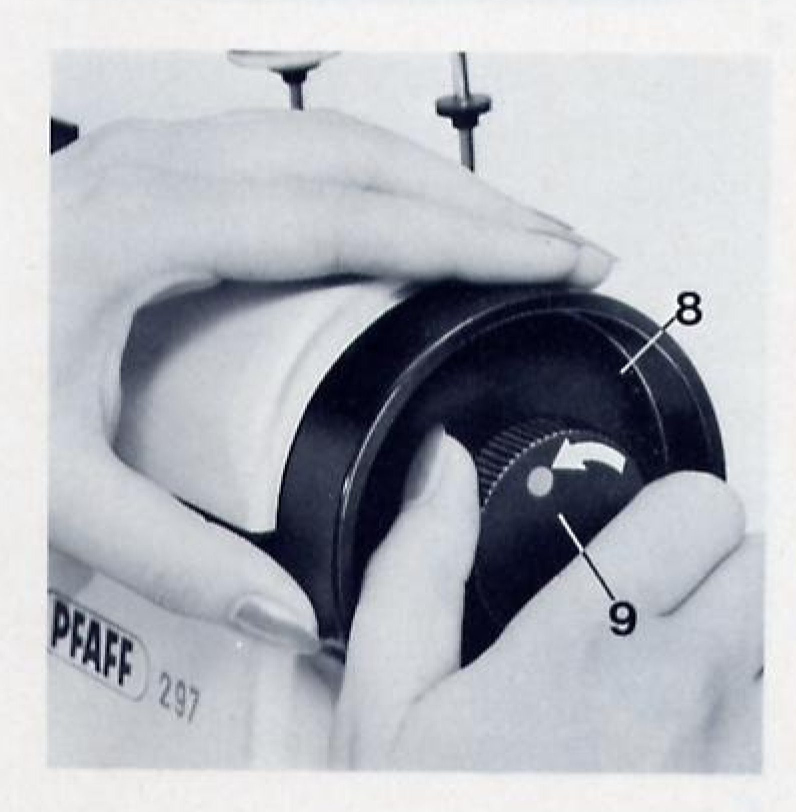
Der Faden wird mehrmals um die Spule gewickelt und die Spule nach rechts gedrückt.

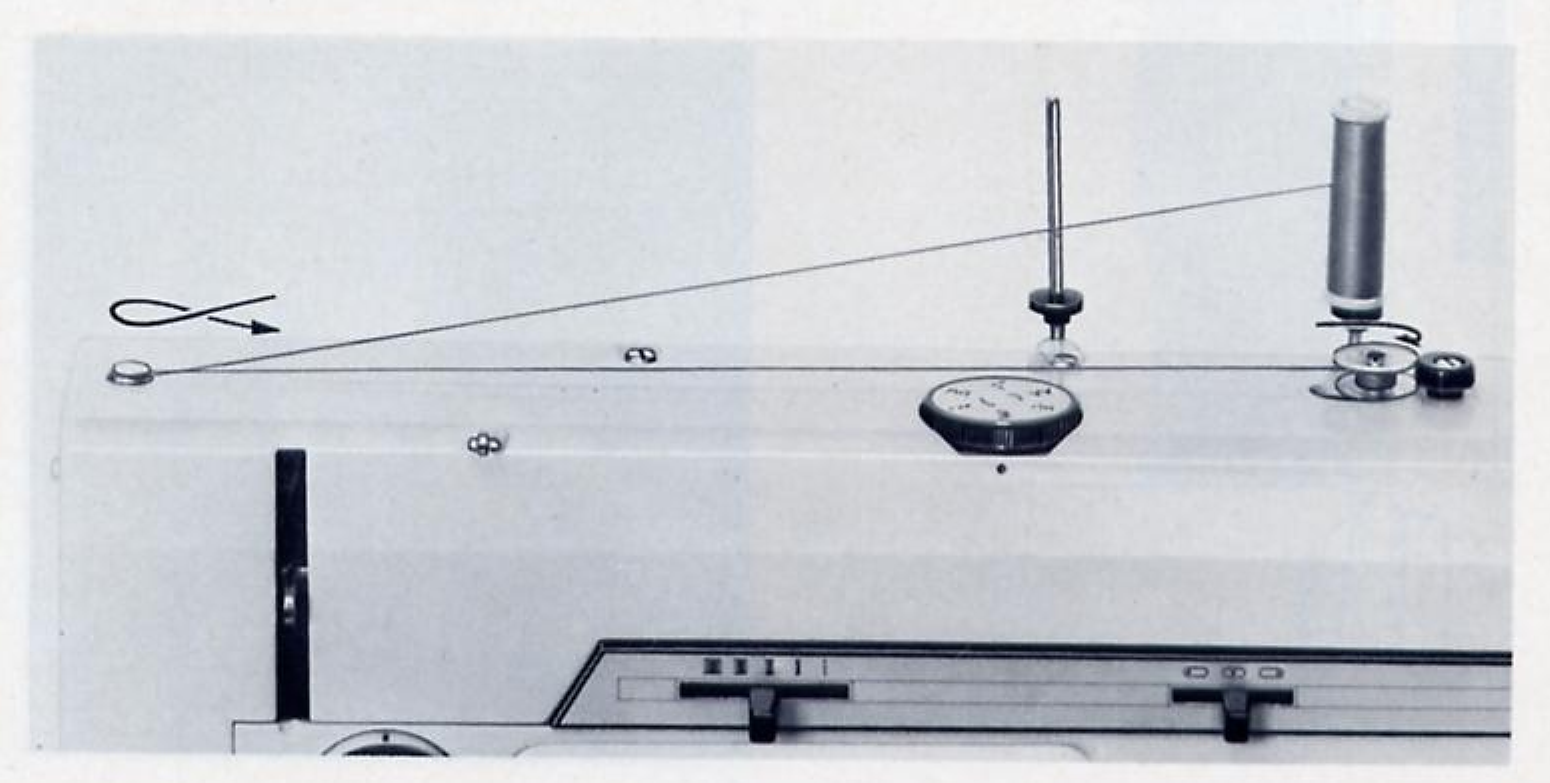
Setzen Sie die Maschine in Bewegung.

Die gefüllte Spule nach links drücken und vom Spuler abnehmen.



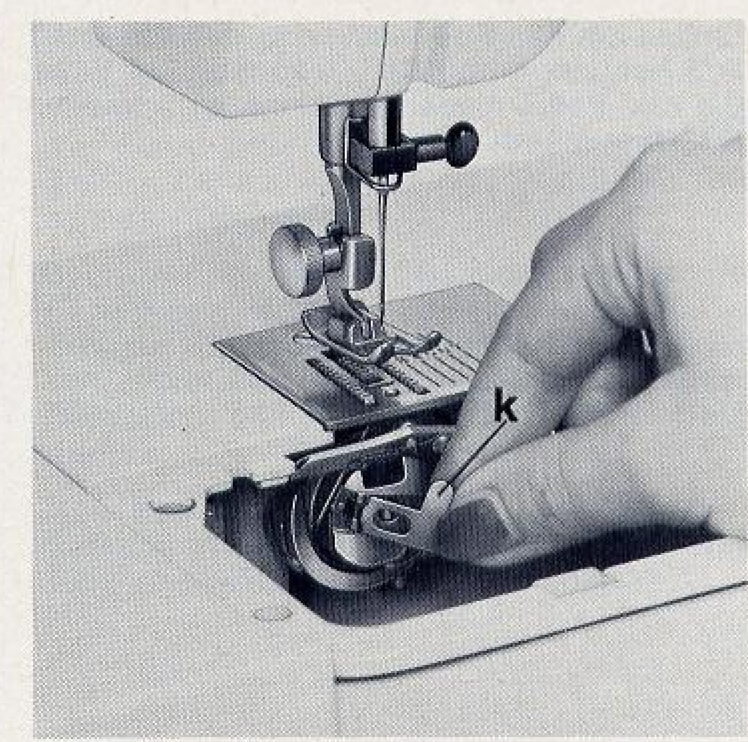






Zum **Herausnehmen der Spulenkapsel** bringen Sie die Nadel durch Drehen des Handrades auf ihren höchsten Stand.

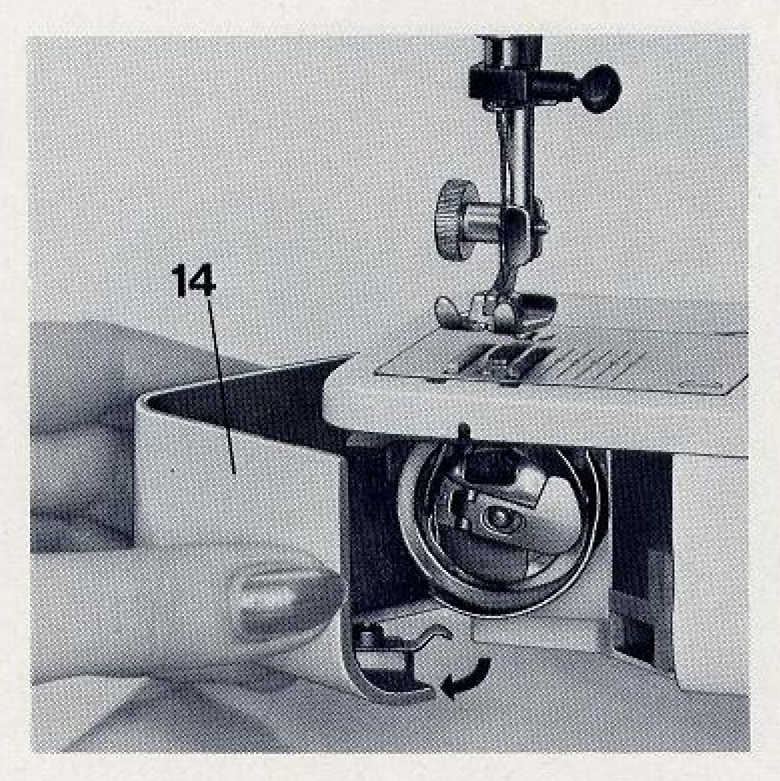


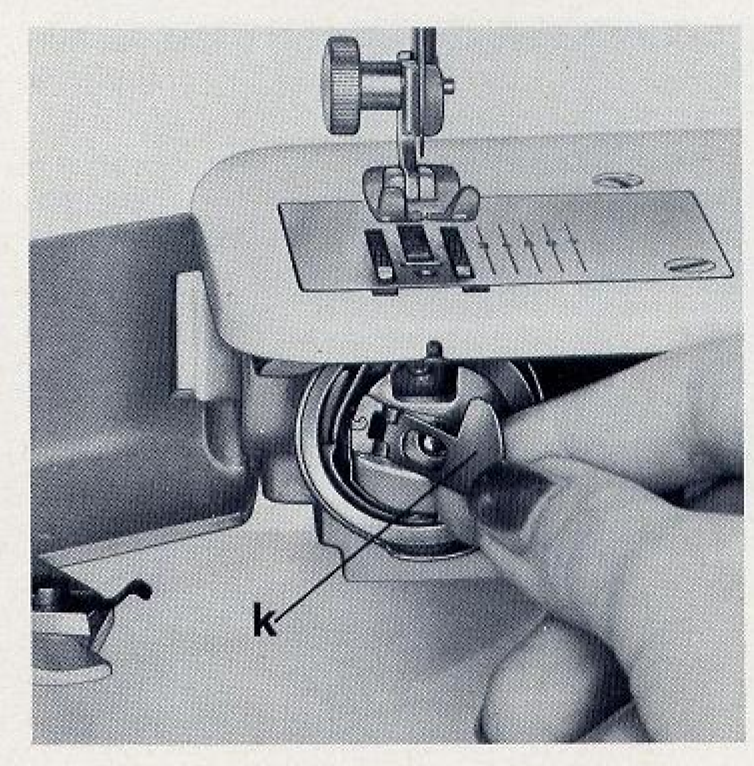


Bei der **Pfaff 294 und 296** nehmen Sie den Deckel (13) ab (siehe Abb.). Heben Sie die Klappe k der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel samt Spule heraus.

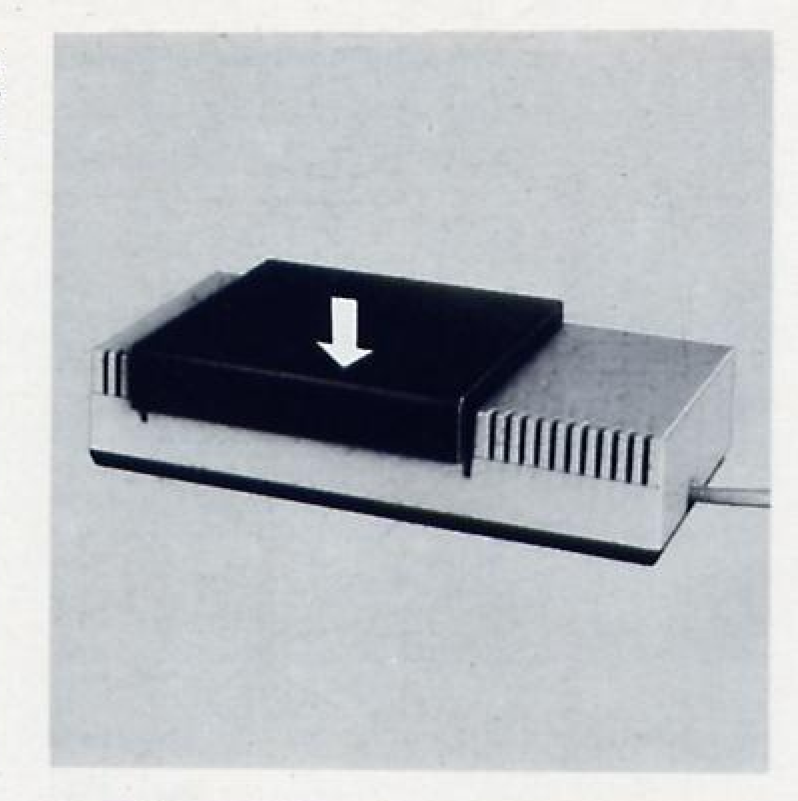
Solange die Klappe festgehalten wird, kann die Spule nicht herausfallen. Zum Herausnehmen der Spule lassen Sie die **Klappe** k los.

Bei der **Pfaff 285 und 297** erfolgt das Herausnehmen wie bei der Pfaff 294 und 296. Nur ist hier, wie aus der Abbildung ersichtlich, die Verschlußklappe (14) des Freiarms nach links zu öffnen.



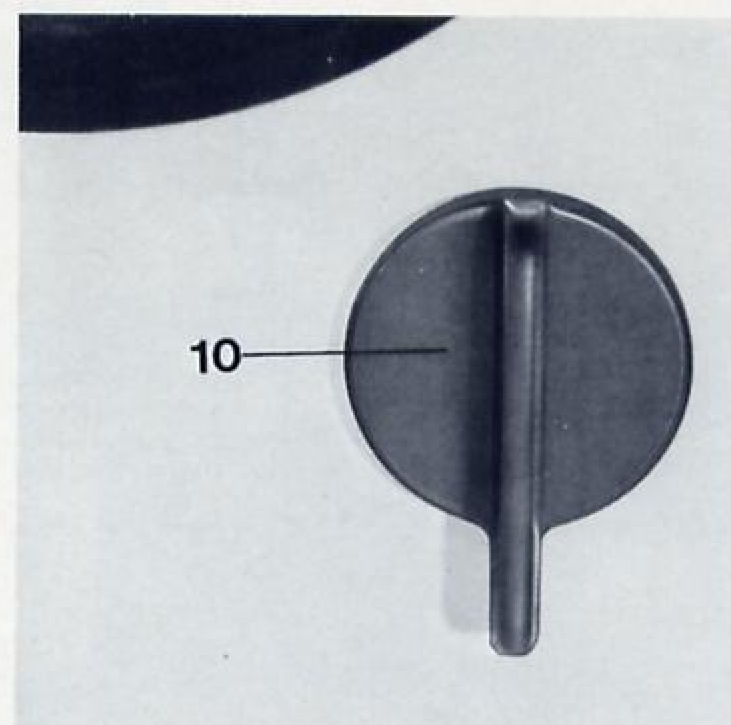


Stellen Sie den **Fußanlasser** so, daß Sie Ihren Fuß bequem daraufstellen können. Je tiefer Sie das Pedal niedertreten, um so schneller läuft Ihre Maschine.



Mit der Motorabhebevorrichtung (nur bei Einbau-Motor) wird der Antrieb der Maschine ein- und ausgeschaltet.

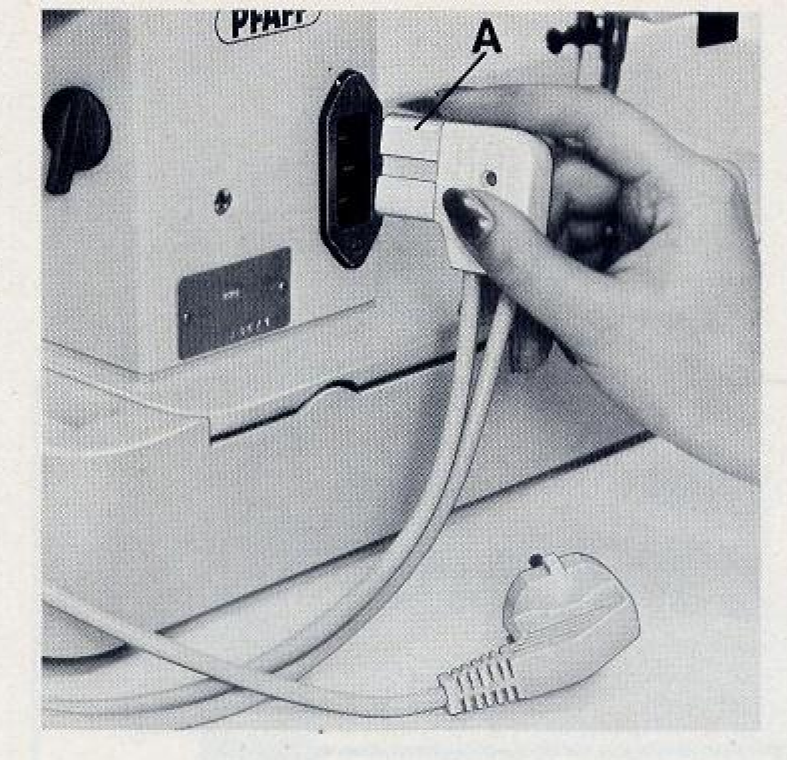
Hierzu befindet sich unter dem Handrad ein Hebel (10). Betriebsbereit ist die Maschine, wenn der Hebel nach unten zeigt. Ist Ihre Näharbeit beendet, stellen Sie zweckmäßigerweise den Hebel wieder nach oben.

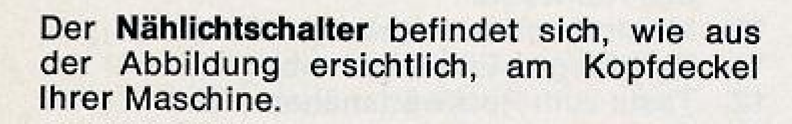


So wird Ihre Nähmaschine zum Nähen vorbereitet:

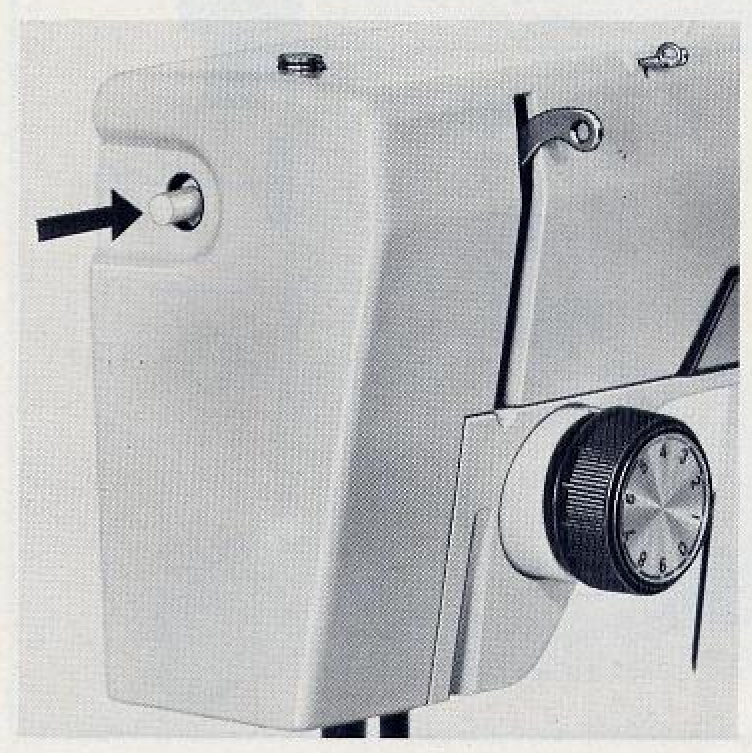
Für den **Antrieb** wird zunächst einmal der Stecker A mit der Steckdose an der Maschine verbunden und das Netzkabel in die Wandsteckdose eingeführt.

Wenn Sie eine Tretmaschine haben, verbinden Sie das Nählichtkabel mit der Wandsteckdose.



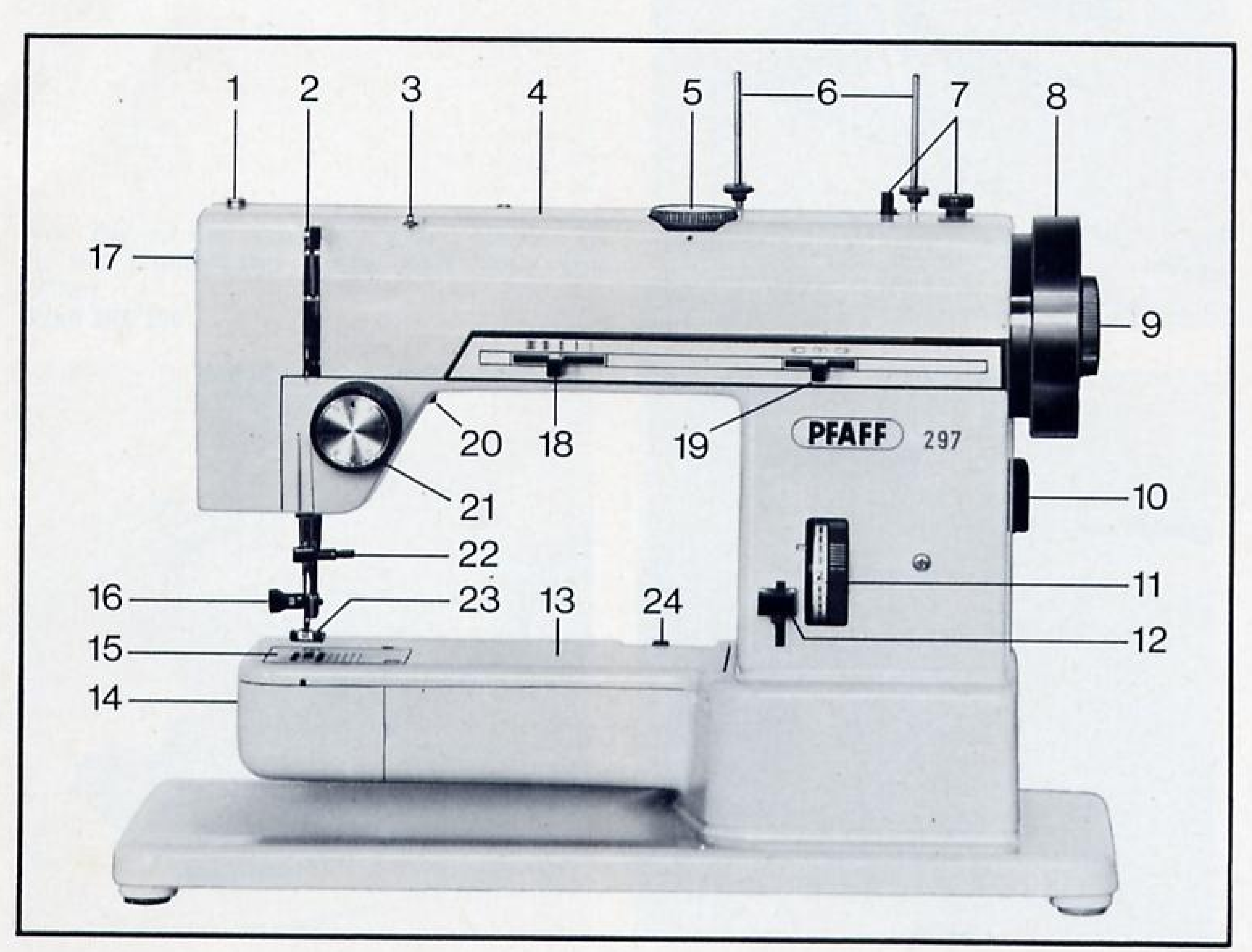


Der **Nählichtschalter** befindet sich, wie aus der Abbildung ersichtlich, am Kopfdeckel Ihrer Maschine.



Grafische Darstellung

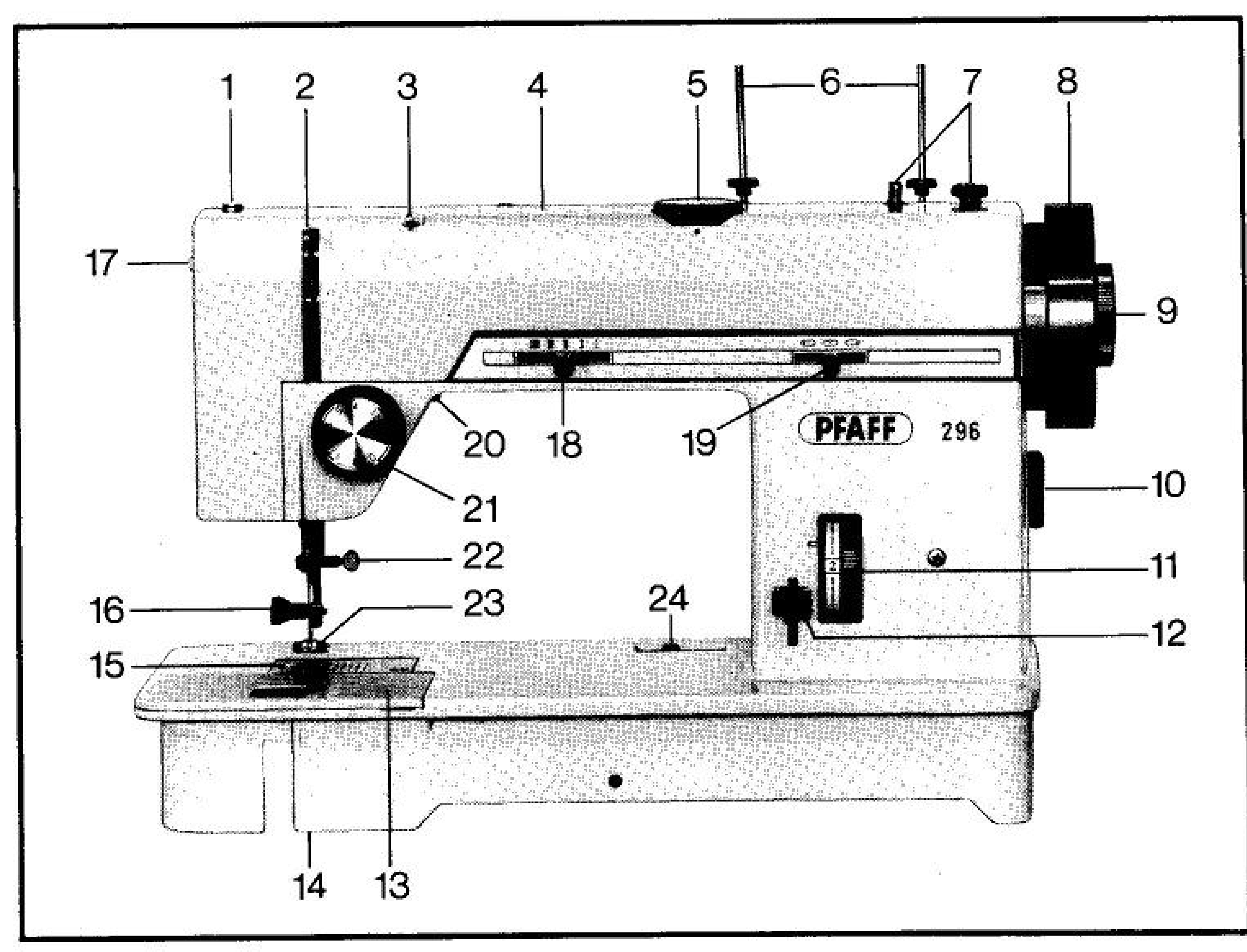
Text und Abbildungen der in dieser Anleitung gezeigten PFAFF 294 sind auch gültig für die PFAFF 295 (mit Ausnahme des Freiarms).



Bedienungsteile-Übersicht
Pfaff 285, 295 und 297

1 Spulervorspannung
2 Fadenhebel
3 Fadenführung
4 Gehäusedeckel
5 Nutzstich-Einstellknopf, nur bei Modell 295 und 297
6 Garnrollenstifte
7 Spulereinrichtung
8 Handrad
9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausscha des Nähwerks
10 Motorabhebevorrichtung
11 Stichlängen-Einstellscheibe
12 Taste zum Rückwärtsnähen
13 Freiarm
14 Querstehender Rundlaufgreifer hinter der Verschlußklappe
15 Stichplatte
16 Nähfuß-Befestigungsschraube
17 Nählichtschalter
18 Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel
19 Stichlagenhebel
20 Stoffdrückerhebel (an der Rückseite)
21 Oberfadenspannung
22 Nadel-Befestigungsschraube
23 Nähfuß
24 Transporteur-Versenkknopf

Bedienungsteile-Übersicht
Pfaff 294 und 296



1 Spulervorspannung
2 Fadenhebel
3 Fadenführung
4 Gehäusedeckel
5 Nutzstich-Einstellknopf
6 Garnrollenstifte
7 Spulereinrichtung
8 Handrad
9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
10 Motorabhebevorrichtung
11 Stichlängen-Einstellscheibe
12 Taste zum Rückwärtsnähen
13 Grundplattendeckel
14 Querstehender Rundlaufgreifer unter der Grundplatte
15 Stichplatte
16 Nähfuß-Befestigungsschraube
17 Nählichtschalter
18 Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel
19 Stichlagenhebel
20 Stoffdrückerhebel (an der Rückseite)
21 Oberfadenspannung
22 Nadel-Befestigungsschraube
23 Nähfuß
24 Transporteur-Versenkknopf

Gebrauchsanleitung



285, 294, 295, 296, 297

Vorwort

Mit Ihrer neuen Pfaff-Nähmaschine werden Sie künftig Ihre Näh-, Stick-, Stopf- und Knopflocharbeiten leicht und schnell erledigen.

Mit der in den Modellen 294/295/296/297 eingebauten Nutzstich-Einrichtung können Sie darüber hinaus Nutzstiche herstellen für die materialgerechte Verarbeitung von dehnbaren Geweben und elastischen Stoffen wie z. B. Tricot, Jersey, Helanca und Bekleidungsstoffe mit der Bezeichnung „Stretch".

Diese Anleitung will Sie für alle Näharbeiten gut vorbereiten. Wir empfehlen Ihnen, die verschiedenen Nähtechniken der Reihe nach einmal durchzuprobieren, damit Sie mit der Maschine restlos vertraut werden.

Benötigen Sie einen Rat, dann wenden Sie sich bitte an unsere örtliche Pfaff-Vertretung. Man wird Sie dort gut und fachmännisch beraten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Nähmaschine.

PFAFF HANDELSGESELLSCHAFT
für Haushaltnähmaschinen mbH
Karlsruhe-Durlach

Nadel- und Garntabelle

Stoffart	Garn		Nadel	
	Art	Stärke	Stärke Nm	Form der Spitze
Bettwäsche feine Leinenstoffe Nessel	Baumwollgarn	50 od. 60	80 70 – 80 70 – 80	130/705 oder 130/705 H
Kleiderstoffe aus: Brokat, Satin, Ottoman, Taft, Georgette, Krepp, Chiffon, Batist, Stoffe f. Blusen, Popeline-Hemden	Nähseide	100/3	70 – 80	
	Baumwollgarn oder merc. Baumwollgarn	60 – 80		
Anzug- und Mantelstoffe	Nähseide	100/3	80 – 90	
Baumwollköper Berufskleiderstoff (Drillich)	Baumwollgarn	40	80 – 100	
starkes Leinen	Baumwollgarn	40 – 50	80 – 100	
Segeltuch	Baumwollgarn oder Leinenzwirn	30 – 40 40	90 – 100	
Frottierstoffe, Chenilleware, Kulierplüsch f. Bademäntel, Cordstoffe	Baumwollgarn	50	70 – 90	
	oder Nähseide	100/3		
Baumwoll- und Zellwollstoffe	Baumwollgarn	50 – 60	70 – 80	
Jersey-Stoffe (Synthetic)	Synthetic-Garn	70 – 120	70 – 80	130/705 H
	evtl. Baumwollgarn	60		
Lastex-, Helancastoffe	Synthetic-Garn	60 – 70	70 – 90	130/705 H
	oder Nähseide	40 – 60		
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	Synthetic-Garn	60 – 70	70 – 80	130/705 oder 130/705 H
	oder Nähseide	40 – 60		
Jersey-Stoffe (Wolle) Wollstoffe	Nähseide oder	100/3	80	130/705 H
	merc. Baumwollgarn	60 – 80	70 – 90	130/705
Gardinen aus: Baumwolle Synthetic	merc. Baumwollgarn Synthetic-Garn	60 – 80 120	70 – 80 70 – 80	130 suk
Acella, Gewebe-Kunstleder, Wachstuch	Baumwollgarne	60	80 – 90	PCL
dehnbare Miederware feste Miederstoffe, Miederatlas	Synthetic-Garn	60	70 – 90	130/705 H
	oder Baumwollgarn	40		
Leder	Baumwollgarn Leinenzwirn	30 40	70 – 90	130 LL
Ziernähte	Stick- und Stopfgarn	30 – 50/80	60 – 80	130/705
	Grobstickgarn		90 – 100	
	Knopflochseide		90 – 100	
	Si-Gold oder Silberfäden	70	80	
Lycra, Gummi-Gewebe	Synthetic o. Baumwollgarn	120 60 – 80	80 – 90	130/705 SKF